

3 | 2022

Wirtschaft

für den Kreis Warendorf *Münsterland*[®]



Kreis Warendorf
**Fachkräftebedarf
sichern**

Förderprogramme
für Unternehmen

**Energie- und
Ressourceneffizienz**

Im Blickpunkt

Mobilität

Ihre Experten für die Vermittlung von Gewerbeimmobilien

Sie denken über die Vermietung oder den Verkauf Ihrer Gewerbeimmobilie nach? Sie suchen Informationen zum möglichen Miet- bzw. Kaufpreis? Gerne beantworten wir alle Ihre Fragen in einem persönlichen Gespräch und zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Gewerbeimmobilie schnell und zum bestmöglichen Preis vermieten oder verkaufen können.



BÜRO / PRAXIS



INDUSTRIE / LOGISTIK



EINZELHANDEL

Wir, die BUSCHE GEWERBEEXPERTEN GmbH, sind ein unabhängiges, bundesweit tätiges Immobilien- und Beratungsunternehmen mit klarem Fokus auf Gewerbeimmobilien.

Als Immobilienexperten und Strategieberater unterstützen wir namhafte lokale, regionale, nationale und internationale Unternehmen und Organisationen aus allen Branchen bei der Vermietung und Anmietung sowie beim Verkauf und Ankauf von Gewerbeimmobilien aller Nutzungsarten.



Mehr als 40 Jahre
gebündelte Markterfahrung



200 +
vermittelte Gewerbeimmobilien



Schon über 180.000 m²
vermittelte Gewerbeflächen



Vereinbaren Sie jetzt ein unverbindliches Gespräch mit:

Benjamin Busche
Dipl.-Betriebswirt (FH)

Telefon: +49 (0) 251 203 187 42
E-Mail: benjamin.busche@busche-gewerbeexperten.de





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Stimmung in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft hat sich laut Aussage der NRW.BANK im Juni merklich eingetrübt. Während die Unternehmen die aktuelle Lage gegenüber dem Vormonat nur leicht schlechter einschätzen, revidieren sie ihre Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate. Ursächlich hierfür sind steigende Energiepreise und die drohende Gasknappheit, die der nordrhein-westfälischen Wirtschaft große Sorgen bereitet. So ist das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima im Juni um 4,0 Saldenpunkte auf 3,1 Punkte gesunken. Damit wurde der positive Trend der beiden Vormonate unterbrochen.

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie stehen die Unternehmen durch das Kriegsgeschehen in der Ukraine vor neuen Herausforderungen. Russische Gaslieferungen werden reduziert, sogar ein kompletter Stopp ist nicht auszuschließen. Nun haben die EU-Energieministerinnen und -minister ein Verfahren zur Senkung des Gaskonsums auf den Weg gebracht. In dem Notfallplan geht es darum, die Risiken zu reduzieren, die sich aus einer vollständigen Unterbrechung russischer Gaslieferungen ergeben könnten.

In diesen Zeiten hat energie- und ressourceneffizientes Wirtschaften mehr denn je eine große Bedeutung.

Die gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf – berät die Unternehmen zu dem Thema und hat Fördermaßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz zusammengestellt, die wir in dieser Ausgabe vorstellen. Darunter findet sich u. a. die Möglichkeit einer Energieberatung, die Unternehmen dabei unterstützt, den Energiebedarf und -verbrauch bei Betriebsimmobilien, Produktionsanlagen und anderen Systemen zu erfassen, zu analysieren und Einsparpotenziale aufzuzeigen. Zudem können Beratungen, bei denen es darum geht, Produkte und Prozesse ressourceneffizient zu gestalten, über das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) bezuschusst werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Michael Hemschemeier,
Redaktionsleitung „Wirtschaft Münsterland“

pg | w

Planungsgruppe Wörmann GmbH
Michael-Keller-Weg 2, 48346 Ostbevern
Fon: 02532 / 9620-0 www.pg-w.de



64 Neue Spielzeit in der Bagno-Konzertgalerie Steinfurt



28 Fachkräftebedarf im Kreis Warendorf



Effizienz Forum Wirtschaft am 24. August
auf dem Steinfurter Campus der FH Münster

53



Im Blickpunkt: Mobilität

6

Im Blickpunkt: Mobilität

6 Ein Anti-Stau-Programm

Velorouten in der Stadtregion Münster

12 Nachhaltigere Fortbewegung

Sendenhorst macht den „Fußverkehrs-Check 2022“

13 Einhaltung der Klimaziele im Verkehrssektor

Sofortprogramm des Bundesverkehrsministeriums

4, 10, 14 News

Aus dem Kreis Warendorf

22 Beeindruckende Vielfalt

„Attraktiver Arbeitgeber im Kreis Warendorf 2022“

28 „Größere Probleme bei der Stellenbesetzung“

Wirtschaftsförderung hat Jobangebote im
Kreis Warendorf untersuchen lassen

29 „Es ist eine Lust, hier zu leben“

gfw-Willkommensservice wirbt um Fachkräfte
für den Kreis Warendorf

30 Gelungene Premiere

Erster Drensteinfurter Triathlon unter optimalen Bedingungen

42 Solide Sparkasse mit nachhaltigen Plänen

Starkes Wachstum im Kredit- und Wertpapiergeschäft

43 Neuer Wirtschaftsförderer für Ahlen

Stefan Deimann wird Geschäftsführer der WFG

48 Marktplatz feierlich eröffnet

Beckums gute Stube wurde der Öffentlichkeit übergeben

18, 24, 32, 38, 44, 49 News

Service

37 Förderprogramme für Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz

Freizeittipp

16 Herbstklassiker

Sparkassen Münsterland Giro 2022

36 Veranstaltungen im NRW Landgestüt



Nominierte für Innovationspreis Münsterland stehen fest

69



Klima-Ausstellung im LWL-Museum für Naturkunde

50



Neuer Wirtschaftsförderer für Ahlen

43



Energie- und Ressourceneffizienz für Unternehmen

37

50 Das Klima – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Neue Sonderausstellung im LWL-Museum für Naturkunde

Wissenschaft in der Praxis

52, 55 News aus der Fachhochschule Münster

Recht & Steuern

54 Nachhaltigkeit und Taxonomie
Eine Chance für Unternehmen

56 Das neue Steuerentlastungsgesetz der „Ampel“
Was steckt alles drin?

Aus dem Münsterland

58 Gute Entwicklung nach der Fusion
Volksbank Münsterland Nord
mit 10,2 Mio. Euro Jahresüberschuss

59 Foresight-Analyse für Tech-Trends veröffentlicht
Münsterland e.V. und Fraunhofer-Institut wagen
Blick in die Zukunft

62 Herausforderungen in 2022 gestiegen
Volksbank Immobilien Münsterland
blickt auf gutes Geschäftsjahr 2021 zurück

66 Spatenstich für neuen Bereich des
St. Antonius-Krankenhauses, Hörstel
Klinisches Angebot der Alexianer wird ausgebaut

69 16 Unternehmen aus 110 Bewerbungen
Nominierte für Innovationspreis Münsterland stehen fest

60, 63, 67, 70 News

Kulturtipp

64 Klassik-Genuss auf hohem Niveau
Spielzeit 2022/2023 in der Bagno-Konzertgalerie Steinfurt

Rubriken

1 Editorial

72 Impressum

Titelbild: © Pitchayaarch / stock.adobe.com

Sicher vor Diebstahl und Witterung

Ahlen: Radstation am Bahnhof nimmt Gestalt an



v.l.: Lukas Freitag und Stephanie Bücker (Büro MS-plus Architekten aus Münster), Thomas Köpp, Dr. Alexander Berger, Friedel Passmann und Jörg Seelmeyer beim ersten Spatenstich.

Sie soll ein „Knotenpunkt der Mobilität“ werden, die künftige Radstation im Ahlemer Bahnhof. So hat es Bürgermeister Dr. Alexander Berger beim symbolischen ersten Spatenstich formuliert, der jetzt in den Räumen der früheren Bahnhofsgaststätte erfolgt ist. Ab voraussichtlich spätem Herbst können hier gut 200 Fahrräder abgestellt werden. Rund um die Uhr wird die gesicherte Anlage zugänglich sein, sodass ihre Besitzer immer guten Anschluss an Bus und Bahn finden. „Es wird immer wichtiger, die Verkehrsträger miteinander zu verknüpfen“, stellte Berger heraus und beschwor damit den für Städte immer wichtiger werdenden Mobilitätsmix. Für Radfahrende

werde die Radstation einen guten Anreiz schaffen, am Bahnhof in den ÖPNV umzusteigen. „Jeder kann dann auch sicher sein, das Fahrrad später wieder wohlbehalten vorzufinden.“

Dass Mobilitätsfragen die Zukunft bestimmen, sieht DB-Bahnhofsmanager Jörg Seelmeyer nicht anders. Er ist davon überzeugt, „dass Radstation und Bahn Teil der Lösung sein werden.“ Über sieben Millionen Euro habe der Bahnkonzern in Optik und Barrierefreiheit des mehr als 100 Jahre alten Bahnhofsgebäudes bereits investiert. Ausgezeichnet sei die Zusammenarbeit mit der Stadt Ahlen, die in Sachen Radstation viel weiter sei als andere Städte.

Weiteren Verbesserungsbedarf im Bahnhofsumfeld räumt indes Stadtbaurat Thomas Köpp unumwunden ein: „Wir müssen den Busbahnhof und die Parksituation generell überdenken, das ist in Arbeit.“

Einverstanden mit Planung und Umsetzung des Projekts Radstation zeigt sich Friedel Passmann. „Wenn alles barrierefrei wird, dann bin ich zufrieden“, so der Vorsitzende des Beirats für behinderte Menschen, der sich seit vielen Jahren intensiv dafür einsetzt, dass der Ahlemer Bahnhof mit allen seinen Einrichtungen auch von Menschen mit körperlichen Einschränkungen bequem benutzt werden kann. Baulich haben die vorgesehenen Bedingungen das Architektenteam um Stephanie Bücker und Lukas Freitag auf die Probe gestellt. Insbesondere die Überdachung im Innenbereich sei „eine sehr komplexe Angelegenheit“, so Bücker. Konstruktionen dürften aus Sicherheits- und Brandschutzgründen weder den Bahndamm noch das Gebäude selbst berühren, was zwar sehr herausfordernd aber auch lösbar sei. Hell und freundlich werden die Räume, damit sie demnächst zu allen Tages- und Nachtzeiten angstfrei betreten werden können.

In der für eine Million Euro entstehenden Radstation gibt es nicht nur Fahrradabstellanlagen zum sicheren, witterungs- und diebstahlgeschützten Parken. Ebenfalls werden Fahrräder repariert und gewartet, verliehen sowie Ersatzteile und Zubehör verkauft. Radfahrende, die sich für einen Stellplatz in der Radstation interessieren, können schon jetzt Monats- und Jahreskarten buchen. Unter der Email-Adresse radstation@stadt.ahlen.de laufen die Anfragen beim städtischen Mobilitätsmanager Lukas Ossenbrink auf. Monatskarten werden angeboten für sieben Euro, Jahreskarten für 70 Euro.

Saubere Sache

NWL besiegelt Lieferung von zehn Schienenfahrzeugen mit alternativen Antrieben

Der Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) hat zehn batterieelektrische Triebfahrzeuge für den künftigen Betrieb der Reaktivierungslinien RB 68 (Münster Hbf – Sendenhorst) und RB 76 (Harsewinkel – Gütersloh Hbf – Verl) bestellt. Die spanische Firma CAF (Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A) ist nach Beschluss der zuständigen Gremien mit der Lieferung der lokal emissionsfreien Züge beauftragt worden, nach abschließender Verhandlung ist nun der Liefervertrag zwischen dem NWL als künftigen Eigentümer und dem Hersteller der Fahrzeuge besiegelt worden.

Die modernen, alternativ angetriebenen Fahrzeuge vom Typ „Civity BEMU“ setzen neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit: Anders als „klassische“ elektrisch betriebene Züge, verfügen sie über Akkus, mit denen nicht elektrifizierte Streckenabschnitte lokal emissionsfrei überbrückt werden können. Ihre Batterien wieder aufladen können die Fahrzeuge stationär oder in Abschnitten mit vorhandener Oberleitung.

Zum Einsatz kommen die geräuscharmen, klimaschonenden Züge auf zwei Strecken der Infrastrukturbetreiber Westfälische Landes-eisenbahn (WLE) und

Teutoburger Wald-Eisenbahn (TWE), die ab Ende 2025 für den Personennahverkehr zwischen Münster und Sendenhorst sowie Harsewinkel und Verl reaktiviert werden. Initiator und Federführer der beiden Streckenreaktivierungen ist der NWL, der auch das Vergabeverfahren für den künftigen Betrieb der Linien RB 68 und RB 76 auf den Weg bringen wird.



Foto: NWL

www.nwl-info.de

Stadt Drensteinfurt

Alle Beschäftigten erhalten kostenlos das 9-Euro-Ticket der Bahn



Bürgermeister Carsten Grawunder

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziell entlasten und noch etwas für das Klima tun. Diesen Gedanken hatten Bürgermeister Carsten Grawunder und sein Vertreter, Jan Schwering, als sie sich dazu entschieden haben, allen Beschäftigten der Stadt Drensteinfurt das 9-Euro-Ticket kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Täglich pendeln circa 38 Prozent der städtischen Belegschaft und auch für Dienstreisen werden monatlich rund 1100 km in privaten Pkw zurückgelegt. „Wir wollen möglichst viele Beschäftigte dazu bewegen, auf den öffentlichen Personennahverkehr umzusteigen und das Auto stehen zu lassen. Eine Kostenersparnis für alle Beteiligten und ein echter Gewinn für das Klima“, erklärt der Bürgermeister seine Intention.

Die Stadt Drensteinfurt möchte damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten, den auch Jan Schwering, Fachbereichsleiter Personal, Steuerung und Zentrale Dienste, gerne unterstützt: „Das könnte ein kleiner, aber wichtiger Schritt für die Verkehrswende sein, wenn wir die Beschäftigten durch diese Aktion langfristig zum Umsteigen auf den ÖPNV bewegen können.“

Das erste Dienstrad rollt...

Daniel Collins hat sich – im übertragenen Sinne – das gelbe Trikot gesichert. Als erster Mitarbeiter des Kreises Warendorf hat sich der IT-Spezialist für das Dienstradleasing gemeldet und ein modernes E-Bike erhalten. Damit will der Müssinger in Zukunft noch häufiger die gut sieben Kilometer zur Arbeit ins Kreishaus zurücklegen und das Auto stehen lassen.

Doch was ist das Dienstradleasing überhaupt? Das Dienstradleasing ist in der freien Wirtschaft bereits seit einigen Jahren gesetzlich möglich. Im öffentlichen Dienst können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit 2021 daran teilnehmen. Das geht so: Die Beschäftigten suchen sich im Fahrradhandel ein Fahrrad aus. Dieses Fahrrad least der Arbeitgeber für drei Jahre und zahlt die Leasingraten. In den drei Jahren kann der Beschäftigte das Fahrrad dienstlich und privat nutzen. Diese Überlassung ist für die Beschäftigten im kommunalen öffentlichen Dienst nicht umsonst, denn die Beschäftigten finanzieren das Fahrrad über eine Gehaltsumwandlung. Dadurch reduziert sich der steuerpflichtige Bruttolohn und die Sozialversicherungsbeiträge. Insofern zahlen die Beschäftigten weniger Steuern und Sozialversicherung. Nach drei Jahren geben die Beschäftigten das Fahrrad an die Leasingbank zurück oder können es zu einem festgelegten Restwert kaufen und weiter nutzen. Speed-Pedelecs sind übrigens nicht inbegriffen, da es sich dabei um Kraftfahrzeuge handelt.

Für Personaldezernentin Petra Schreier war von Beginn an klar, dass die Kreisverwaltung ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Dienstrad-

leasing anbieten will. „**Als attraktiver Arbeitgeber möchten wir unseren Beschäftigten die gleichen Möglichkeiten wie in der freien Wirtschaft bieten.** Wir fördern so nicht nur die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, sondern tun gleichzeitig auch etwas für den Klimaschutz“, so Schreier.

Personalamtsleiter Michael Ottmann hat im Vorfeld alle praktischen Fragen des Arbeits-, Leasing- und Vergaberechts geklärt. Dazu gab es eine enge Zusammenarbeit im Zukunftsnetz Mobilität

NRW, in dem der Kreis Warendorf Mitglied ist.

„Der Kreis Warendorf war dabei Vorreiter für Kreise unserer Größenordnung“ erklärt Ottmann.

„Wir stellen schon jetzt ein großes Interesse der Kolleginnen und Kollegen fest und gehen davon aus, dass wir in den nächsten vier Jahren rund 240 Diensträder ans Laufen bekommen. Schließlich lädt die Münsterländer Parklandschaft im Kreis Warendorf einfach zum Radfahren ein“, beschreibt Irmgard Ruhe die positive Resonanz auf das Angebot.



Foto: Kreis Warendorf

Der IT-Spezialist Daniel Collins (r.) hat als erster Kreismitarbeiter sein E-Bike über das Dienstradleasing erhalten. Personaldezernentin Petra Schreier (l.) gratulierte mit Personalamtsleiter Michael Ottmann (2. v. r.) und Irmgard Ruhe aus dem Personalamt (2. v. l.) und überreichte eine Radwegkarte mit dem neuen Knotenpunktsystem und ein Fahrrad-Reparatur-Set.



Ein Anti-Stau-Programm

Velorouten in der Stadtregion Münster

Foto: Patrick Schulte | Logo Veloroute: © Stadt Münster

Münsterland – Pendlerland. Laut IT-NRW pendeln allein 33 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer täglich aus den angrenzenden Kommunen nach Münster – davon viele mit dem eigenen Auto. Ein wichtiger Bestandteil der angestrebten Mobilitätswende sind die sogenannten Velorouten, die eines der großen gemeinsamen Projekte der Stadtregion Münster darstellen.

Quasi als Anti-Stau-Programm wurden alltagstaugliche Routen von der Promenade in die Außenstadtteile und weiterführend in die Umlandgemeinden der Stadtregion Münster entwickelt. Vorwiegend am Bestand orientiert sollen diese zeitnah anforderungsgerecht ausgebaut und verkehrssicher optimiert werden.

Grundlage ist das gemeinsam getragene Entwicklungsziel „Implementierung der stadtregionalen Velorouten“, das alle Kommunen der Stadtregion beschlossen haben.



Eine große Initiative – Die Menschen hinter den Velorouten

Die Velorouten sind eines der großen gemeinsamen Projekte der Stadtregion Münster. Hier ist nicht einer allein verantwortlich, sondern beim zukünftig weit verzweigten und mit 218 Kilometern Länge ausladenden Netz an Alltagsrouten arbeiten zwölf Städte und Gemeinden eng zusammen.

Sie verlassen die ausgetretenen Pfade, suchen neue Modelle der Kooperation, über übliche Grenzen und Zuständigkeiten hinweg. Die Kreise Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der Landesbetrieb Straßenbau.NRW sind auch im Boot.

Bislang ist jede Kommune als sogenannter Straßenbaulastträger für die eigenen Straßen und Wege verantwortlich. Die Stücke dazwischen liegen in der Zuständigkeit der Kreise und von Landesbetrieb Straßenbau.NRW. Planung und Bau organisiert normalerweise jeder für sich.

„Das Besondere ist“, erklärt Detlef Weigt als Geschäftsführer der Stadtregion, „dass es die Stadtregion als institutionelle Ebene eigentlich gar nicht gibt. Es gibt sie nur, weil alle Partner das so wollen.“ Die Ratsmitglieder der zwölf Kommunen haben mit ihren Entscheidungen diese Entwicklung erst möglich gemacht. Und die Gründe dafür liegen auf der Hand: Die Stadt Münster und das Umland wachsen aufeinander zu.

Für eine halbe Million Menschen ist die Stadtregion tägliche Bewegungsfläche: 47 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pendeln täglich über die kommunalen Grenzen hinweg zu ihrer Arbeitsstätte, davon laut IT.NRW allein fast

Die Stadtregion Münster

Neun Gemeinden und drei Städte bilden gemeinsam einen Wohn- und Lebensraum für rund 500 000 Menschen. Die 12 Kommunen eint die Überzeugung, dass gemeinsames Handeln mehr bewirkt als einzelne Aktionen innerhalb eng gesteckter Gemeindegrenzen. Im Zusammenschluss als „Stadtregion Münster“ haben sie sich ein Forum für den Austausch geschaffen. Gemeinsam werden im Netzwerk interkommunale Konzepte und Strategien erarbeitet – immer mit dem Ziel, die Lebensqualität in der gesamten Stadtregion zu stärken.

33 000 nach Münster. In den Umlandgemeinden liegt die Pendlerquote gar zwischen 50 und 70 Prozent. Von den über 41 000 Schülerinnen und Schülern an Münsters weiterführenden Schulen kommen etwa 6800 aus den Gemeinden der Stadtregion. Viele junge Menschen verbringen einen Teil der Freizeit in Münster, am Wochenende gut sichtbar beispielsweise in Münsters Hafen und weiteren Party-Hotspots. Dadurch entstehen viele tägliche Wege, die Verkehr während der Stoßzeiten zur Belastung werden lassen.

Konsequent weitergedacht macht es mehr Sinn, die Zukunft der Stadtregion und den zukünftigen Alltag ihrer Bewohner gemeinsam in den Blick zu nehmen: Wo sollen Wegeverbindungen und Wohnungen entstehen, wie organisieren wir das Zusammenwachsen, wo Politik und Verwaltung bislang eher an den eigenen Grenzen orientiert waren? „Die Velorouten sind deutlich mehr als

Asphalt und Markierungen“, unterstreicht Detlef Weigt. „Sie sind Ausdruck einer wichtigen gesellschaftlichen und institutionellen Veränderung.“

Was ist eigentlich eine Veloroute?

Die Verkehrsplaner bezeichnen die für die Stadtregion Münster geplanten Velorouten als sogenannte Radvorrangrouten. Der Name ist Programm, weil Radfahrende auf diesen Verkehrsanlagen, Straßen und Wegen häufig Vorrang im Verkehrsgeschehen haben.

Die 12 Städte und Gemeinden in der Stadtregion wollen 14 solcher Velorouten über Kommunalgrenzen hinweg realisieren, um die Umlandgemeinden mit den Außenstadtteilen und dem Zentrum Münsters zu verbinden.

Gerade Pendlerinnen und Pendler sollen diese im Alltag komfortabel nutzen. Bislang wird das Fahrrad vor allem für Wege unter fünf Kilometern Länge genutzt. Mit den Velorouten soll der Radverkehr attraktiver gemacht werden.

Die Fakten zu den Velorouten:

- komfortabel zu befahrende Radwege, Radfahrstreifen o. Fahrradstraßen in einer erhöhten Ausbauqualität
- gemeinsame Führung von Radfahrenden u. Zu Fußgehenden möglich
- weißer Schmalstrich als Orientierungshilfe und Logo
- hohe Radverkehrsaufkommen (≥ 500 Radfahrende/24h auf den Abschnitten zwischen den Kommunen, innerorts kann die Belastung deutlich darüber liegen)
- Trägerschaft bei Kommunen, Kreisen und Landesbetrieb Straßen NRW
- integriert im Stadtraum mit geringen Zeitverlusten an Kreuzungen und Einmündungen
- gute, sichere und preiswerte Alternative zum Radschnellweg



Foto: Stadt Münster/Fotomontage

Beispielhafte Darstellung des Logos Veloroute auf der Bismarckallee in Münster.

Veloroute Ostbevern-Münster (über Westbevern und Handorf)

„Alltagspendler“, die nicht nur zügig sondern auch landschaftlich reizvoll unterwegs sein wollen, finden mit der Veloroute Ostbevern-Westbevern-Münster eine optimale Voraussetzung, um vom Auto auf das Fahrrad umzusatteln. Die insgesamt 20 km lange Veloroute führt von der Bevergemeinde aus über Westbevern nach Münster. Und das naturnah, entspannt und klimafreundlich. Radler werden immer wieder mit weiten und schönen Ausblicken in die Beverauen belohnt. Das lässt durchatmen und macht den Kopf frei. Der Routenverlauf soll langfristig nach Veloroutenstandard ertüchtigt werden.

Strecke Ostbevern: 3,0 km

Strecke Telgte: 5,3 km

Gesamtstrecke: 18,9 km

Ansprechpartner: Klaus Hüttmann,
Gemeinde Ostbevern
huettmann@ostbevern.de

Veloroute Ostbevern-Münster (über Telgte)

„Alltagspendler“, die schnell unterwegs sein wollen und sich dabei nicht in lange Staus stellen möchten, finden mit der Veloroute Ostbevern-Telgte-Münster eine optimale Voraussetzung, um vom Auto auf das Fahrrad umzusatteln. Parallel zur B 51 gelegen, führt die ca. 19 km lange Radstrecke von der Bevergemeinde aus auf direktem Wege über Telgte nach Münster. Und das naturnah, staufrei und klimafreundlich. Felder und Wiesen auf der einen Seite sowie breite Grünstreifen, Bäume und Wallhecken, die auf der anderen Seite den ca. zwei Meter breiten und asphaltierten Radweg in weiten Abschnitten von der B 51 trennen, säumen die Veloroute. So kann man das Rad entspannt „rollen lassen“ und den Autoverkehr im wahrsten Sinne des Wortes „links liegen lassen“. Dass man entlang der Strecke noch ganz nebenbei das ein oder andere Kulturgut erleben oder bei einem der regionalen Vermarkter seine Einkäufe erledigen kann, sind zusätzliche „Bonbons“. Der vorhandene Radweg soll im Zuge der Planung zum Ausbau der B 51 auf Velo-Routenstandard überprüft werden. Der vorhandene Radweg soll langfristig nach Veloroutenstandard ertüchtigt werden.

Strecke Ostbevern: 4,4 km

Strecke Telgte: 7,0 km

Gesamtstrecke: 18,7 km

Ansprechpartner: Klaus Hüttmann,
Gemeinde Ostbevern
huettmann@ostbevern.de

Veloroute Telgte-Münster

Von und nach Telgte geht es via Handorf mit dem Fahrrad schon bald sehr viel bequemer: Als erste Veloroute in der Stadtregion wird diese Strecke schon in absehbarer Zeit fertig sein und kann in Teilen jetzt schon genutzt werden. Die bedienerfreundliche Radstation am Bahnhof Telgte



Blick auf die Hittorfstraße in Münster.

Foto: Patrick Schulte

ermöglicht den Übergang zum ÖPNV und vernetzt somit in das weitere Münsterland. Durch eine in Teilen bereits jetzt im Veloroutenstandard ausgebaute Route und durch die relativ kurze Distanz zu Münster, lädt diese Veloroute bereits jetzt zum Umstieg auf das Fahrrad ein. Es ist schon beachtlich, dass zu den Morgenzeiten mit starken PKW-Aufkommen, die Fahrzeit von Telgte nach Münster mit dem E-Bike um einige Zeit kürzer ist als mit dem Auto. Ab der B 51 in Richtung Münster kommt der Fahrradfahrer bereits jetzt in den „Veloroutengenuss“, weil von dort bis weit in die Stadt Münster hinein die Veloroute fertiggestellt ist. Da die Route fernab der B 51 verläuft, führt sie durch erheblich schönere landschaftliche und ruhigere Bereiche und ist trotzdem nicht wesentlich länger als die Strecke entlang der B 51. Ein Gewinn nicht nur für die Alltagspendler.

Strecke Telgte: 4,3 km

Gesamtstrecke: 13,7 km

Ansprechpartner: Alexander Gisbrecht,
Stadt Telgte

alexander.gisbrecht@telgte.de

Veloroute Everswinkel-Münster

Zukünftig wird es Radfahrerinnen und Radfahrern möglich sein, auf schnelle und komfortable Weise ihre täglichen Wege zwischen Everswinkel, Alverskirchen, Wolbeck, Angelmotte, Gremmendorf sowie dem Münsteraner Stadtzentrum zurückzulegen. Die Veloroute beginnt in der Ortslage Everswinkel und führt entlang der Alverskirchener Straße an beliebten alltäglichen Begegnungs- und Freizeitorten vorbei. So lassen sich kurze Wegstrecken zwischen dem Ortskern, den Schulen sowie Einrichtungen der Nahversorgung und Erho-

lung zurücklegen.

Im weiteren Verlauf verbindet

die Veloroute Everswinkel und Alverskirchen auf direktem Weg. Dies sichert langfristig komfortables Pendeln zwischen beiden Ortsteilen. Ebenfalls ohne Umwege können Radfahrerinnen und Radfahrer zukünftig auf einer sicher ausgebauten Route entlang von Wiesen und Feldern Münster-Wolbeck in wenigen Minuten erreichen.

Strecke Everswinkel: 5,9 km

Gesamtstrecke: 19,4 km

Ansprechpartner: Philipp Elsbernd,
Gemeinde Everswinkel
elsbernd@everswinkel.de

Veloroute Sendenhorst-Münster

Zügiges und möglichst störungsfreies Radfahren von Sendenhorst über Albersloh nach Münster soll mit der Veloroute 10 als Radvorrangrouten in naher Zukunft Realität werden. Noch ist diese Veloroute nicht realisiert. Die Planungen beziehen sich zurzeit noch auf einen Entwicklungskorridor von Senden-

horst über Albersloh an die süd-östliche Stadtgrenze von Münster über den Stadt-

teil Münster-Angelmodde sowie Münster-Gremmendorf, an dem ehemaligen Kasernen-Gelände vorbei. Des Weiteren verläuft der Korridor über das Industriegebiet Loddenheide und das Hafenviertel. In Bahnhofnähe wird die Veloroute abschließend an die Promenade angeschlossen. Aktuell sollen gemeinsam mit der Stadt Münster alternative Routenverläufe innerhalb des Entwicklungskorridors von Sendenhorst über Albersloh an die süd-östliche Stadtgrenze von Münster geprüft werden.

Strecke Sendenhorst: 12,8 km

Gesamtstrecke: 21,1 km

Ansprechpartnerin: Annette Görlich,
Stadt Sendenhorst
goerlich@sendenhorst.de

Veloroute Drensteinfurt-Münster

Diese Route beginnt am Bahnhofplatz in Drensteinfurt, verläuft parallel zur Bahn entlang der Park & Ride Parkplätze und führt dann über die Konrad-Adenauer-Straße auf die Bundesstraße B58. Entlang der Bundesstraße soll, vorbei an Bauerschaften, Wiesen und Feldern eine zügige und sichere Fahrt durch die schöne münsterländische Parklandschaft bis nach Münster führen. Dabei lohnt sich ein Abstecher in den Ortsteil Rinkerode um beispielsweise einen Blick auf das historische Schloss „Haus Borg“ zu werfen. Über Hilstrup, den größten Stadtteil in Münsters Süden, geht es dann weiter Richtung Münstersche Innenstadt.

Strecke Drensteinfurt: 13 km

Gesamtstrecke: 21,1 km

Ansprechpartner:
Stabsstelle Wirtschaftsförderung,
Stadt Drensteinfurt
wirtschaftsfoerderung@drensteinfurt.de

www.veloregion.de



Die Goldstraße in Münster erfüllt bereits den Veloroutenstandard.



WERDE EIN/E MÜNSTERMANN

ONLINE INFORMIEREN UND BEWERBEN!

Bernd Münstermann GmbH & Co. KG | Lengericher Str. 22 | 48291 Telgte
Tel. 02504 9800 -733 | bewerb@muenstermann.com
www.muenstermann.com/ausbildung | Instagram: team.muenstermann



MUNSTERMANN.COM

Zweite CarSharing-Station des Stadtteilautos in Warendorf

Bislang teilen sich in Warendorf ca. 50 Nutzerinnen und Nutzer die CarSharing-Fahrzeuge an der Langen Kesselstraße. Durch die neue Station „WARENDORF-BHF“ baut Stadtteilauto sein Angebot nun weiter aus und hofft weitere Bürgerinnen und Bürger vom CarSharing als Alternative zum privaten PKW zu überzeugen. Für die Nutzerinnen und Nutzer nun ein Citroen C3 der Kom-

pakt-Klasse und ein Renault Scenic am Bahnhof zum Teilen bereit.

„Zwar besticht der ländliche Raum mit idyllischen Fuß- und Radwegen, doch auch die schönste Umgebung kann die manchmal notwendigen Vorteile eines Autos nicht völlig wettmachen. Umso besser, dass das Angebot von Stadtteilauto in Warendorf wächst und so all denjeni-

gen Planungssicherheit gibt, die ganz bewusst auf das private Auto verzichten oder sich gegen einen Zweitwagen entscheiden“, freut sich Bürgermeister Horstmann über die zentral gelegene CarSharing Station am Bahnhof.

Die Stadtteilauto cambio Regio GmbH ist vor zwei Jahren aus der Stadtteilauto CarSharing Münster GmbH hervorgegangen und betreibt außerdem die Stationen in Hamm, Soest, Steinfurt, Dülmen, Senden, Havixbeck und Nottuln. Seit mittlerweile 30 Jahren bietet das Stadtteilauto CarSharing im Münsterland an und verfügt über ein weit verzweigtes Stationsnetz in der Region. Über das Roaming können die Nutzerinnen und Nutzer zudem ca. 8000 Fahrzeuge im Verbund der CarSharing-Organisationen deutschlandweit teilen.

Bei Stadtteilauto sind alle Fahrzeuge technisch auf dem neuesten Stand, fahren mit den verbrauchsärmsten Motoren und den neuesten Spritspartechnologien. Dadurch emittieren die Fahrzeuge pro gefahrenem Kilometer über 16 Prozent weniger klimaschädliches CO₂ als der Durchschnitt der privaten deutschen Fahrzeuge. Des Weiteren kann ein CarSharing-Fahrzeug in der tatsächlichen Nutzung bis zu zwanzig private PKWs ersetzen, die im Durchschnitt 23 Stunden am Tag nicht genutzt werden. Dies verringert den Bedarf von Verkehrsflächen in den Städten und spart Ressourcen, die beim Bau von Neuwagen verbraucht werden.

Mit den Gütesiegel „Blauer Engel“ wird Stadtteilauto auch für sein Engagement für die Reduzierung von klimaschädlichen Abgasen seit Jahren ausgezeichnet.



Foto: Stadt Warendorf

Stadtteilauto-Geschäftsführer **Till Ammann** (links) und Bürgermeister **Peter Horstmann** freuen sich über die Erweiterung des Angebots in Warendorf.

IHK: ÖPNV muss besser, nicht billiger werden

Deutliche Ausweitung des Fahrplanangebotes erforderlich

Die IHK Nord Westfalen sieht die Fortsetzung des 9-Euro-Tickets und vergleichbarer Billigangebote im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kritisch, solange die Frage notwendiger Kapazitätserweiterungen in Bussen und Bahnen sowie der Finanzierung der Fehlbeträge bei den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern nicht gelöst sind. „Es ist nicht nachhaltig, eine dauerhafte und massive Senkung der Fahrpreise im ÖPNV zu fordern, aber die Frage offen zu lassen, wie die erforderliche Angebotsausweitung bei Bussen und Bahnen organisiert und finanziert werden sollen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel.

Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Kraftstoffpreise sieht der Hauptgeschäftsführer der IHK eine massive Vergünstigung der Bus- und Bahntickets nicht als Königsweg für eine Verkehrswende: „Wenn es nur um die Kosten geht, ist der ÖPNV bereits heute in der Regel günstiger als die Fahrt mit dem eigenen Pkw“, so Jaeckel. Viel wichtiger sei es, das ÖPNV-Angebot besser an den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen auszurichten. Die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel müssten in angemessenem Umfang auch weiterhin von den Nutzerinnen und Nutzern aufgebracht werden und dürften nicht immer stärker auf die Allgemeinheit abgewälzt



IHK-Hauptgeschäftsführer **Dr. Fritz Jaeckel**

werden. Vor diesem Hintergrund stehe die IHK auch der im Koalitionsvertrag der NRW-Landesregierung enthaltenen Drittfinanzierung des ÖPNV, etwa durch zusätzliche Unternehmensabgaben, kritisch gegenüber: „Die Unternehmen sind über die Gewerbe- und weitere Unternehmenssteuern bereits heute mittelbar an der Finanzierung des ÖPNV beteiligt“, so Jaeckel. Insofern spreche sich die IHK dafür aus, den erforderlichen Ausbau des ÖPNV-Angebotes weiterhin aus einem Mix von staatlichen Investitionen und Betriebskostenzuschüssen sowie den Fahrgeldeinnahmen der Nutzerinnen und Nutzer zu finanzieren.

Ergebnisse der Online-Umfrage zur Mobilität liegen vor

Von Ende Mai bis zum 3. Juli hatten die Sendenhorster Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Sicht auf die Verkehrswende und Einschätzungen zur Zukunft der Mobilität in Sendenhorst in einer Online-Umfrage darzustellen.

Nun liegen die Ergebnisse vor und können sich sehen lassen: 1026 Personen haben teilgenommen, wobei die am stärksten vertretene Altersgruppe die der 31- bis 40-Jährigen ist. Auch unter 18-Jährige haben teilgenommen.

Innerhalb der Umfrage hatten die Teilnehmenden Gelegenheit Ihre Wünsche, Anmerkungen, Kritik und Ideen im Rahmen eines Freitextfeldes zu artikulieren. Insgesamt haben 293 Personen das Freitextfeld ausgefüllt. So wurden Vorschläge eingereicht wie:

„Ausweitung der zu erreichenden Städte mit ÖPNV (Warendorf, Everswinkel, Telgte). Ausbau der Taxibusverbindungen.“

oder

„Ein Ticket kaufen können, das für alle Beförderungsmöglichkeiten nutzbar ist... ich kann spontan entscheiden, ob ich von Münster mit der Bahn, dem Bus oder dem Looptaxi fahre und zahle immer den gleichen Preis. Das wäre MEGA attraktiv!!! und unkompliziert. Radwege an Gefahrenstellen im Verkehr rot einfärben... wie in Holland.“



aber auch knappe Aussagen wie „Autos aus Dorfkern verbannen.“

Die Ergebnisse werden nun sorgfältig analysiert und fließen mit in die Erarbeitung des Leitbilds des Mobilitätskonzepts und der Ziele ein. Auch im Bevölkerungsworkshop nach den Sommerferien haben die Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit, sich aktiv in die Debatte zur Zukunft der Mobilität in Sendenhorst einzubringen. Hier werden dann auch erste Ergebnisse der Analyse der Online-Umfrage vorgestellt. **Der Bevölkerungsworkshop findet am 16. August von 17–20 Uhr in der Aula der Realschule St. Martin in Sendenhorst statt.** Um Anmeldung bei der Klimaschutz- und Mobilitätsmanagerin Cornelia Mealing wird gebeten unter mealing@sendenhorst.de oder der Telefonnummer 02526 303-142.

Im anschließenden Treffen des Beirats IMK Ende September werden die Analyse sowie die Ergebnisse des Bevölkerungsworkshops eingehend besprochen und das Leitbild des IMK festgelegt. Dieses bildet dann die Grundlage für die Festlegung der konkreten Maßnahmen, die die Mobilität in Sendenhorst in die Zukunft führen sollen und sowohl für mehr Lebensqualität als auch für CO₂-Reduktionen im Verkehrssektor sorgen werden.

www.sendenhorst.de

Hier zählt
der Mensch!

**YOUR LIFE
YOUR PATH**

Bei ROTTENDORF PHARMA
wertschöpfend tätig
sein und Zukunft aktiv
mitgestalten.

ENTWICKLUNG
HERSTELLUNG
VERPACKUNG

PHARMAPRODUKTE IN FESTER
DARREICHUNGSFORM

www.rottdendorf.com/career



ROTTENDORF
PHARMA





v.l.: Die ehemalige NRW-Verkehrsministerin Ina Brandes (6.v.l.) übergab die Urkunde an Bürgermeisterin Katrin Reuscher (M.). Mit dabei waren unter anderem die Landtagsabgeordneten und Vertreter der Fraktionen im Rat der Stadt.

Sendenhorst macht den „Fußverkehrs-Check 2022“

Nachhaltigere Fortbewegung

Es ist die einfachste und umweltfreundlichste Fortbewegungsart der Welt – deshalb soll das Zufußgehen in Sendenhorst mehr Aufmerksamkeit bekommen. Beim landesweiten Wettbewerb um einen professionellen „Fußverkehrs-Check“ wurde Sendenhorst vom Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Zukunftsnetz Mobilität NRW als eine von zwölf Kommunen ausgewählt.

Dazu hat die ehemalige Verkehrsministerin Ina Brandes der Sendenhorster Bürgermeisterin Katrin Reuscher persönlich gratuliert und ihr die Teilnahme-Urkunde übergeben.

„Zufußgehen hält fit und ist gut fürs Klima“, so Ina Brandes. „Um sicher und bequem zur Arbeit, in die Schule oder zum Einkaufen zu gehen, brauchen wir fußgängerfreundlich gestaltete Wege und Plätze. Mit den Fußverkehrs-Checks unterstützen wir Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen dabei, Fußwege attraktiver und sicherer zu machen. Ich freue mich, dass jetzt auch Sendenhorst unser Angebot annimmt. Gemeinsam sorgen wir für eine höhere Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land.“

„Gehen hat als nachhaltige Fortbewegungsmethode großes Potenzial, das wir noch besser nutzen können“, machte Bürgermeisterin Katrin Reuscher deutlich. „Dafür wollen wir als Verwaltung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern daran arbeiten und das Gehen noch attraktiver machen. Dass wir ausgewählt wurden, bestärkt uns, dass wir bei unserer Planung die richtige Richtung einschlagen.“

Gemeinsamer Einsatz für Fußgänger

Judith Peters, Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe im Zukunftsnetz Mobilität NRW, erläutert das praktische Prinzip: „Die Methode enthält mehrere Bausteine. Begehungen sind das Kernstück – vor Ort haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, Probleme und Sichtweisen auszutauschen und neue Lösungsansätze und Ideen an einem gemeinsamen Beispiel zu diskutieren.“

Wo befinden sich Gefahrenstellen, wo hapert es an der Barrierefreiheit, wo haben die Gehwege eine unzureichende Qualität oder wo gibt es Schwierigkeiten beim Überqueren einer Straße? Durch den Austausch zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürgern – von Kindern bis zu Seniorinnen und Senioren – kann so auch die Beteiligungskultur gestärkt werden. Es folgt eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie die Erstellung eines Maßnahmenplans mit Prioritäten, die gemeinsam von Bürgern und Experten erarbeitet werden. Die verschiedenen Etappen werden von einem Planungsbüro begleitet, das die Veranstaltungen moderiert, die Themen bündelt und die

Ergebnisse zusammenfasst. Zum Abschluss bekommt jede teilnehmende Kommune eine Auswertung und Handlungsempfehlung. Die Umsetzung ist freiwillig, das Zukunftsnetz Mobilität NRW berät die Kommunen auf Wunsch zur Generierung möglicher Fördermittel.

Konkrete Pläne in Sendenhorst

Für Sendenhorst, das seit Oktober 2019 Mitglied des Zukunftsnetz Mobilität ist, zählt nachhaltige Mobilität zu den wichtigsten Themen. Deshalb wird in diesem Jahr ein integriertes Mobilitätskonzept für die Stadt erstellt, in das die Ergebnisse der Fußverkehrs-Checks münden sollen. Ein wichtiges Ziel der Fußverkehrs-Checks in Sendenhorst ist die Einbindung älterer Menschen sowie die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Barrierefreiheit. Mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger sollen Routen für mobilitätseingeschränkte Personen festgelegt werden.

Hintergrund

Die „Fußverkehrs-Checks NRW“ sind ein Angebot des Zukunftsnetz Mobilität NRW, dem landesweiten Unterstützungsnetzwerk für nachhaltige Mobilitätsentwicklung. Das Verkehrsministerium und das Zukunftsnetz Mobilität NRW bieten den Mitgliedskommunen 2022 im vierten Jahr in Folge die Fußverkehrs-Checks an. 32 Kommunen hatten sich landesweit beworben, zwölf bekamen den Zuschlag. Der gesamte Check wird vom Land Nordrhein-Westfalen finanziert.

BMDV legt Sofortprogramm zur Einhaltung der Klimaziele im Verkehrssektor vor

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat am 13. Juli ein Sofortprogramm zur Einhaltung der Klimaziele im Verkehrsbereich vorgelegt.

Dazu Bundesminister Dr. Volker Wissing:

„Wir wollen auch im Verkehrsbereich die Klimaziele einhalten. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung wurde im Verkehrssektor die Umsetzung einer Vielzahl an Klimaschutzmaßnahmen bereits eingeleitet. Ein Großteil dieser Maßnahmen wird aber erst nach und

Wir setzen auf eine klimafreundliche Mobilität, um Treibhausgasemissionen dauerhaft zu reduzieren!

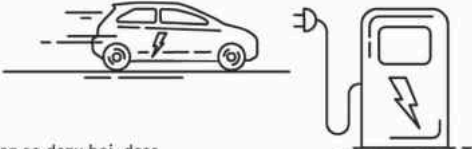
KLIMASOFORTMAßNAHMEN

Mit diesen Maßnahmen gleichen wir die Differenz von 2021 aus und führen den Verkehrssektor zurück auf den Pfad der Einhaltung der Klimaziele.

1 AUFBAU DER LADEINFRASTRUKTUR!
Damit fördern wir den Hochlauf der Elektromobilität im Bereich der PKW sowie der Nutzfahrzeuge.

2 AUSBAUOFFENSIVE RADVERKEHR!
Damit fördern wir den Ausbau der Radinfrastruktur und tragen so dazu bei, dass das Fahrrad zu einer attraktiveren Alternative insbesondere im Nahverkehr wird.

3 AUSBAU- UND QUALITÄTSOFFENSIVE ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR!
Dieser wird dazu beitragen, dass dieser im Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern an Attraktivität gewinnt.



Diese Maßnahmen können zusätzliche Einsparungen in einer Größenordnung von rund **13 Mio. t CO₂-Äquivalente** erreichen.*

*Laut gutachterlicher Bewertung

Quelle: BMDV



Quelle: Bundesregierung / Jesco Denzel (Dr. Volker Wissing)

nach greifen, beispielsweise aufgrund der langen Realisierungszeiten für Infrastrukturprojekte. Im Jahr 2021 wurden die Emissionsziele des Verkehrssektors um etwa 3 Millionen Tonnen CO₂ überschritten. Mit unserem heute vorgestellten Maßnahmenpaket gleichen wir die Differenz vollständig aus und führen den Verkehrssektor zurück auf den Pfad der Einhaltung der Klimaziele.

Um die Treibhausgasemissionen dauerhaft zu reduzieren, setzen wir auf eine klimafreundliche Mobilität. Durch den Aufbau der Ladeinfrastruktur fördern wir den Hochlauf der Elektromobilität im Bereich der PKW sowie der Nutzfahrzeuge. Mit einer Ausbauoffensive Radverkehr fördern wir den Ausbau der Radinfrastruktur und tragen so dazu bei, dass das Fahrrad zu einer attraktiveren Alternative insbesondere im Nahverkehr wird. Eine Ausbau- und Qualitätsoffensive Öffentlicher Personennahverkehr wird dazu beitra-

gen, dass dieser im Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern an Attraktivität gewinnt.“

Gemäß § 8 Absatz 2 Satz 1 KSG berät die Bundesregierung im nächsten Schritt über die vorgelegten Maßnahmen und beschließt diese schnellstmöglich. Vor Erstellung der Beschlussvorlage über die Maßnahmen werden diese dem Expertenrat für Klimafragen zur Prüfung der zugrunde gelegten Annahmen zur Treibhausgasreduktion übermittelt. Parallel dazu laufen die Abstimmungen zur Finanzierung u.a. im Rahmen der Verhandlungen zum Energie- und Klimafonds.

Unabhängig davon arbeitet die Bundesregierung parallel an einem umfassenden und sektorübergreifenden Klimaschutz-Sofortprogramm, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Dazu laufen aktuell noch die Abstimmungen innerhalb der Bundesregierung.

Hintergrund

Im Verkehrssektor wurden im Jahr 2021 rund 148 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestoßen. Die Treibhausgasemissionen lagen damit etwa drei Mio. Tonnen über der laut Klimaschutzgesetz für das Jahr 2021 zulässigen Jahresemissionsmenge von 145 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Maßnahmen im Detail

Auf- und Ausbau der Tank- und Ladeinfrastruktur für Pkw und Nutzfahrzeuge:

Umsetzung der Maßnahmen, die mit dem Masterplan Ladeinfrastruktur II beschlossen werden sollen und Umsetzung der zweiphasigen Strategie für den Bereich der Nutzfahrzeuge, die im Gesamtkonzept klimafreundliche Nutzfahrzeuge des BMDV formuliert wurde.

Ausbauinitiative Radverkehrsinfrastruktur – aktive Mobilität:

Stärkung von Programmen zur Förderung der Radverkehrsinfrastruktur mitsamt der erforderlichen Kommu-

nikations- und Begleitmaßnahmen sowie des Fußverkehrs (Mehrbedarf in Höhe von ca. 250 Mio. Euro bis 2030) und weitere Maßnahmen.

Ausbau- und Qualitätsoffensive im ÖPNV:

Aktuell unterstützt der Bund den ÖPNV bereits mit finanziellen Mitteln im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG), über das Regionalisierungsgesetz sowie aus weiteren Förderprogrammen. Ergänzend sollen mit den Ländern weitergehende Maßnahmen mit dem Ziel organisatorischer Verbesserungen und der Vereinfachung der ÖPNV-Nutzung vereinbart werden.



weitblick | medien

Heiko Marcher | Abteirung 29 | 59329 Wadersloh
Tel.: 02523. 95 99 909 | **Mobil:** 0151. 50 75 03 41
post@weitblick-medien.de | **www.weitblick-medien.de**

Hohe Beteiligung am kreisweiten STADTRADELN 2022

5700 Radlerinnen und Radler haben 2022 am kreisweiten Stadtradeln teilgenommen – 700 mehr als im vergangenen Jahr. Im Aktionszeitraum von 21 Tagen ist die Aktion in allen Kommunen des Kreises mit großem Interesse und viel Engagement verfolgt worden.

„Radfahren ist gesund, umweltfreundlich und macht einfach Spaß. Außerdem lässt es sich gerade bei uns im Münsterland hervorragend in den Alltag integrieren – das haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen Städte und Gemeinden des Kreises in den vergangenen Wochen erneut bewiesen“, unterstreicht Landrat Dr. Olaf Gericke zum Abschluss des STADTRADELN 2022.

Neben den vielen individuellen Teilnehmern haben über 400 registrierte Teams und 158 angemeldete Parlamentarier kräftig in die Pedale

getreten und mit 1,2 Mio. eingefahrenen Kilometern auch die Millionenmarke wieder deutlich überschritten.

Bezogen auf die Kilometerleistung pro Einwohner hat die Gemeinde Ostbevern mit 102 217 Kilometern den ersten Rang im Kreisgebiet eingefahren.

Die meisten Kilometer absolut hat die Fahrradstadt Ahlen mit insgesamt 176 914 Kilometer vorzuweisen. Dabei ist aber festzuhalten, dass bei diesem Wettbewerb das Mitmachen und die Freude am Radfahren im Vordergrund stehen und die Kilometerleistung immer nur ein individueller Wert bleiben sollte.

Das Stadtradeln hat im Kreis Warendorf zum zweiten Mal stattgefunden und soll auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit allen Städten und Gemeinden veranstaltet werden.

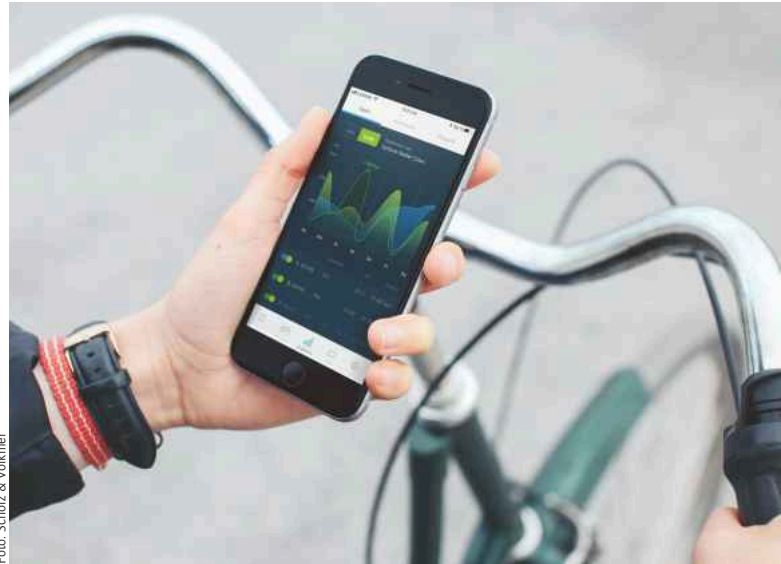


Foto: Scholz & Volkmer

Unter allen Teilnehmern verlost der Kreis Warendorf hochwertiges Fahrradzubehör.

5700 Radler legten in drei Wochen rund **1,2 Mio. Kilometer** zurück. Die Daten wurden per App erfasst.

Stadtwerke Münster sichern sich 7,1 Millionen Förderung für Elektrobusse

24 elektrische Gelenkbusse in den Jahren 2024 und 2025

Was für die Stadtwerke Münster längst Normalität ist, setzt sich in immer mehr deutschen Städten durch: Statt Diesel- stehen nur noch Elektro-

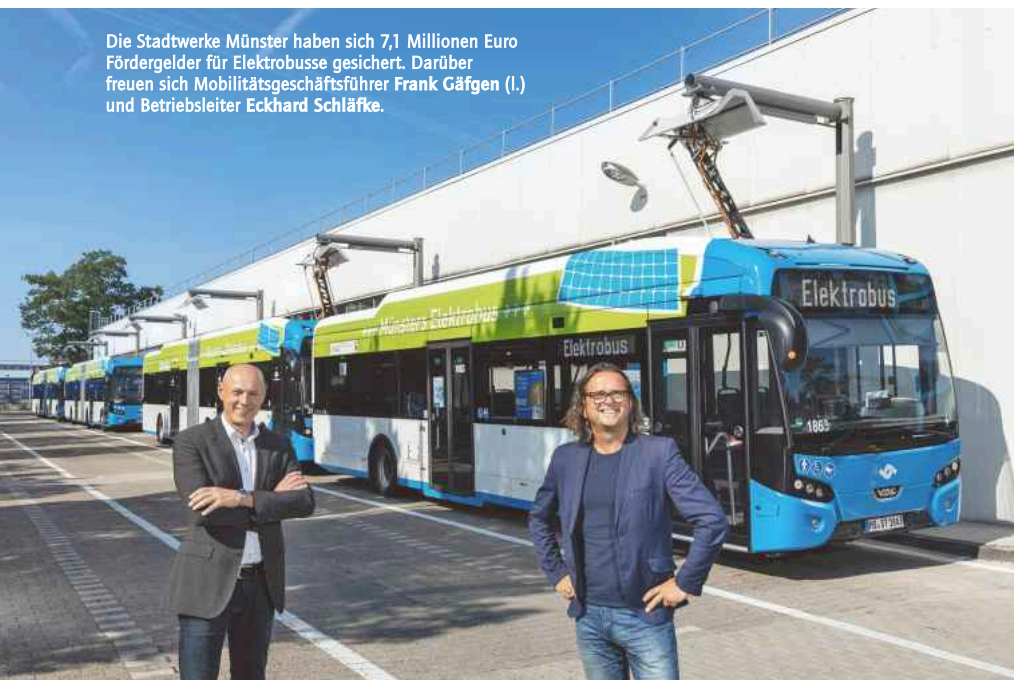
busse auf der Einkaufsliste der Mobilitätsunternehmen. Entsprechend hoch ist inzwischen die Nachfrage in den Förderprogrammen.

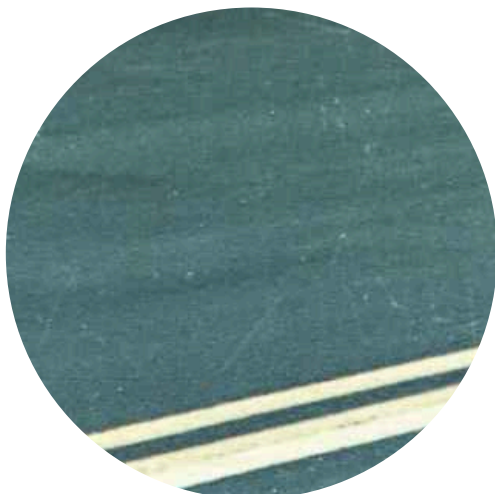
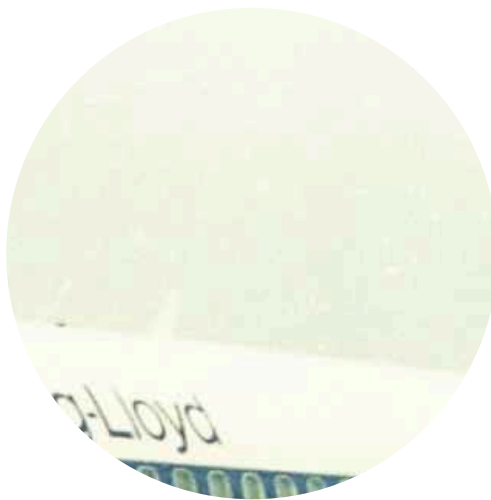
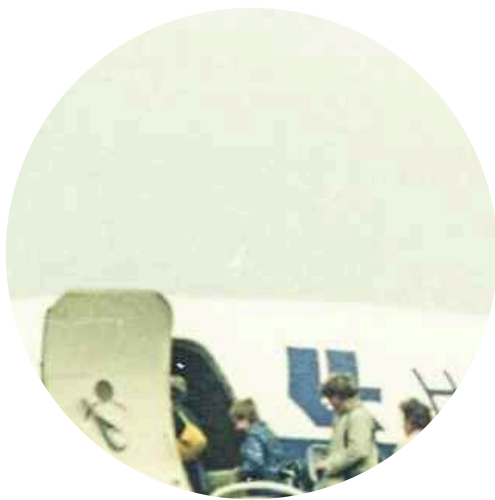
Um ihre Strategie umzusetzen und die Busflotte vollständig zu elektrifizieren, sichern sich die Stadtwerke die notwendigen Fördergelder immer früher: Aus dem aktuellen Förderaufruf des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr sind daher schon 7,1 Millionen Euro für 24 elektrische Gelenkbusse für Münster reserviert, die erst in den Jahren 2024 und 2025 gebaut werden.

„Wir verfolgen unsere Strategie mit Nachdruck und sichern uns die Fördergelder dafür frühzeitig“, sagt Frank Gäfgen, Geschäftsführer für Mobilität der Stadtwerke Münster. „Dank des Förderschecks des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr haben wir nun Planungssicherheit für die nächsten vier Jahre. Das ist wichtig, um den eingeschlagenen Weg zur Elektrifizierung weiterzugehen und unabhängig von fossilen Brennstoffen zu werden.“

Aktuell haben die Stadtwerke 29 Elektrobusse. Erfolgreich eingeworben haben sie zudem Fördergelder für 68 weitere E-Busse, die bis Ende 2025 nach Münster kommen sollen. **Die Strategie sieht vor, die gesamte Flotte von über 120 Bussen bis 2029 auf Elektroantriebe umgestellt zu haben.** Zudem unterstützt das kommunale Unternehmen seine privaten Partner bei der Elektrifizierung ihrer Flotten und Betriebshöfe.

Die Stadtwerke Münster haben sich 7,1 Millionen Euro Fördergelder für Elektrobusse gesichert. Darüber freuen sich Mobilitätsgeschäftsführer Frank Gäfgen (l.) und Betriebsleiter Eckhard Schläpke.





**WIR FLIEGEN
AB HIER.
SEIT 1972.**



50 JAHRE
MÜNSTER OSNABRÜCK
INTERNATIONAL AIRPORT



Foto: Henning Angerer

Gesucht wird der Nachfolger von Mark Cavendish. Der erfolgreichste aktive Profi hat seit letztem Jahr auch den Sparkassen Münsterland Giro in seiner langen Siegesliste stehen. Wer am 3. Oktober den Jubel genießen kann, wird sich nach 202,8 Kilometern vor dem Schloss Münster zeigen. Comeback vor dem Schloss und Rückkehr der Zuschauerinnen und Zuschauer versprechen in jedem Fall eine Kulisse mit Feiertagsstimmung.

Zum ersten Mal startet der Herbstklassiker in Telgte. Es liegen nur 12 Kilometer zwischen dem Startort und dem Ziel in Münster, aber die Rad-sport-Profis nehmen eine lange Schleife durch das Münsterland. In diesem Jahr verläuft die Strecke durch die Parklandschaften des Kreises Warendorf.

Der Einstieg in das Rennen führt von Telgte flach in Richtung Beckum. Nach der ersten Rennstunde drückt ein selektiver Streckenabschnitt der diesjährigen Ausgabe den Stempel auf. Die Beckumer Berge sorgen mit knackigen Anstiegen für Höhenmeter und so prägen 60 Kilometer mit ständigem Auf und Ab den Sparkassen Münsterland Giro 2022. Vom Höxberg geht es nach Stromberg, wo in Klassikermanier eine kleine Runde gefahren wird und der Anstieg gleich zweimal bezwungen werden muss. Zur Rennmitte nehmen die Höhenmeter ab und das Tempo zu. Auf flachem Terrain geht es wieder in den Norden des Kreises Warendorf, bevor das Finale in Münster in Sicht kommt. Nach der ersten Durch-

fahrt vor dem Schloss Münster warten noch drei entscheidende Runden durch die Münsteraner Innenstadt.

Rainer Bergmann, Gesamtleiter des Sparkassen Münsterland Giro sagt: „Ein neuer Startort, eine Strecke komplett durch die Parklandschaften des Kreises Warendorf, das Comeback vor dem Schloss in Münster – die Freude auf den 3. Oktober ist groß! Auf und entlang der Strecken erwarten wir den großen Feiertag zurück, den wir in den letzten beiden Jahren leider nicht feiern konnten. Top-Profis, tausende Hobbyradsportler*innen, die Kinder auf der Zielgerade und dazu der Jubel der Fans machen den Sparkassen Münsterland Giro aus.“

Im vergangenen Jahr haben viele Attacken das Rennen geprägt und die Fans begeistert. Lange blieb der Rennausgang offen. Der Sportliche Leiter des Sparkassen Münsterland Giro, Fabian Wegmann, sieht diese Möglichkeit auch auf der aktuellen Strecke: „Der 3. Oktober ist immer eine Wundertüte. Im letzten Jahr haben

wir gesehen, dass die Jungs dem Wetter getrotzt und aus dem Giro einen offensiven Herbstklassiker gemacht haben. Das hat uns motiviert, mit den Beckumer Bergen und über 200 Kilometern richtiges Klassiker-Flair einzubauen. Auch wenn der Weg zurück nach Münster flach ist, es gibt keine Garantie auf einen Massensprint vor dem Schloss.“

Zehn Jahre ist es her, dass Marcel Kittel den Sparkassen Münsterland Giro für sich entschieden hat. Damals ist dem Sprinter gelungen, was bis heute einzigartig in den Geschichtsbüchern des Rennens ist: er hat seinen Titel direkt verteidigt und zweimal hintereinander gewonnen. Sein Blick auf die Strecke 2022: „Das bergige Teilstück war vor zehn Jahren zum Glück für mich nicht dabei. Aber für die Fans ist es super, denn es macht das Rennen spannend und das Zuschauen zum Erlebnis. Ich bin gespannt, ob die Sprinterteams in der zweiten Rennhälfte doch wieder rankommen. So oder so – das Münsterland kann sich auf großen Sport zum Saisonende freuen.“



Foto: Sparkassen Münsterland Giro – Hermes Roth

Vertreterinnen und Vertreter der Organisation des Sparkassen Münsterland Giro sowie beteiligter Kommunen und Partner: 1. Reihe (v. l.) Klaus Richter, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost – Markus Lewe, Oberbürgermeister der Stadt Münster – Dr. Olaf Gericke, Landrat des Kreises Warendorf – Wolfgang Pieper, Bürgermeister der Stadt Telgte; 2. Reihe (v. l.) Marcel Kittel, Gewinner Sparkassen Münsterland Giro 2011 & 2012 – Fabian Wegmann, Sportlicher Leiter Sparkassen Münsterland Giro – Rainer Bergmann, Gesamtleitung Sparkassen Münsterland Giro – Fabian Hintzler, Stabsabteilungsleiter Externe Konzernkommunikation der Provinzial Holding AG – Jürgen Schnittker, Vertriebsmanagement/Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse Beckum-Wadersloh – Kerstin Dewaldt, Leiterin des Sportamtes der Stadt Münster; 3. Reihe (v. l.) Jana Mathmann, Projektleitung Sparkassen Münsterland Giro – Thilo Stange, B-Vital Brillux Gesundheitszentrum – Philipp Kern, Leiter der Brillux Akademie – Sven Schüler, Leiter Unternehmenskommunikation LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Drei Rennen für Hobbyradsportlerinnen und -radsportler

Wie für die Profis, steht das Münsterland auch bei Jedefrau und Jedermann für den Höhepunkt einer großartigen Rennradsaison. Die Hobbyradsportlerinnen und -radsportler können wieder aus drei Distanzen wählen. Der „Cup der Sparkasse Münsterland Ost“ führt über 65 Kilometer, der „Cup der Provinzial Versicherung“ über 95 Kilometer und der „Cup der LBS“ über 125 Kilometer. Alle drei Rennen starten in Münster, auf abgesperrten Straßen über den nördlichen Teil der Profi-Strecke. Dabei passieren alle Teilnehmenden unter anderem den Profi-Start in Telgte und werden vor dem Schloss Münster bei der gleichen Zieldurchfahrt wie die Elite gefeiert.

In diesem Jahr erhalten auch die kleinsten Radsportfreunde ihre große Bühne zurück. Neuer Partner der Kinderrennen sind die Stadtwerke Münster. Beim Laufradrennen, dem Stadtwerke-GIROlino, holen sich Kids zwischen drei und fünf Jahren den Applaus der Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Zielgeraden ab. Für die Älteren gibt es erstmals drei Rennen beim Stadtwerke-Kids-Cup. In drei Altersklassen (6-8 Jahre, 9-11 Jahre, 12-14 Jahre) fahren sie kurz vor den Profis den Innenstadtkurs über den Prinzipalmarkt.

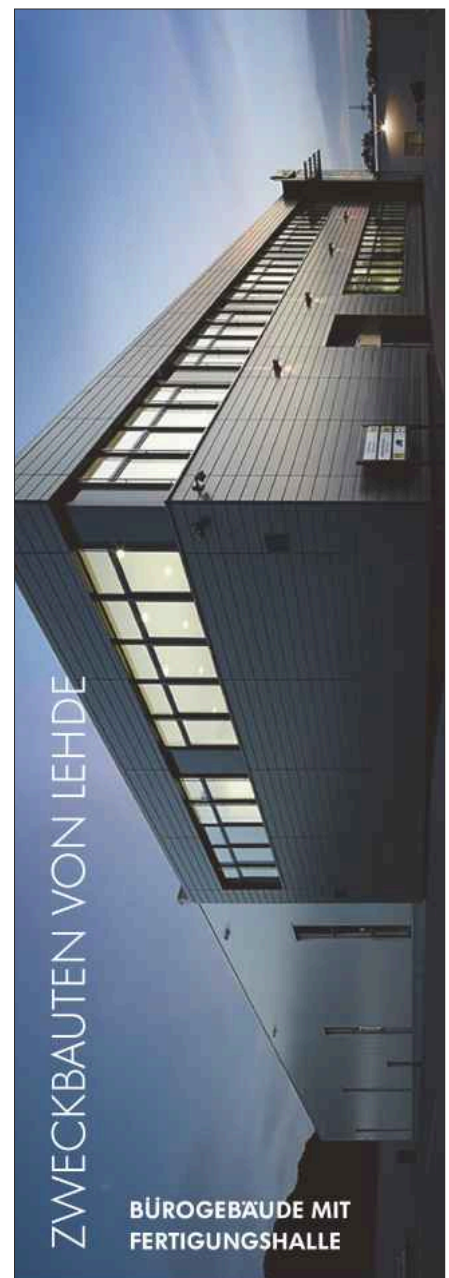
Statements:

Dr. Olaf Gericke, Landrat des Kreises Warendorf: „Wir freuen uns riesig, dass der Giro als drittgrößte

Radsportveranstaltung Deutschlands nach vier Jahren wieder durch den Kreis Warendorf rollt. Die Streckenführung zeigt, wie vielfältig unser Kreis ist: sei es der Profi-Start in Telgte, unsere wunderschöne Parklandschaft, die Beckumer Berge und die Stromberger Schweiz oder die Schlösser und Herrenhäuser am Rande des Kurses. In den Orten, durch die der Giro führt, werden unsere Bürgerinnen und Bürger den Jedermännern und den Profis eine tolle Kulisse bereiten und sie vom Streckenrand aus lautstark anfeuern! Durch die Live-Übertragung können nicht nur Radsportfans in Deutschland, sondern auch in ganz Europa sehen, dass wir ideale Bedingungen zum Radfahren haben – egal ob mit dem Rennrad oder mit dem Hollandrad.“

Wolfgang Pieper, Bürgermeister der Stadt Telgte:

„Telgte bietet als Fahrradstadt ein wunderschönes Ambiente und die richtige Atmosphäre für den Start des Giro. Die historische Altstadt hat außerdem für alle Gäste ein gutes gastronomisches und touristisches Angebot parat. Wir haben die Fahrradinfrastruktur in Telgte in den letzten Jahren erheblich ausgebaut. Ich bin viele Jahrzehnte beruflich mit dem Rad von Telgte nach Münster gefahren. Meine damalige Strecke wird jetzt zur Veloroute und erhält dadurch einen ganz neuen Standard. Aber auch die üblichen „Pättkesfahrten“ werden im Münsterland nie langweilig.“



**BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.**

SO GEHT BAUEN HEUTE.

WWW.LEHDE.DE



Spiel, Spaß und Sport für die Lehrgangsteilnehmer

„DEULA-Campus“ feierlich eröffnet



In jedem Jahr besuchen rund 10 000 Teilnehmer die Lehrgänge der DEULA in Warendorf. Damit ist das Bildungszentrum für grüne Berufe, für technische Weiterbildung und für Kommunal- und Landtechnik einer der wichtigsten Bildungspartner im gesamten Münsterland. Die überregional angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bleiben meist für einige Tage, manche auch für mehrere Wochen vor Ort. Da können die Abende schon mal lang bzw. langweilig werden. Mit den Gesellschaftern des Bildungszentrums im Waren-

dorfer Norden ist jetzt der neue „DEULA-Campus“ feierlich eingeweiht worden.

Der Aufenthaltswert an der DEULA sollte weiter gesteigert werden – insbesondere auch durch verbesserte Freizeitangebote im Innenhof des Geländes. „Eigentlich sind nur unsere schönen alten Eichen und Platanen stehengeblieben. Auch unser Gewächshaus ist noch am alten Platz. Alles andere ist in einem schlüssigen Gesamtkonzept neu nutzbar gemacht worden“, erklärt DEULA-Geschäftsführer Björn Plaas.

Mit dem DEULA-Campus entstand eine der modernsten Outdoor-Sport- und Spieleinrichtungen in der gesamten Region. Innovative Partner aus dem Spiel- und Outdoorbereich haben neue Technologien beigegeben, wie einen stoßdämpfenden Fallschuttboden, der aus recyceltem Gummigranulat mit einem umweltfreundlichen Bindemittel hergestellt wurde. Bildprägend in der Farbgestaltung wurde hier das DEULA-Logo im Belag eingebunden. Oder Spielgeräte, die nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen für alle Altersgruppen vom Jugendlichen bis zum Erwachsenen konzipiert sind. Der stellvertretende Lehrgangsleiter Rudolf Horstmann hat den Bau dieses Schaufensters des GaLaBaus koordiniert: „Noch gar nicht im Outdoorbereich zu finden ist das Spiel ‚Hopology‘. Die Spieler sollen im Boden eingelassene, farbige Felder in immer neuen Reihenfolgen nachspringen, die ihnen von einem großen, wetterfesten Monitor vorgegeben werden. Auch kleine Rechenaufgaben können hier auf spielerische Weise trainiert werden. Balance und Sprungkraft werden bei ‚Long Jump‘ und ‚Stepping Stones‘ gefordert, eine Slackline und verschiedene Outdoor-Fitnessgeräte runden das Angebot ab. Nach der Action ist dann Chillen angesagt – auf sogenannten ‚Fidget-Seaters‘, einer neuen Generation von 3-D-gedruckten Park- und Gartenmöbeln, die vom Hersteller erstmals in dieser Größe hergestellt wurden. Entstanden ist auch eine Barbecue-Area mit soliden Edelstahl-Grills. Und eine energiesparende LED-Lichtanlage erleuchtet den Campus auch für jene, die nach Einbruch der Dunkelheit noch ein bisschen sporteln wollen.“ Gesponsert wurde das Projekt von den Volksbanken Warendorf und Münsterland Nord sowieso von der Stiftung VIA der Volksbank eG.

„Stabil, aber in unruhigen Zeiten“

Krieg und Corona machen Wirtschaft und Arbeit zu schaffen

Die 4. gfw-Mittelstandskonferenz der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf hat sich am 12. Mai mit den Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine für Wirtschaft und Arbeit in der Region befasst.

Landrat und gfw-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Olaf Gericke begrüßte die Teilnehmer der Videokonferenz mit dem Hinweis, dass der brutale Angriffskrieg die Ukraine und die Friedensordnung in Europa bedrohe. Es sei aber auch geboten, sich ein Bild zu verschaffen über die wirtschaftlichen Verwerfungen mit unterbrochenen Lieferketten, unsicherer Versorgung, explodierenden Energiepreisen oder seit Jahrzehnten nicht mehr gekannter Inflation. Auch wenn man nicht über die Wirkungsmöglichkeiten verfüge, den Krieg zu stoppen, so sei es doch geboten, sich regional über die Konsequenzen auszutauschen. Das Format der gfw-Mittelstandskonferenz mit Vertretern aus Wirtschaft, Arbeit und Kommunen war erstmals in der Corona-Pandemie genutzt worden.

gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann hatte als Referenten Dr. Ulrich Kater gewonnen, den Chefvolkswirt der zur Sparkassen-Gruppe

gehörenden DekaBank in Frankfurt. Schon das Jahrhundertereignis Corona habe volkswirtschaftlich alles durcheinandergewirbelt. Dennoch sei es gelungen, katastrophale Folgen einer Weltwirtschaftskrise wie in den 1930er Jahren abzuwenden. „Viele wissen gar nicht, wie nahe wir dem Eisberg des Untergangs gewesen sind“, sagte Kater. In der Ukraine finde ein Abnutzungskrieg statt, von dem niemand das Ende und die weiteren Wirkungen verlässlich einschätzen könne. Fragezeichen sieht der Volkswirt auch hinter der künftigen Chinapolitik. Unternehmen seien gut beraten, ihre Resilienz zu stärken und weiter zu diversifizieren. „Betroffenheitsbekundungen können jedenfalls keine politische Strategie ersetzen“, so Kater.

Die Sorgen von Industrie, Handwerk, Landwirtschaft, Gastronomie und bei den Gewerkschaften im Kreis Warendorf wurden in der anschließenden Diskussion deutlich. Von einer breiten Bestandsgefährdung der Unternehmen könne angesichts der flexiblen Struktur des Mittelstands allerdings keine Rede sein. „Stabil, aber in unruhigen Zeiten“, so fasste Sparkassen-Vorstand Peter Scholz die Lage zusammen.

Starke Einheit **technotrans schließt Fusion und Umfirmierung seiner Gesellschaften ab**

Es ist ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung der Konzernstrategie Future Ready 2025: Die One-Brand-Strategie wurde erfolgreich umgesetzt. Alle Gesellschaften der technotrans SE, mit Ausnahme der auf Technische Dokumentationen spezialisierten gds GmbH, firmieren jetzt unter der Dachmarke technotrans.

„Mit dem Übergang von einer Gruppe mehrerer verbundener Unternehmen zu einer starken Marke vollziehen wir einen der wichtigsten Schritte der technotrans-Unternehmensgeschichte. Die zentrale Steuerung der Funktionsbereiche ermöglicht es uns, konzernweite Synergieeffekte für unsere Kunden zu nutzen“, sagt Michael Finger, Sprecher des Vorstands der technotrans SE. Der Konzern bündelt durch den Transformationsprozess seine Markt- und Industrieexpertise sowie das in den Branchen einzigartige Applikations-Know-how im Bereich des Thermomanagements. **Mit dem einheitlichen Auftreten als eine starke und zukunftsfähige Marke will technotrans national und international noch präsenter werden.**

Unter der Dachmarke technotrans firmieren die Standorte fortan wie folgt: Sassenberg und Bad Doberan (ehemals KLH Kältetechnik GmbH) bilden die technotrans SE. Die Standorte Meinerzhagen (zuvor gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH) und Holzwickede (zuvor Reisner Cooling Solutions GmbH) sind zur technotrans solutions GmbH fusioniert. Der Standort Baden-Baden (ehemals termotek GmbH) firmiert heute als technotrans systems GmbH. Der Konzern bietet damit ein Produktportfolio aus hocheffizienten Kühl- und Temperiersystemen beispielgebender Bandbreite im einem Temperaturbereich von -80 bis +400 Grad Celsius für unterschiedliche Anwendungen seiner Fokusmärkte. Das bestehende Geräte- und Technologieportfolio bleibt durch die Fusionen erhalten und wird in Zukunft weiter ausgebaut. Durch die engere Zusammenarbeit können die neuen Unternehmen ihren Kunden ein noch größeres Service- und Dienstleistungsspektrum anbieten.

Im Zuge der Fusionen und Umfirmierungen nimmt das Onboarding der Mitarbeiterinnen und



Quelle: technotrans SE

Michael Finger,
Sprecher des
Vorstands der
technotrans SE.

Mitarbeiter einen hohen Stellenwert ein. „Es ist uns wichtig, ein neues Wir-Gefühl zu schaffen und die Zugehörigkeit zu einer starken Gemeinschaft in der täglichen Arbeit spürbar zu machen“, betont Michael Finger. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben nicht nur einen maßgeblichen Anteil am Konzernerfolg, sondern wirken auch engagiert und motiviert an der Umsetzung der Fusionen mit.“



LB BOHLE

Was uns antreibt, ist nicht nur die Begeisterung für technologischen Fortschritt, sondern das perfekte Ergebnis.

Wir optimieren die pharmazeutische Feststoffproduktion!

Befragung der Unternehmen **Stadt Beckum erstellt Gewerbeflächenkonzept**



Foto: Stadt Beckum, Juni 2021

Wie wichtig ist die Nähe zur Autobahn oder zu Lieferanten? Wie zufrieden sind die Unternehmen mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Gewerbeflächen? Diese und weitere Fragen waren Teil einer Unternehmensbefragung, die die Stadt Beckum bis zum 20. Juni online durchgeführt hat. Insgesamt ging es darum, die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrem Standort sowie ihre aktuellen und künftigen Flächenbedarfe zu erfahren.

Die Ergebnisse fließen in ein Gewerbeflächenkonzept ein, in dem die aktuelle Gewerbeflächensituation erfasst und Planungen für die künftige Gewerbeflächenentwicklung vorbereitet werden.

Gewerbegebiete Grüner Weg (unten im Bild) und Obere Brede/Tuttenbrock mit freien Gewerbeflächen.

Christoph Berger führt IHK-Handelsausschuss

Warendorfer Händler ist Nachfolger von Michael Radau

Christoph Berger, Inhaber des Modehauses Ebbers in Warendorf, ist neuer Vorsitzender im Handelsausschuss der IHK Nord Westfalen. Die Ausschussmitglieder wählten den 47-jährigen Textilhändler zum Nachfolger von Michael Radau. Der Vorstandsvorsitzende der Super-BioMarkt AG (Münster) hatte sich nach 15 Jahren an der Ausschusspitze nicht noch einmal zur Wahl gestellt, ist aber weiterhin Vizepräsident der IHK Nord Westfalen.

Berger bedankte sich bei Radau, der zudem Präsident beim Handelsverband NRW ist, für seinen „großartigen Einsatz für den Handel in der Region“ und würdigte ihn als starken Vertreter seiner Branche.

Er habe vor allem die Bedeutung des stationären Einzelhandels für die Gesamtwirtschaft wie auch für die Attraktivität der Innenstädte erfolgreich gegenüber Politik und Verwaltung kommuniziert, „auch über die Landesgrenzen hinaus“, wie Berger betonte.

Zu den Projekten, die Radau mit dem Handelsausschuss im IHK-Bezirk initiiert hat, gehört zum Beispiel die Aktion „Heimatshoppen“.



Christoph Berger (M.), Inhaber des Modehauses Ebbers in Warendorf, ist neuer Vorsitzender im Handelsausschuss der IHK Nord Westfalen und damit Nachfolger von Michael Radau (r.). Zu den ersten Gratulanten gehörte der Ausschussbetreuer, IHK-Abteilungsleiter Jens von Lengerke.

Foto: Grundmann / IHK Nord Westfalen

Daran beteiligen sich jährlich mehr als 2000 Einzelhändler in 40 bis 50 Standorten des IHK-Bezirks, um für lebendige Innenstädte zu werben. Auch die regelmäßigen IHK-Passantenfrequenzmessungen in den Mittelzentren des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region, die immer wieder zu intensiven Diskussionen mit der Kommunalpolitik führten, gehen auf seine Initiative zurück. Besonders wichtig war Radau zudem die Nutzung von neuen Technologien für den Handel, um die Zukunftsfähigkeit der Branche zu sichern.

Berger bedankte sich nach seiner Wahl für das Vertrauen der Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich im Handelsausschuss im Interesse aller Händler des IHK-Bezirks engagieren. Zu seiner Stellvertreterin bzw. seinem Stellvertreter wählten die Ausschussmitglieder Ingeborg Molitor (Alleinvertretende Geschäftsführerin, Weinhandlung Molitor GmbH, Recklinghausen) und Johann-Christoph Ottenjann (Alleinvertretender Geschäftsführer, Johann Ottenjann GmbH & Co. KG, Greven).

Kreishandwerkerschaft und DGB fordern Stabilität bei den Arbeitskosten

Steigende Preise, insbesondere im Energiesektor, verursachen Sorgenfalten bei Handwerksunternehmen und gleichermaßen auch bei den dort Beschäftigten, und war auch ein Thema, über das sich der Regionsgeschäftsführer des DGB-Münsterlands Volker Nicolai-Koß mit dem Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf (KH) Frank Tischner austauschte.

Einerseits steht bei nicht angepassten Löhnen eine Senkung des Realeinkommens der Arbeitnehmerschaft im Raum, andererseits kann das größtenteils personalintensiv arbeitende Handwerk steigende Arbeitskosten nur durch die Erhöhung der Preise kompensieren. „Es droht eine Lohn-Preis-Spirale, die die Inflation verstärkt und bei der letztendlich alle die Verlierer sind. Denn was nützt eine Lohnerhöhung, wenn diese wieder durch gestiegene Preise aufgeessen wird“, umreißt Nicolai-Koß die derzeitige Situation. Er ist sich mit Frank Tischner einig, dass der Kostenfaktor Arbeit stabil gehalten werden muss und anderweitige Lösungen zu suchen sind, beispielsweise bei der Besteuerung. Auch eine Ent-

lastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor allem bei den Mobilitätskosten muss effektiv und kurzfristig durch den Staat sichergestellt werden. „Es ist auch im Interesse des Handwerks, die Konsumkraft der Kunden zu sichern“, erklärt Tischner von der Kreishandwerkerschaft, in deren Bereich rund 8200 Handwerksunternehmen mit über 60 000 Beschäftigten tätig sind. Er ist sich aber mit Nicolai-Koß auch leider darüber einig, dass die Zeiten des Wohlstands wohl erst einmal vorüber sind. Die Störung der Lieferketten durch die Pandemie wie auch der kriegerische Angriff Russland auf die Ukraine und die notwendigen Reaktionen darauf werden ihrer Einschätzung nach weitreichende Auswirkungen haben. „Wir müssen wohl erst einmal den Gürtel enger schnallen“, so die Befürchtung von DGB und Handwerk.

Als Arbeitgebervertreter des Handwerks warnt Tischner aber davor, bei den Löhnen voll auf die Bremse zu treten. „Wir stehen in einem harten Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und den Berufsnachwuchs, da muss man etwas bieten



Werben für die Ausbildung im Handwerk: KH-Hauptgeschäftsführer Frank Tischner (l.) und Volker Nicolai-Koß, Regionsgeschäftsführer des DGB Münsterland.

können – aber nicht nur Geld, sondern auch Zukunftsperspektiven.“ Eine Ausbildung im Handwerk könne dies leisten, erklärt Tischner und verweist auf die von der Kreishandwerkerschaft durchgeführte Ausbildungsaktion, die auch vom DGB unterstützt wird. Informationen zu der Ausbildungsaktion und zu freien Ausbildungsplätzen unter www.ausbildung-handwerk.net

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

Beeindruckende Vielfalt

„Attraktiver Arbeitgeber im Kreis Warendorf 2022“

Insgesamt 13 Unternehmen zeichnete das Team der gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf am 4. Mai als attraktive Arbeitgeber aus. Über diesen Preis freuen durften sich 11 Betriebe unterschiedlicher Größenordnung – angefangen von einer Versicherungsagentur in Warendorf bis hin zum Weltmarktführer im Bereich Kunststoff-Profilsysteme für Fenster und Türen in Sendenhorst. Darüber hinaus erhielten zwei Unternehmen Sonderpreise in den Kategorien „Talentmanagement“ sowie „Lebensphasenorientierung und Vereinbarkeit“.



Anziehungskraft auf potenzielle Bewerber auszuüben und Mitarbeiter halten zu können. „Je höher die Arbeitgeberattraktivität ist, umso einfacher ist es für Unternehmen, die begehrten Fachkräfte zu gewinnen und zu binden“, sagte Gericke. Attraktive Arbeitgeber seien wichtig für die Unternehmen und ihre Beschäftigten, aber auch für die Region und die wirtschaftliche und soziale Zukunft im Kreis Warendorf. „Diese Unternehmen sind gute Botschafter des Kreises Warendorf“, so der Landrat.

Dass Arbeitgeber bei dem Vorhaben, neue Fachkräfte zu gewinnen

Als eine „absolute Notwendigkeit“, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, bezeichnete Landrat Dr. Olaf Gericke, dass sich die Unternehmen aus dem Kreis Warendorf als attraktive Arbeitgeber positionieren. Der gfw-Aufsichtsratsvorsitzende würdigte alle

Unternehmen, die sich am Wettbewerb beteiligt hatten. „Auf keinen Fall sind diejenigen, die nicht ausgezeichnet werden, Verlierer. Jedes Unternehmen, das sich traut, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, ist ein Gewinner.“ Attraktiver Arbeitgeber zu sein bedeute, eine hohe

Ausgezeichnete Arbeitgeber, Landrat und Bürgermeister versammelten sich zum Gruppenfoto am Warendorfer Sparkassenforum vor der offiziellen Prämierung des gfw-Wettbewerbs „Attraktiver Arbeitgeber im Kreis Warendorf 2022“.



Landrat
Dr. Olaf Gericke



gfw-Geschäftsführerin
Petra Michalczak-
Hülsmann



Prof. Dr. Gunther Olesch





Die Jurymitglieder (v.l.) Joachim Fahnemann (Leiter Agentur für Arbeit Ahlen-Münster), Dorothee Hünting-Boll (Geschäftsführerin IHK Nord Westfalen), Franz-Josef Bütfering (Vorsitzender Industrie-Club Beckum) und Claudia von Diepenbroick-Grüter (Handwerkskammer Münster) mit Moderatorin Jeanette Kuhn.

und die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst langfristig an den Betrieb zu binden, sich einem Paradigmenwechsel stellen müssen, verdeutlichte auch Gunther Olesch, bis 2021 Geschäftsführer Human Resources bei der Phoenix Contact GmbH, in seinem Vortrag. So haben in der Vergangenheit allein schon bestimmte Marken mit ihrer Strahlkraft zu einer hohen Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern bei den Unternehmen geführt. Heute gehe es darum, eine Marke als Arbeitgeber zu schaffen. Olesch sprach in dem Zusammen-

hang von einem Wertewandel. Die sogenannte Generation der Baby-Boomer habe noch seinen Fokus auf die berufliche Entwicklung gelegt. Die Generation y und z, wie sie Olesch bezeichnet, stelle die Frage nach der Sinnhaftigkeit und den Wert der eigenen Arbeit. Themen wie Work-Life-Balance, Social Media und die Art und Weise, wie man von seinem Arbeitgeber behandelt werde, rückten in den Mittelpunkt. Es gehe darum, in einem Unternehmen zu arbeiten, in dem man zufrieden sei, brachte es Olesch auf den Punkt. Da spiele es auch keine Rolle, ob

das Unternehmen 10 oder 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zähle.

Über 60 Unternehmen teilgenommen

Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf, zeigte sich beeindruckt von der Resonanz auf den Wettbewerb: „Über 60 Unternehmen haben freiwillig ihre Arbeitgeber-Attraktivität auf den Prüfstand stellen lassen.“ Ohnehin seien die Aussagen zu dem Thema wie ein

„Ideenpool“, wenn es um das große Ziel gehe, dem Fachkräftemangel im Kreis Warendorf zu begegnen.

Bei dem Wettbewerb ging es laut Petra Michalczak-Hülsmann vor allem um flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortregeln, Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege, betriebliches Gesundheitsmanagement, betriebliches Vorschlagswesen, offene Unternehmenskommunikation oder Generationen- und Talentmanagement. Immer wichtiger werden die Digitalisierung und überhaupt der gesamte Umgang mit aktuellen Entwicklungen. „Ein attraktiver Arbeitgeber vermittelt seinen Beschäftigten die Unternehmensziele verständlich und transparent. Top-Arbeitgeber ermöglichen den Mitarbeitern eigenverantwortliches Handeln, erkennen und würdigen herausragende Leistungen“, so die gfw-Geschäftsführerin.

Eine vierköpfige Jury mit Vertretern aus Industrie, Handel, Handwerk und Arbeitsverwaltung hatte schließlich die Aufgabe, über die Prämierungen zu entscheiden.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Städten und Gemeinden, aus denen die prämierten Unternehmen stammen, würdigten bei der Abschlussveranstaltung im SparkassenForum Warendorf deren Leistungen und Erfolge als attraktive Arbeitgeber.

Text & Fotos: Michael Hemschemeier

„Attraktive Arbeitgeber im Kreis Warendorf 2022“

Kategorie 1 bis 9 Beschäftigte:

- Rolf Möllmann e.K. Provinzial, Warendorf
- plantamedium GmbH, Warendorf

Kategorie 10 bis 29 Beschäftigte:

- DT Swiss Deutschland GmbH, Oelde
- Senger & Kollegen PartG mbB, Ennigerloh

Kategorie 30 bis 49 Beschäftigte:

- Heinz Vorwerk GmbH, Warendorf

Kategorie 50 bis 99 Beschäftigte:

- Modehaus ebberts, Warendorf
- geba Kunststoffcompounds GmbH, Ennigerloh

- CAE Innovative Engineering GmbH_d.u.h.Group, Beckum

Kategorie 100 bis 499 Beschäftigte:

- Bernd Münstermann GmbH & Co. KG, Telgte

Kategorie 500+ Beschäftigte:

- Kreisverwaltung Warendorf
- VEKA AG, Sendenhorst

Kategorie Talentmanagement:

- technotrans SE, Sassenberg

Kategorie Lebensphasenorientierung und Vereinbarkeit:

- Gesundheitszentrum Haus Walstedde

Der Jury 2022 gehörten an:

- Dorothee Hünting-Boll, GF IHK Nord Westfalen
- Claudia von Diepenbroick-Grüter, Handwerkskammer Münster
- Franz-Josef Bütfering, Vorsitzender Industrie-Club Beckum
- Joachim Fahnemann, Leiter Agentur für Arbeit Ahlen-Münster



Foto: Julie Wanders

Skulpturen-Ausstellung „Endless“ Letzte Walsichtungen in Telgte

Unter dem Titel: „endless – das Meer der Woge des Kornfeldes gleicht“ (frei nach Hölderlin) erschuf der Altenberger Künstler Willy Landsknecht zwei Walfluken, freistehend und lebensgroß. Eingebettet in die sie umgebende Landschaft, lassen sie das Münsterland in diesem Jahr innehalten. Nach Altenberge, Bocholt, Oelde und Emsdetten werden die Fluken **vom 28. August bis 3. Oktober** auf ihrer letzten Station in Telgte auftauchen. Sie sind dann am Emsufer nahe des Pappelwaldes zu sehen. Für den Skulpturen-Künstler Landsknecht ist das Münsterland Meer und das Meer ist Münsterland. Wale seien Botschafter, die uns auf globale Zusammenhänge hinweisen; nicht nur auf die naturromantischen, emotionalen, sondern gerade auch auf die von uns Menschen verursachten globalen Auswirkungen unserer lokal begrenzten Sichtweise und unseres egoistischen Handelns.

Die Walfluken sind frei zugänglich. Darüber hinaus wird ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten:

Filmjuwel: Per Anhalter über die Ozeane

Tourismus + Kultur präsentiert in Kooperation mit der VHS Telgte und dem Relígio den Film „Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt“. Darin geht es um eine außergewöhnliche Reise. Patrick Allgaier und Gwendolin Weisser reisten zusammen mit ihrem Nachwuchs 50 000 Kilometer per Anhalter über die Ozeane dieser Welt. Der Film zeigt, wie leicht sich kulturelle Grenzen überwinden lassen, wenn man bereit dazu ist. Zu sehen ist der Film am 30.09.2022 im Museum Relígio, Herrenstraße 1-2 um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Spezielle Stadtführung „Stadt, Land, Fluss“

In einer extra für die endless-Ausstellung konzipierten Führung spielt die Ems die Hauptrolle. Die Lage am Strom ist für Telgte schon immer Segen und Fluch zugleich gewesen. Zum einen konnte man die Wasserkraft zur Energiegewinnung nutzen, andererseits musste man mit Hochwasser und Überschwemmungen leben. Daneben gab es aber auch viele Möglichkeiten, an der Ems

seine Freizeit zu verbringen. So geht es in dieser Führung um Emsmühlen, Fischfang und die Rechte und Pflichten der Emsanlieger ebenso wie um den Telgter Paddelclub und den ersten Schwimmunterricht in der Emsbadeanstalt. Die Führung findet im Rahmen der Sonntagsspaziergänge am 2. Oktober 2022, um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist der Marktplatz in Telgte. Erwachsene zahlen pro Person fünf Euro.

Picknickkonzert: Pianospiel vor Walfluken

Unter freiem Himmel essen und dabei ein Gute-Laune-Programm genießen – das ist das Motto von den Picknickkonzerten „Ohrenschmaus“. Eines dieser stimmungsvollen Konzerte findet am 3. September im Rahmen der Ausstellung „endless“ statt. Die Gäste können sich gegen 25 Euro Gebühr Picknicktische oder Gratis-Plätze für ihre Decken für die Wiese in der Nähe des Pappelwaldes reservieren. Essen und Getränke bringen sie selbst mit. Und sie sorgen für die Dekoration. In diesem Jahr lautet das Motto: Blau. Die Picknickgäste erwartet eine ganz besondere Atmosphäre, wenn David Harrington im Schatten der Skulpturen an diesem Abend am Flügel spielen wird. Er wird dabei ganz verschiedene Musikrichtungen und Genres darbieten, moderne Hits genauso wie Swing, Tanzmusik, alte Klassiker, Musical-Songs, Indie-Pop oder Filmmusik.

Samstag, 3. September 2022,
17 bis 21 Uhr, an der Ems Telgte
(nahe Pappelwald).
Tischreservierung: Tourismus +
Kultur, Kapellenstraße 2,
Tel. 02504/690100
www.telgte.de

CasaVital Fitnessclub, Everswinkel

Erweiterung der Fitnessfläche um 500 qm auf 1780 qm

Im Februar 2022 erfolgte der erste Spatenstich, im Frühjahr 2023 soll die erweiterte Fitnessfläche feierlich eingeweiht werden.

Vor allem Anhängern des funktionellen Trainings dürften, beim Ausblick auf die um gut 500 qm erweiterte „Spielwiese“ des CasaVitals,



die Herzen höher schlagen. Aber natürlich wirkt sich die Erweiterung auch auf die Gesamtanlage des CasaVital Fitnessclub aus – es wird mehr Raum für innovative Fitnessgeräte geben, der Freihantelbereich bekommt ein Upgrade, der Kursbereich wird mit in das neue Gebäude ziehen und sich somit ebenfalls vergrößern. Aber auch für ein erholsames Miteinander soll in der neuen Lounge Area mit Blick auf die schöne Sonnenterrasse gesorgt werden. Insgesamt wird sich die gesamte Anlage frischer und luftiger präsentieren, um ein optimales Training und eine einzigartige Wohlfühlatmosphäre zu generieren. Interessierte Fitnessfreunde dürfen gespannt sein und können dem CasaVital auf den sozialen Medien wie Instagram oder Facebook folgen, um den Start der Eröffnung der neuen Fitnessfläche nicht zu verpassen.



FAM GmbH Magdeburg übernommen

BEUMER Group verstärkt Position im Bereich Förder- und Verladetechnik

Die BEUMER Group, Beckum, international führender Hersteller von Intralogistiksystemen in den Bereichen Förder- und Verladesysteme, Palettier- und Verpackungstechnik sowie Sortier- und Verteilsystemen hat die FAM GmbH, Magdeburg, Anbieter für Förderanlagen und Verladetechnik übernommen. Die Verträge wurden unterschrieben, mit dem Ziel die Transaktion bis Ende Mai abzuschließen.

Damit stärkt die BEUMER Group auch im Bereich der Großgeräte ihre Marktposition signifikant. Die FAM Gruppe mit Zentrale in Magdeburg ist ein international agierender mittelständischer Konzern mit einer weit in das 19. Jahrhundert zurückreichenden Tradition als Hersteller von Förderanlagen.

FAM zählt zu den weltweit führenden Komplettanbietern von Schüttgutumschlags- und Aufberei-

tungsanlagen. Die FAM Gruppe plant, konstruiert und fertigt schlüsselfertige Anlagen und Systeme für die Gewinnung, Förderung, Verladung und Lagerung von Mineralien, Rohstoffen und Gütern.

Die FAM Gruppe beschäftigt in ihrer Zentrale und Tochtergesellschaften in Brasilien, Chile, China, Kanada und Indien sowie Vertretungen weltweit ca. 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Geschäftsbereiche der beiden Unternehmen ergänzen sich ideal, so die Analyse von Branchenkennern. Mit über 4500 Mitarbeitern in über 70 Ländern hat die BEUMER Group unter anderem einen Schwerpunkt bei der Fördertechnik im Bergbau und für Minen. Auch in der Schüttgut-Technologie ist die BEUMER Group seit Jahrzehnten stabil am Markt etabliert.

Die führende Technologie von FAM zum Transport und zur Aufbereitung von Mineralien passt gut zum Portfolio der BEUMER Group.

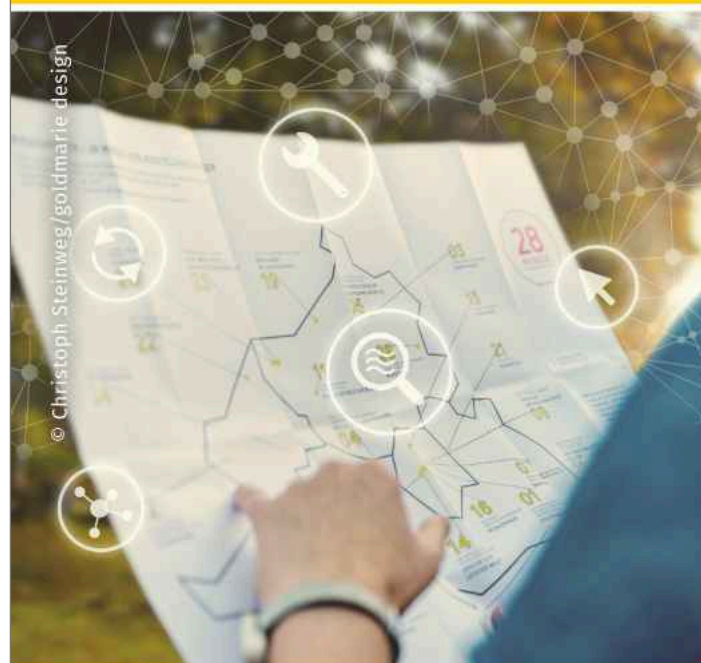
Diese Kompetenz der BEUMER Group wird in Zukunft ergänzt durch das Know-how und das globale Set-up von FAM bei der Projektierung von Anlagen in diesen Bereichen. FAM bringt neben Planung und Engineering die komplette Wertschöpfung samt After-Sales Service in die BEUMER Group ein.

Die BEUMER Group bietet FAM eine langfristige Perspektive auf Basis höchster Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation: Seit fast 90 Jahren entwickelt die BEUMER Group als familiengeführtes und zu hundert Prozent eigenfinanziertes Unternehmen maßgeschneiderte Systemlösungen unter anderem für den Bergbau.

Foto: BEUMER Group

ENABLING NETWORKS MÜNSTERLAND

muensterland.com/tech-kompass



TECH-KOMPASS MÜNSTERLAND

Du suchst Orientierung im Technologie-Dschungel Münsterland?
Der Tech-Kompass bietet Infos zu technologischen Entwicklungen, Kontakte zu regionalen Experten und Best-Practice-Beispiele aus der Region.

Mehr erfahren auf muensterland.com/tech-kompass



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Erste Projekte auf den Weg gebracht, weitere Ideen konkretisiert

Masterplan Telgter Altstadt

Die Telgter Altstadt soll dauerhaft weiter gestärkt und attraktiv gehalten werden. Hierzu trafen sich nach dem Auftakt vom Oktober letzten Jahres rund 40 Akteurinnen und Akteure zu einem zweiten Workshop im Rahmen des „Masterplans“ für die Telgter Altstadt. „Das war ein wirklich konstruktives und kreatives Miteinander“, so das Fazit von Bürgermeister Wolfgang Pieper. „Der Stadtverwaltung ist die Beteiligung der Bürgerschaft an diesem Projekt auch in den weiteren Schritten sehr wichtig.“

Im zweiten Workshop wurden die Projektideen und Einzelmaßnahmen in Arbeitsgruppen weiter konkretisiert. Bestimmte Projekte obliegen in der Umsetzung der Stadtverwaltung, andere Ideen sollen durch das gemeinsame Engagement Privater begleitet werden. In dem Hausaufgabenheft der Stadtverwaltung stehen beispielsweise die Umsetzung des Entwicklungs- und Gestaltungskonzeptes Dümmert, die Bebauungsplanänderungen im Zusammenhang mit den Bauvorhaben in der Steinstraße / Kornbrennerei und der

alten Feuerwache / Volksbank und der anvisierte Neubau des Hauses der Musik auch als Ort der Begegnung. **Separat durch die Verwaltung aufzurollende Themenkomplexe sind die Neugestaltung und Ordnung des öffentlichen Raumes in der Altstadt zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, die Aktualisierungen der Erhaltungs- und der Gestaltungssatzung und die Klärung der Frage, ob der Marktplatz**

autofrei werden soll. Durch das Engagement der Telgter Freifunker wurde das WLAN-Netz in der Altstadt erweitert und in den letzten Monaten wurden Leerstände künstlerisch thematisch gestaltet.

Weitere vertiefte Themen im zweiten Workshop waren ein Aufenthaltsort für Teenager hinter dem Haus der Musik, ein Fahrradparkhaus bzw. geschützte Fahrradabstellmöglichkeiten, ein Stadtgemeinschaftshaus / Mehr-

generationenhaus am Knickenbergplatz, weitere öffentliche Toiletten sowie interkulturelle Begegnungsorte.

Auch der zweite Workshop wurde von Frau Dr. Wiebke Borgers geleitet. Für die Umsetzung bestimmter Maßnahmen stehen bereits bewilligte Fördermittel im Rahmen des Landesprogramms „Sofortprogramm Innenstadt“ zur Verfügung, die die Stadtverwaltung erfolgreich akquirierte.



Teamwork Ost-West

Planungsbüros in Ostbevern und Cottbus feiern 30-jährige Zusammenarbeit

Mit einer virtuellen Jubiläumsparty haben die Mitarbeiter der Planungsbüros von pg-w in Ostbevern und Mannheim und die der g+w Ingenieurplanung in Münster, Gronau und Cottbus

ihre Zusammenarbeit gefeiert. 1991 hatten die Diplom-Ingenieure Rudolf Gantert und Ulrich Wiemeler den Schritt von Münster nach Cottbus gewagt, kaum ein Jahr später zogen auch Mit-

arbeiter des Büros Wörmann aus Ostbevern dort ein. Aus der Bürogemeinschaft wurden zahlreiche gemeinsame Bauprojekte, besonders für die öffentliche Hand.

Das Büro in Ostbevern hatte sich in Sachen Tragwerksplanung oft auf die Expertise der Ingenieure Gantert und Wiemeler aus Münster verlassen. Seit 1992 bearbeiten sie auch gemeinsam Aufträge im Osten Deutschlands. Cottbus ist auch für die pg|w GmbH aus Ostbevern ein interessanter Standort: „Die technische Hochschule generiert den Nachwuchs für unser wachsendes Ingenieurbüro“, so pg|w-Geschäftsführer Christoph Lüttmann. Auch Bezirksregierung und staatliche Bauaufsicht sind nahe, was die Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden vereinfacht. Christoph Lüttmann ergänzt: „Kunden in Cottbus unterscheiden meist gar nicht zwischen den Mitarbeitern von pg|w und g+w Ingenieurplanung. Wir sind eben ein Team. Wir freuen uns darauf, gemeinsam noch viele spannende Bauprojekte erfolgreich zu realisieren!“



Abwechslungsreiche Karriere beim Kreis starten



Foto: Kreis Warendorf

Beim Azubi-Info-Tag präsentierte die Kreisverwaltung zum zweiten Mal die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen.

Der Kreis Warendorf ist mit seinen 17 verschiedenen Berufsbildern und Studienmöglichkeiten ein attraktiver Arbeitgeber und mit derzeit 85 Aus-

zubildenden einer der größten Ausbildungsbetriebe im Kreis. Gerade die vielfältigen Möglichkeiten der verschiedenen Ämter können für

junge Menschen, die eine Ausbildung absolvieren wollen, interessant sein. Denn neben den klassischen Ausbildungsgängen der Verwaltung wie Verwaltungswirte, Verwaltungsfachangestellte oder dem dualen Studium der allgemeinen Verwaltung werden auch Ausbildungen als Vermessungstechniker, Fachinformatiker, Notfallsanitäter oder Straßenwärter angeboten.

„Als Kreisverwaltung konkurrieren wir mit den Unternehmen der Wirtschaft um die besten Köpfe. Neben unserem digitalen Auftritt in verschiedenen sozialen Netzwerken möchten wir uns auch persönlich präsentieren. Daher haben wir unseren eigenen Azubi-Info-Tag ins Leben gerufen, bei dem interessierte Jugendliche mit unseren Auszubildenden und Auszubildenden ins Gespräch kommen können“, beschreibt Personaldezernentin Petra Schreier die Idee hinter der Veranstaltung.

„Wir sind ein moderner Arbeitgeber, der mit vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeiten

und einem tollen Arbeitsklima punktet. Darüber hinaus bieten wir viele Weiterbildungsmöglichkeiten und einen sicheren Arbeitsplatz, was gerade in diesen unruhigen Zeiten nicht zu unterschätzen ist“, führt Petra Schreier weiter aus.

„Viele junge Menschen verbinden den Kreis mit der klassischen Verwaltungsausbildung und sind positiv überrascht, wie viele andere Ausbildungsberufe wir zusätzlich anbieten“, stellt Ausbildungsleiterin Kerstin Dühlmann ihre Erfahrungen aus zahlreichen Gesprächen auf Ausbildungsmessen und Schulbesuchen dar.

Nachdem die Veranstaltung 2019 sehr gut angenommen wurde, konnte sie pandemiebedingten zwei Jahre lang nicht stattfinden. Nun präsentierten sich u.a. die Vermessungstechniker mit ihrer technischen Ausstattung; die Straßenwärter stellten die Bedienung eines Unimogs und eines Mini-Baggers vor und in einem RTW konnte an einer Reanimations-Puppe geübt werden.





HEXAGON
MANUFACTURING INTELLIGENCE





Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen im Bereich der industriellen 3D-Koordinatenmesstechnik.

Unsere Einsatzgebiete befinden sich unter anderem im

- Fahrzeugbau
- Medizintechnik
- Luft- und Raumfahrt
- Maschinenbau
- Energietechnik
- Werkzeugbau

Die Montoya Messtechnik GmbH unterstützt bei folgenden Aufgaben der Längenmesstechnik:

- Lohnmessungen
- An- und Verkauf von Messmaschinen
- 3D-Soll-Ist-Vergleich
- Vertrieb Mess-Zubehör (Renishaw)
- Digitalisieren
- Vermittlung Kalibrierungen
- Erstbemusterungen
- Personalstellung Messtechnik
- Vertrieb und Schulung PC-DMIS

info@montoya-messtechnik.de • Tel. 02382/76882410 • Mobil 0172/8402818 • www.montoya-messtechnik.de








© Kierkezz / stock.adobe.com

Im Deutschen Bundestag soll kürzlich die Politik den Fachkräftemangel am eigenen Leibe gespürt haben. Zur Sitzung eines Ausschusses waren die Abgeordneten aufgefordert worden, sich ihren Imbiss selbst mitzubringen, da die üblichen Brötchen und Getränke nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Es fehlte das Personal. „Der Fachkräftemangel ist auch im Kreis Warendorf ein Problem, Fachkräftemanagement ein zentrales Thema“, sagt Petra Michalczak-Hülsmann.

„Größere Probleme bei der Stellenbesetzung“

Wirtschaftsförderung hat Jobangebote im Kreis Warendorf untersuchen lassen

Die Geschäftsführerin der kommunalen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf sieht darin eine der größten Herausforderungen für die heimische Wirtschaft und Arbeit. Die gfw bietet Unternehmen Tools zur Sicherung des Fachkräftebedarfs an – etwa den Willkommens-Service Kreis Warendorf, das Hochschul-Kompetenz-Zentrum studieren & forschen für jugendliche Nachwuchskräfte, Attraktivitätsprogramme oder den Digitalcheck für Unternehmen.

Die gfw hat analysieren lassen, welche Arbeitskräfte im Kreis Warendorf gesucht werden. Großen Bedarf haben hiesige Unternehmen an beiden Enden beruflicher Karrierestufen: Sowohl für Auszubildende als auch für Führungskräfte gibt es viele Angebote. Die Berliner Index Internet und Mediaforschung GmbH untersuchte im vergangenen Jahr öffentliche Stellenangebote im Kreis. Ausgewertet wurden 190 Printmedien, 151 Online-Jobbörsen, Firmenwebsites und die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit. Zentrale Ergebnisse für den Kreis: 3003 Unternehmen schrieben 21 980 Jobs aus; deutschlandweit waren es 2021 acht Millionen. Im Kreis Warendorf veröffentlichten Personaldienstleister 62,8 Prozent der Stellen, deutschlandweit lag der Anteil bei 32,2 Prozent. „Der hohe Personaldienstleister-Anteil deutet auf größere Problematik bei der Stellenbesetzung, insbesondere im technisch-gewerblichen Bereich“, so die Analysten.

Jobmarkt trotz Corona positiv

Trotz Corona-Pandemie entwickelte sich für Job-sucher der Arbeitsplatzmarkt im Kreis in den vergangenen Monaten positiv. Im November 2021 wurden mit 3456 Stellen die meisten Jobangebote veröffentlicht. Insgesamt entfielen im Jahresverlauf 8187 Jobangebote auf Personaldienstleister. Dass diese Branche damit auf dem ersten Platz liegt, ergibt sich aus ihrem Geschäftsmodell. Auf 3214 Ausschreibungen kam das verarbeiten-de Gewerbe, gefolgt von 3053 im Gesundheits- und Sozialwesen und 2897 im Handel und im Kfz-Sektor.

Nicht ganz so viele Jobs zu vergeben hatten freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (1003), Baugewerbe (999) und öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung (884). Am unteren Ende befinden sich Energieversorgung (72), Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (99), Kunst, Unterhaltung und Erholung (111), Grundstücks- und Wohnungswesen (128), Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung (186) und Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (286). Im Mittelfeld platziert sind sonstige Dienstleistungen (669), sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ohne Personaldienstleistung (538), Verkehr und Lagerei (507), Information und Kommunikation (459), Erziehung und Unterricht (348) und Gastgewerbe (312).

Die meisten Jobangebote bei Bau, Handwerk und Umwelt

Nach Berufsgruppen gab es insgesamt die meisten Jobangebote bei Bauwesen, Handwerk und Umwelt (6180), technischen Berufen (Ingenieure, Konstrukteure, Architekten, 4108) und Gesundheit, Medizin, Sozialem (3679). Unter den Top 10 der nachgefragten Berufsprofile waren Gesundheits- und Pflegekräfte auf dem ersten Rang (1408), gefolgt von Verkäufern und Verkäuferinnen (989) und Lagerbeschäftigten (729).

Jobangebote in erheblicher Zahl waren in höheren Berufshierarchien vorhanden, so bei gewerblichen Fachkräften (8307), Fachkräften mit Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung oder Lehrberuf (6597), Ausbildung (2245) und Fachkräften mit akademischer Bildung (1986). Selbst Vorstände und Geschäftsführer wurden 72 Mal per Ausschreibung gesucht.

Auszubildende hatten im Kreis Warendorf mehr Möglichkeiten als im Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2021 wurden hier 2245 Ausbildungsstellen von 570 Firmen ausgeschrieben, was 10,2 Prozent am Gesamtstellenmarkt entspricht. Die meisten Ausbildungsplätze wurden im August veröffentlicht. Deutschlandweit richteten sich 8,1 Prozent aller Stellenangebote an Auszubildende.

gfw-Willkommensservice wirbt um Fachkräfte für den Kreis Warendorf

„Es ist eine Lust, hier zu leben“

**Petra Michalczak-Hülsmann,
Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
im Kreis Warendorf mbH,
über den Willkommensservice
der gfw und die Lust am Leben
im Münsterland.**

Frau Michalczak-Hülsmann, die gfw hat ihren „Willkommensservice Kreis Warendorf“ online neu präsentiert. Wen heißen Sie da willkommen?

Mit dem Willkommensservice unterstützt die gfw seit 2015 Unternehmen, um Fachkräfte zu gewinnen. Mit dem Relaunch wollen wir durch mehr Nutzerfreundlichkeit und aktuelle Informationen über den Kreis für das Arbeiten im Kreis Warendorf begeistern und Unterstützung rund um einen Wechsel des Wohn- und Lebensortes bieten.

Das Motto heißt „Zukunft wird auf dem Land gemacht“. Wirklich?

Die meisten Deutschen wollen nicht in einer Megacity leben. Das ländlich-urbane Münsterland ist ein Angebot. Mit guter Arbeit, vielen Hochschulen und hohen Freizeitwerten. Im Münsterland kann man gut arbeiten, wohnen und leben.

Der Kreis Warendorf eine Art Bullerbü?

Ländliche Idylle allein reicht sicher nicht. Digitalisierung, Vernetzung, Menschlichkeit sind entscheidend. Die Attraktivität des Kreises wird durch das neue Glasfasernetz enorm gesteigert, und zwar für Unternehmen, für mobiles Arbeiten und für das private Leben. Auch Wohnimmobilien im Kreis Warendorf sind für Bewerberinnen und Bewerber sehr interessant. Hier gibt es faire Immobilienpreise, kurze Anfahrtswege, enge Verflechtung mit vielen größeren Städten, Autobahnan-schlüsse und eine sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz mit Bus, Bahn und dem Flughafen Münster/Osnabrück.

Was bietet der Willkommensservice?

Wir stellen den Kreis Warendorf und seine 13 Städte und Gemeinden vor und unterstützen individuell bei Fragen zu den Themen Wohnen, Hobby, Schul- und Betreuungsmöglichkeiten. Aber auch für Unternehmen haben wir eine Dienstleistung mit gebündelten Informatio-



**Petra Michalczak-Hülsmann,
Geschäftsführerin der gfw –
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
im Kreis Warendorf mbH.**



nen zum Kreis Warendorf, einer persönlichen Beratung der Bewerberinnen und Bewerber bis hin zu einem Dual-Career-Service für Paare.

Was macht die Unternehmenswelt im Kreis Warendorf aus?

Hier gibt es viele Unternehmen mit einer modernen, zukunftsorientierten Unternehmenskultur. Das sind attraktive Arbeitgeber, die sich auch

Und schöner wohnen geht auf dem Land auch?

Das merkt man schnell, wenn man schon mal eine Wohnung in einer deutschen Großstadt gesucht und nichts als geringe Größe, schlechte Lage und hohen Preis gefunden hat. Im Kreis Warendorf warten andere Bedingungen. Hier ist Wohnraum erschwinglich, auch mit Balkon und Garten. Sogar ein eigenes Haus im Grünen ist hier möglich und bezahlbar.

„Das ländlich-urbane Münsterland ist ein Angebot. Mit guter Arbeit, vielen Hochschulen und hohen Freizeitwerten.“

sozial und kulturell engagieren. Eine große Rolle mit 15 000 Beschäftigten spielt bei uns der inhabergeführte Maschinen- und Anlagenbau mit seiner hohen Innovationskraft. Kaum eine ländliche Region bietet so viele Arbeitsplätze im Maschinenbau wie der Kreis Warendorf. Die Digitalisierung des Kreises motiviert auch zu Firmengründungen und sorgt für zusätzliche Agilität mit spannenden Geschäftsmodellen, etwa mit App-basierten digitalen Dienstleistungen oder erfolgreichen Online-Plattformen.

Nirgendwo lebt es sich besser?

Im Kreis Warendorf wartet eine warme, herzliche Atmosphäre. Wir genießen hier mit Freunden und Familie

das gute Landleben und erfreuen uns an den vielen kleinen und großen Dingen, die wir in dieser einzigartigen Region erleben dürfen, die bekanntlich auch ein Zentrum der Pferdezucht und des Reitsports ist. Hier trifft man Geschichte, Tradition und Kultur, aber auch Moderne und Innovation. Wir haben eine lebendige Szene mit Theater, Musik, Malerei und Literatur, die immer zu Entdeckungen einlädt, gern auf hervorragend ausgebauten Radwanderwegen. Es ist eine Lust, hier zu leben.

Erster Drensteinfurter Triathlon unter optimalen Bedingungen

Gelungene Premiere

„Das war ein fantastischer Triathlon-Tag in Drensteinfurt, der danach ruft, wiederholt zu werden“, kommentierte Bürgermeister Carsten Grawunder die Veranstaltung. Als Schirmherr hatte er es sich nicht nehmen lassen im Erlbad vorbeizuschauen und den Siegerinnen und Siegern ihre Preise zu überreichen. „Ich bin sehr erfreut über die vielen positiven Rückmeldungen, die an mich herangetragen worden sind.“

Mit knapp 700 Starterinnen und Startern feierte die Stadt und das Organisationsteam eine gelungene Premiere.

Organisationsleiter Georg Mantyk: „Triathlon bringt alle Menschen zusammen“

Auf dem Programm standen Wettbewerbe für alle Altersklassen sowie gleich bei der ersten Austragung drei Liga-Wettkämpfe des Nordrhein-Westfälischen Triathlonverbandes (NRWTV). Die Teilnehmenden waren zwischen acht und 71 Jahren alt und absolvierten insgesamt sieben Distanzen in 13 Rennen. Die Jüngsten schwammen 50 Meter und liefen 200 (Swim & Run). Die Ambitionierten waren über eine Mitteldistanz von 1200 Metern Schwimmen, 60 Kilometern Radfahren und 15 Kilometern Laufen an den Start

Fahrräder statt Sonnenanbeterinnen und -anbeter auf der Liegewiese, eifriges Bemühen um Geschwindigkeit statt entspannte Gemächlichkeit und schnell laufende Menschen. Im Erlbad Drensteinfurt ging Außergewöhnliches vor am 22. Mai 2022.

Vergleichbar mit einem „normalen“ Badetag waren bei der Premiere des

1. Drensteinfurter Triathlons allerdings die glücklichen Gesichter der Teilnehmenden und der mitgereisten Verwandten und Freunde.

gegangen. „Mit das Tollste am Triathlonsport ist, dass bei jedem Event die unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen, aber am Renn-Tag alle eine große Familie darstellen: ob Profi, ob ambitioniert, ob hobbymäßig unterwegs, ob eingeschränkt oder gar ob Neuling. Alle erfreuen sich an den Bewegung und der schönen Atmosphäre“, war Organisationsleiter Georg Mantyk voller Emotionen nach dem gelungenen Tag in Drensteinfurt. „Triathlon bringt alle Menschen zusammen.“

Erlbad wird zur Triathlonbühne für einen Tag

So auch am 22. Mai, als das Erlbad ab 08:45 Uhr ganz den Triathletinnen und Triathleten gehörte. Zuerst trat der Nachwuchs auf die neue Bühne: bei den Wettkämpfen des Nachwuchs Cups des NRWTV, den Rennen für die Jahrgänge ab 2011 und dem Swim & Run. Der Startschuss über die längste Distanz von insgesamt 76,2 Kilometern fiel um 10:15 Uhr. Den ganzen Vormittag

über war das Sportbecken des Erlbads gefüllt, bis um 13:08 Uhr der letzte Schwimmer in Richtung Wechselzone lief.

Die Ligarennen entschieden in der Oberliga der Damen das Nispa Tri-Team HADI Wesel und in der Verbandsliga Mitte der Duisburger Schwimmverein für sich. In der Mastersliga siegten die Herren der SG Armada Würselen/Team Indeland und durften bei der Siegerehrung die Gratulation von Triathlon-Legende Hermann Aschwer entgegenneh-

men. Der Drensteinfurter zählte zu den ersten deutschen Startern beim legendären Hawaii-Triathlon in den 1980er-Jahren.

Tom Dreyer aus Münster (2:59:47 Stunden) und Andrea Classen aus Düsseldorf (3:24:06 Std.) waren die schnellsten über die längste Distanz von 1200 Metern Schwimmen, 60 Kilometern Radfahren und zehn Kilometern Laufen. Die Kurzdistanz (800 Meter – 40 Kilometer – zehn Kilometer) beendeten Lea Wevelsiep (Tri Power Rhein-Sieg) in



02:02:06 Std. und Steffen Domhöfer (Verein Puls 190 effektiv trainieren) nach 2:04:14 Std. als Erste.

„Im Vordergrund eines jeden Triathlonevents stehen die Begeisterung für den Sport und die körperliche Aktivität allgemein“ so Mantyk. „Aber wir feiern die Schnellsten bei den Siegerehrungen zusätzlich.“

Vorfreude auf das nächste Jahr

Gefeiert werden sollten natürlich auch die vielen Helferinnen und Helfer, wie Bürgermeister und Rennleiter unisono betonten. „So eine Veranstaltung kann nur dank der tollen Arbeit der über 250 Helferinnen und Helfer funktionieren“,



Fotos: Drensteinfurt Triathlon / Diemar Tietzmann

so Mantyk, der auch bereits an die zweite Ausgabe des Drensteinfurt Triathlons gedacht hatte, denn: Nach der Premiere ist vor dem Drensteinfurt Triathlon 2023. Die zweite Ausgabe ist bereits für das vorletzte Maiwochenende terminiert. Somit dürfen sich die Sportfreunde in der Region Warendorf den 21. Mai schon jetzt rot im Kalender markieren. „Jeder, der heute in Drensteinfurt war, ist jederzeit wieder willkommen bei uns und herzlich eingeladen“, schaute auch Bürgermeister Grawunder voraus.

www.drensteinfurt-triathlon.de

„Neue Ahlener Woche“ soll 2023 wiederkommen

Die neunte Ausgabe der „Neuen Ahlener Woche“ soll im kommenden Jahr vom 24. bis 26. März stattfinden. „Soll“, weil die endgültige Entscheidung darüber von der Resonanz abhängt, die jetzt der Aufruf der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) bei potenziellen Ausstellern findet. Neue Aussteller seien auf der klassischen Gewerbeschau herzlich willkommen, um sich den Verbrauchern in Ahlen zu präsentieren. Infrage kommen als Aussteller Handwerker, Dienstleister, Landwirtschaft, Banken, Versicherungen, Bauträger, Architekten und „alles, was Endkunden hat“, zählt WFG-Mitarbeiter Carlo Pinnschmidt auf. Bis Ende Oktober sollte im besten Falle 80 bis 85 Prozent der Ausstellungsfläche unter Ahlener Betrieben aufgeteilt sein. Fünf Zelte mit einer Gesamtfläche von 3000 qm und 1500 qm Außenfläche sind dafür vorgesehen. „Wir hoffen auf eine gute Rücklaufquote“, gibt sich Hinkelmann zuversichtlich, dass die Ahlener Wirtschaft Kundenkontakte knüpfen und die Chance zur Selbstdarstellung nutzen möchte. Sollte die Reaktion auf den Aufruf weitgehend ungehört verhallen, dann wäre die 9. Ausgabe der Neuen Ahlener Woche allerdings passé.

Ausgerichtet wird die Neue Ahlener Woche wie in all den Jahren vorher auf dem Dr.-Paul-Rosenbaum-Platz. Ein langes Wochenende können sich Besucherinnen und Besucher gegen einen Eintritt von vier Euro von der Leistungsfähigkeit Ahlener Gewerbeunternehmen überzeugen, freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr. Sollte die NAW 2023 tatsächlich stattfinden, gehört auch der Ausstellerabend am Freitag zu ihrem Ablauf. Ebenso werden die Organisatoren für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgen. Die Gebühr für einen Ausstellungsstand mit 16 qm Fläche beträgt 820 Euro inklusive Stromanschluss.

Wer sich dafür interessiert, mit seinem Unternehmen auf der „Neuen Ahlener Woche“ präsent zu sein, erhält weitere Informationen bei Carlo Pinnschmidt unter Tel. 02382 964303 (pinnschmidt@stadt.ahlen.de).



technotrans ist ein weltweit wegweisender Systemanbieter im Bereich Thermomanagement mit mehr als 1.400 Mitarbeitern an 17 internationalen Standorten.

Für die Zukunft suchen wir Menschen, die in unserem Team Fortschritt gestalten. **Menschen wie Sie!**

www.technotrans.de/karriere

power to transform

technotrans

Dr. Felix Austermann zu Gast im Kreishaus

Im Kreishaus empfing Landrat Dr. Olaf Gericke Dr. Felix Austermann, seit dem 15. März neuer Leiter des Warendorfer Landgestüts.

„Als Kreisverwaltung haben wir viele Berührungspunkte mit dem Landgestüt, zum Beispiel im Veterinärwesen. Daher freue ich mich umso mehr, dass Dr. Austermann im Kreis Warendorf aufgewachsen ist und unsere Region bestens kennt“, erläutert Landrat Dr. Olaf Gericke.

In dem Gespräch, an dem auch Dr. Andreas Witte, Leiter des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes, teilnahm, ging es neben dem Kennenlernen auch um das Tierwohl, züchterische Aspekte und die perspektivische Entwicklung des Landgestüts in den nächsten Jahren.

Dr. Felix Austermann kann auf spannende erste Monate im neuen Amt zurückblicken: „Zunächst möchte ich einen guten Überblick über die neuen Aufgaben und Herausforderungen bekommen. Dazu sind mir Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Kooperationspartnern sehr wichtig. Es gibt viel zu tun und ich freue mich darauf, die nötigen Veränderungen anzustoßen.“

Das Nordrhein-Westfälische Landgestüt wurde 1826 gegründet und war damit das erste preußische Landgestüt im Westen. Heute ist es dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur-



Dr. Felix Austermann (Mitte) traf sich zum Antrittsbesuch im Kreishaus mit Landrat Dr. Olaf Gericke (l.) und Veterinäramtsleiter Dr. Andreas Witte (r.).

und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen zugeordnet. **Die Aufgabe des Landgestüts besteht darin, den Pferdezüchterinnen und -züchtern qualitätsvolle und genetisch interessante Hengste gegen ein angemessenes Deckgeld zur Verfügung zu stellen.** Oberstes Ziel ist dabei der Zuchtfortschritt. Etwa 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen und betreuen

rund 65 Warmbluthengste, 25 Kaltbluthengste, einen Vollbluthengst sowie 40 Schulpferde der Deutschen Reitschule. Dazu kommen 22 Ausbildungsplätze. Dem Gestüt angegliedert ist die Deutsche Reitschule. Sie ist das „Zentrum der Berufsreiterei“ und bietet Fortbildungs- und Prüfungslehrgänge für Berufsreiter und Turnierrichter an.

Radkarten, Beckum-Flyer, Reisemagazin Münsterland

Inspiration für den kleinen Urlaub zwischendurch

Das Münsterland hat viel zu bieten und ist zu jeder Jahreszeit ein attraktives Reiseziel. Mehrere neue Publikationen erleichtern den Gästen ihren Aufenthalt.

Ob zum Radfahren, Reiten oder Wandern, ob für ein Picknick im Grünen, einen Städtetrip nach Münster oder einen Kurzurlaub: Mit dem neuen Reisemagazin „Münsterland –

das Gute erleben“ bietet der Münsterland e. V. zu vielen regionalen Themen ein frisches, bildreiches und informatives Medium voller Inspirationen.

Das Stadtmarketing der Stadt Beckum hat einen neuen Flyer mit dem Titel „Beckum – Für den kleinen Urlaub zwischendurch“ herausgegeben. Hier steht der praktische Nutzen für Besucherinnen und Besucher der Stadt im Vordergrund. Gelistet sind Ausflugstipps und Sehenswürdigkeiten, die auch unangemeldet und spontan besucht werden können. „Damit können etwa Gäste, die am Nachmittag anreisen, die Zeit bis zum Abendessen mit einem ersten tollen Ausflug füllen“, schlägt Nadine Richter vom Stadtmarketing vor. Auch längere Aufenthalte und Tagesausflüge ließen sich so gezielt zusammenstellen.

Zur Einführung des Knotenpunktnetzes im Münsterland hat der Kreis Warendorf die Fahrradkarte neu aufgelegt. Die Karte bieten Radfahrenden einen detaillierten Überblick über die Knotenpunkte, sodass Touren durch den Kreis Warendorf bequem geplant und „erfahren“ werden können. Neben der Fahrradkarte des Kreises Warendorf sind die Karte zur 100-Schlösser-Route mit einem Begleitheft, die Karte zum Werseradweg und die Zementroutenkarte erhältlich.

Alle Infomaterialien sind kostenfrei in den Bürgerbüros der Stadt Beckum und bei Belebt am Nordwall 49 verfügbar. Telefonisch und per E-Mail können sie bei Nadine Richter vom Stadtmarketing Beckum unter 02521 29-172 oder richter@beckum.de bestellt werden.



Kommunales Integrationsmanagement läuft an

Das Integrationsministerium NRW (MKFFI) fördert die Einrichtung eines „Kommunalen Integrationsmanagements“ (KIM). „Ziel ist es, den Integrationsverlauf von Menschen mit Einwanderungsgeschichte von der Ankunft bis zur Einbürgerung zu unterstützen“, erläutert Sozialdezernentin Brigitte Klausmeier. Dabei soll ein kontinuierlicher Prozess gewährleistet und Verzögerungen an den Schnittstellen verschiedener Behörden vermieden werden.

„Ein gutes Beispiel gelungener Kooperationen in der Integrationsarbeit waren die im Jahr 2016 eingerichteten „Integration Points“, bei denen die Kommunen zusammen mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter gemeinsam Hürden der Flüchtlinge überwunden haben“, ergänzt Martin Hanewinkel, Leiter des Kommunalen Integrationsmanagements.

Zugleich sollen mit Hilfe von „KIM“ Rückschlüsse gezogen werden können, welche Bedarfe im Bereich Integration bestehen und an welcher Stelle Strukturen verbessert werden müssen. Dafür stellt das Land NRW dem Kreis Warendorf im Jahr 2022 knapp 970 000 Euro zur Verfügung. Geflüchtete aus der Ukraine gehören ausdrücklich auch zur Zielgruppe des KIM.

Sogenannte Case Manager begleiten Menschen mit Einwanderungsgeschichte über ihren gesamten Integrationsverlauf, beraten sie und führen sie bedarfsgerecht mit weiteren Beratungsstellen, wie etwa den Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer (MBE) oder anderen sozialen Dienstleistern zusammen.

Auch bei Änderung der aufenthaltsrechtlichen oder beruflichen Situation, dem Abschluss einer Qualifizierungsmaßnahme oder ähnlichem bleibt der Case Manager immer feste Ansprechperson. Das gewährleistet Kontinuität bei der Betreuung. Lösungen für Probleme und Hürden werden mit verschiedenen Akteuren der Integrationsarbeit,



Die Lenkungsgruppe des Kommunalen Integrationsmanagements traf sich zur ersten Besprechung im Kreishaus.

etwa den Kommunen, der Ausländerbehörde oder der Agentur für Arbeit gesucht, die in unterschiedlichen Zuständigkeiten ebenfalls mit der Integration beschäftigt sind.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Warendorf koordiniert das Kommunale Integrationsmanagement. Im eigens eingerichteten Team des KI wird das Fallmanagement begleitet. Darüber hinaus werden über das Programm zusätzliche Stellen bei der Ausländerbehörde

und der Einbürgerungsbehörde gefördert. Diese sollen u.a. als Schnittstellen zwischen diesen Behörden und weiteren Akteuren des „Kommunalen Integrationsmanagements“, wie z. B. dem Ehrenamt fungieren.

Unlängst fand die erste Sitzung der Lenkungsgruppe KIM statt, die fachliche Empfehlungen gilt oder Aufträge zur Steuerung der Arbeit im KIM erteilt.

www.kim.kreis-waf.de

Neu mit an Bord!

Nina Menningen
M.Sc. | Steuerberaterin

Frank Menningen
Dipl.-Volkswirt | Steuerberater
www.fm-steuerberater.de

Frank Menningen mit Tochter Jana

Fon: 02582 / 66 77 30
Münsterstr. 44 | 48351 Everswinkel
info@fm-steuerberater.de

Digitale Kanzlei
2021
DASTEV

Führungswechsel im Familienunternehmen

Rudolf Hausladen ist neuer CEO der BEUMER Group

Zum 1. Juni 2022 hat es einen Führungswechsel im Familienunternehmen BEUMER Group, Beckum gegeben. Rudolf Hausladen ist neuer CEO und Nachfolger von Dr. Christoph Beumer, der seit 2000 als geschäftsführender Gesellschafter die Geschicke der Unternehmensgruppe gelenkt hat. Dr. Beumer wird bis Ende des Jahres Mitglied der Geschäftsführung sein und anschließend in den Beirat wechseln.

„Wir freuen uns sehr, dass wir einen solchen Experten für diese Position gewinnen konnten“, sagt Dr. Christoph Beumer. „Mit seiner anpacken-

den Art passt er sehr gut zu uns und unserem Unternehmen.“ Rudolf Hausladen ergänzt: „Die BEUMER Group ist ein sehr modernes, dynamisches und innovatives Unternehmen. Hier kann ich meine ganze Kraft und Expertise einbringen. Ich freue mich sehr auf meine Aufgaben.“

Rudolf Hausladen (52) ist Dipl.-Ing. Maschinenbau mit MBA und war zuvor in leitenden Positionen bei namhaften Intralogistik-Anbietern national und international tätig. Bereits seit Oktober 2020 ist er bei der BEUMER Group und Mitglied der Geschäftsführung.



Foto: BEUMER Group GmbH & Co. KG

Rudolf Hausladen ist neuer CEO der BEUMER Group.

L.B. Bohle „Innovation Days“

Continuous Manufacturing und neues Werk 4 wecken großes Interesse der Pharma-Industrie

Kontinuität, Beharrlichkeit und Innovationsfreude zählen sich aus: In die Entwicklung neuer Maschinen und Verfahren zur kontinuierlichen Produktion von Tabletten hat die L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH in den zurückliegenden Jahren mehrere Millionen Euro investiert. „Bei den 2. Innovation Days von L.B. Bohle und unserem Partner, der KORSCH AG, werden wir nicht nur über die neusten Entwicklungen sprechen. Wir werden auch die erste

Gesamtanlage als Referenz in unserem neuen Werk 4 präsentieren“, sagte Geschäftsführer Tim R Emmert in seiner Begrüßung an die 90 Teilnehmer.

Noch vor einigen Jahren hielt so mancher in der Pharma-Industrie Continuous Manufacturing, d.h. die kontinuierliche Produktion von Tabletten, für eine weitere Technologie, die erst große Erwartungen weckt, dann gehypt wird, aber in der Praxis genauso spektakulär scheitert.

„Viele Technologien kamen und gingen. Bei Continuous Manufacturing kam es aber anders“, berichtete Professor Peter Kleinebudde von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zum Auftakt der Fachtagung.

Das Ergebnis der weiteren gemeinsamen Entwicklungsarbeit besichtigten die Experten nun während des Seminars: eine komplette Produktionslinie zur kontinuierlichen Fertigung von Medikamenten.

Kontinuierliche Produktionsanlage begeistert Teilnehmer

Ein Höhepunkt des Events war die Besichtigung der kompletten Produktionslinie zur kontinuierlichen Fertigung von Medikamenten. Die Teilnehmer konnten die Anlage, die bereits erfolgreich Tabletten produzierte, aus nächster Nähe inspizieren, da diese noch in der Produktion bei L.B. Bohle installiert ist. Das Herzstück der Gesamtanlage ist der QbCon® 1 von L.B. Bohle zur kontinuierlichen Feuchtgranulation und Trocknung.

Im Rahmen der zweitägigen Innovation Days stellten auch die Experten weiterer Unternehmen, wie der KORSCH AG, Gericke AG und Franz Ziel GmbH, die technischen Aspekte ihrer Spezialmaschinen und die Integration in die kontinuierlichen Abläufe vor.

Gastgeber Tim R Emmert und Unternehmensgründer Lorenz Bohle äußerten sich zum Abschluss der Innovation Days sehr zufrieden über den intensiven Wissensaustausch unter den Pharma-Experten. Das Format der Innovation Days wird auch in Zukunft sicher fortgeführt. „Die Resonanz war durchweg positiv und wir sind sehr zufrieden, die Teilnehmer nicht nur über unsere Prozesse und Anlagen informiert, sondern begeistert zu haben“, sagte Tim R Emmert abschließend.



Digitalisierung hat beim Kreis viele Facetten

„Digitalisierung“ – ein Wort in aller Munde, aber was ist das eigentlich? Beim Kreis Warendorf steht sie für ganz verschiedene Prozesse und Aufgaben, wie Michael Ottmann, Leiter des Haupt- und Personalamts, und Kreisarchivar Dr. Knut Langewand erläutern.

Im Alltag spielt die sog. elektronische Akte, das heißt komplett digital dokumentierte Verwaltungsvorgänge, die größte Rolle. Auch das Haupt- und Personalamt wird noch in diesem Jahr den Umstieg auf die „E-Akte“ vornehmen. Dann gibt es die Personalakten nur noch im Computer. Ottmann betont: „Die Einführung der E-Akte bedeutet einen Paradigmenwechsel für die Verwaltung, dem wir uns aber gerne stellen, denn er bedeutet Arbeitserleichterung und Effizienzsteigerung.“

Das ebenfalls im Haupt- und Personalamt angesiedelte Kreisarchiv hat, für Außenstehende möglicher-

weise überraschend, auch häufig mit der Digitalisierung zu tun:

„Unsere Archivalien sind zwar hunderte Jahre alt, aber die gesamte Archivverwaltung läuft schon seit längerer Zeit rein digital, egal ob Nutzerdatenbank, Findbücher oder Archivmagazin. Und mit der Archivierung der E-Akte kommt in der Zukunft ein ganz neuer Aufgabenbereich dazu“, erklärt Langewand. Dazu kommen die zahlreichen „Digitalisate“, also Scans, die von Archivalien angefertigt werden, um sie per E-Mail an Nutzer zu verschicken oder im Internet bereitzustellen.

Auch der rein elektronische Zugang zu Dienstleistungen des Archivs ist längst schon Gegenwart und keine Zukunftsmusik mehr. Digitale Formulare erleichtern die Zugänglichkeit durch den Wegfall von Papierformularen und ermöglichen eine barrierefreie Antragstellung. Amtsleiter Michael Ottmann



Foto: Kreis Warendorf

Haupt- und Personalamtsleiter **Michael Ottmann** (r.) und Kreisarchivar **Dr. Knut Langewand** (l.).

versichert: „Digitalisierung in ihren vielen Facetten ist ein umfangreicher Prozess, den die Kreisverwal-

tung als Ganzes nicht nur einfach ‚mitmacht‘, sondern als große Chance wahrnimmt und annimmt“.

Sparkasse Münsterland Ost

Gute Nachrichten für die Trägergemeinden

Gute Nachrichten für die Trägergemeinden der Sparkasse Münsterland Ost: Insgesamt 3,06 Mio. Euro erhalten sie als Ausschüttung aus dem Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres. Gemäß ihren jeweiligen Anteilen am Kreditinstitut entfallen rund 2,12 Mio. Euro auf die Stadt Münster sowie 0,94 Mio. Euro auf den Kreis Warendorf und seine Kommunen. Das Geld verwenden die Kommunen für gemeinwohlorientierte Aufgaben und für gemeinnützige Zwecke.

„Diese regionale Dividende wird noch durch die zahlreichen Spenden- und Sponsoring-Leistungen der Sparkasse und ihrer Stiftungen mit einem zusätzlichen Gesamtvolumen von 2,1 Mio. Euro im vergangenen Jahr ergänzt – eine großartige Unterstützung insbesondere des bürgerschaftlichen Engagements“, betonen der Sparkassen-Zweckverbandsvorsitzende Markus Lewe (3.v.l.) und der Verwaltungsratsvorsitzende

Dr. Olaf Gericke (4.v.l.). Gemeinsam mit dem Vorstandsteam der Sparkasse, bestehend aus Klaus Richter,

Peter Scholz, Dr. Annegret Saxe und Roland Klein (v.l.) präsentierten die Gremiovorsitzenden die diesjährige

Ausschüttung, für die es zuvor von der Zweckverbandsversammlung grünes Licht gegeben hatte.



Musikliebhaber, Pferdefreunde, Zucht- und Reitsportinteressierte aufgepasst: Ende August und Anfang September finden an jeweils zwei Terminen die „Symphonie der Hengste“ und die „Warendorfer Hengstparaden“ statt.



Dressurquadrille am Tag des offenen Gestüts 2021.

Comeback der Veranstaltungen im NRW Landgestüt

Nach zweijähriger Pause geht es endlich wieder los: Am 26. und 27. August verwandelt sich der Paradeplatz im NRW Landgestüt bei der „Symphonie der Hengste“ wieder in einen Konzertsaal unter freiem Himmel und bei den „Warendorfer Hengstparaden“ am 10. und 11. September zu einer tosenden Arena. „Wir sind voller Vorfreude auf das Comeback unserer Veranstaltungen“, erklärt Gestütsleiter Dr. Felix Austermann, der erstmalig beide Events in neuer Funktion begleiten wird.

Die „Symphonie der Hengste“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „A very British Night of Crime“.

Die Kölner Symphoniker – unter der Leitung von Chefdirigentin Esther Schaarmann – spielen traditionelle britische Orchesterwerke, Musicalmelodien und Filmmusik, darunter bekannte Titel aus James Bond, Miss Marple und Games of Thrones. Das musikalische Programm korrespondiert mit der Choreographie von Reiter und Pferd. Im Gestütsrondell lädt ein Gourmet-Boulevard vor der Veranstaltung und in der Pause zum Verweilen ein.

Weitere Infos & Tickets: www.symphonie-der-hengste.de oder telefonisch: 02587 91 99 010



Fotos: NRW Landgestüt / Georg Frerich

„Ungarische Post“ mit Sara Kemper, Franco und Hadrian am Tag des offenen Gestüts 2021.

Die „Warendorfer Hengstparaden“ faszinieren mit gelebter Tradition und mitreißenden Schaubildern.

Rund 100 prächtig herausgebrachte Pferde zeigen ihr Können an der Hand, unter dem Sattel oder in verschiedensten Anspannungen vor historischen Kutschen. Rasante Schauummern sorgen für Gänsehautmomente und wechseln mit gefühlvollen Reprisen feinsten Reitkultur – kommentiert von Moderator Carsten Sostmeier, der „Stimme des Reitsports“. Zeit für Erkundungen der historischen Stallungen, des parkähnlichen Geländes oder zur Stärkung an den vielen Ess- und Verkaufsständen im Vorfeld der Paraden gibt es reichlich – an beiden Veranstaltungstagen öffnet das Nordrhein-Westfälische Landgestüt bereits ab 11 Uhr seine Tore. Ein Erlebnis für große und kleine Pferdefreunde sowie für die gesamte Familie.

Weitere Infos & Tickets unter: www.landgestuet.nrw.de

Symphonie der Hengste 2018



Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Förderfähig sind Energieberatungen zur Erstellung von energetischen

Deutsche Glasfaser startet Tiefbauarbeiten in der Gemeinde Wadersloh, Ortsteil Liesborn



„Deutsche Glasfaser“, der führende Glasfaserver-sorger für den ländlichen Raum, hat die Tiefbauarbeiten für das Glasfasernetz in Wadersloh aufgenommen. Damit folgt nun parallel zu dem geförderten Ausbau, auch das Glasfasernetz in Liesborn und den Ortsteilen Wadersloh und Diestedde.

Um den Glasfaserausbau einzuläuten, hat sich die Gemeinde Wadersloh gemeinsam mit „Deutsche Glasfaser“ und dem Bauunternehmen „Siers“ zum offiziellen Spatenstich getroffen.

Im Anschluss an den Spatenstich erfolgte dann noch eine Begehung der ersten Baustellenbereiche.

Bürgermeister Christian Thegelkamp freute sich über den Baustart und die damit verbundene Verbesserung der Anschlüsse „Mit dem Glasfaserausbau schaffen wir eine zeitgemäße, digitale Infrastruktur für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde. Zugleich stärken wir unsere Gemeinde als Unternehmensstandort und machen Wadersloh, Liesborn und Diestedde auch als Wohnorte noch attraktiver.“

„Um den Aufwand bei den Tiefbauarbeiten so gering wie möglich zu halten und Glasfaser schnell zu verlegen, nutzen wir moderne und effiziente Verfahren“, so Dominik Wittmer, Bauleiter von „Deutsche Glasfaser“. **Beim Bau werden die Leerrohre mit Hilfe moderner Bauverfahren in die Straßen eingebracht und die Glasfaser verlegt.** Im Anschluss werden die Gehwege und Straßen wieder in den Ursprungszustand versetzt. Die Tiefbauarbeiten finden in enger Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und dem Baupartner sowie „Deutsche Glasfaser“ statt. Vor Beginn der Bauarbeiten werden die Anwohnerinnen und Anwohner der jeweiligen Straße so früh wie möglich über die Arbeiten informiert. Eine entsprechende Mitteilung finden sie per Posteinwurf in ihrem Briefkasten.

Aktuell befindet sich die erste Kolonne des beauftragten Bauunternehmens in Liesborn. Ab Mitte Juli werden dann parallel auch die Tiefbauarbeiten in Wadersloh beginnen. Nach den aktuellen Planungen werden dann ab August weitere Kolonnen im Gemeindegebiet eingesetzt, sodass der Ausbau in Liesborn und Wadersloh reibungslos vorangeht.

Die Planungen zum Glasfaserausbau in Diestedde laufen derzeit ebenfalls auf Hochtouren. Sobald diese abgeschlossen sind und ein zeitlicher Rahmen steht, wird auch hier mit dem Glasfaserausbau begonnen.

MWE Edelstahlmanufaktur GmbH, Everswinkel

Neubau einer Produktionshalle mit 1200 qm

Vor über 20 Jahren war die Firma MWE Edelstahlmanufaktur GmbH am Standort Everswinkel gegründet worden. Seiner Zeit zunächst mit nur einer Produktionshalle und einem Bürogebäude. Doch die Nachfrage nach designvollendeten Produkten aus Edelstahl war enorm, sodass die Räumlichkeiten schnell zu klein wurden um den nationalen und internationalen Markt bedienen zu können. Es mussten stets neue, innovative und produktivere Maschinen angeschafft, mehr Mitarbeiter untergebracht, mehr Platz für Sonderkonstruktionen geschaffen werden, sodass mittlerweile am Standort in Everswinkel zwei Bürogebäude und vier Produktionshallen entstanden sind. Dem ist aber nicht genug, es wird wieder zu eng im Hause MWE. „100% made in germany“ ist einer der Leitsätze des Unternehmens, eine Auslagerung der Produktion ins benachbarte Ausland kam noch nie in Frage. Daher wird nun eine weitere Fertigungshalle samt Bürotrakt in Everswinkel errichtet, in der die Produkte wie Ganzglas-



duschen, Schiebetüren, Treppengeländer, Handläufe, Türgriffe und vieles mehr gefertigt werden sollen. Mit dieser Planung sollen neue Arbeits-

plätze geschaffen und eine zukunftsfähige Entwicklung des Unternehmens gesichert werden.

Kreis setzt konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz um

Der Kreis Warendorf reduziert seine CO₂-Emissionen seit Jahren, vor allem durch die kontinuierliche energetische Sanierung seiner Gebäude und die Erzeugung von Solarstrom. „Klimaschutz beginnt mit der Umsetzung konkreter, wirksamer Maßnahmen im eigenen Verantwortungsbereich“, verdeutlicht Hochbaudezernent Dr. Stefan Funke.

Um künftig einen noch größeren Teil des Stromverbrauchs aus eigenen Quellen decken zu können, treibt das Amt für Hochbau und Liegenschaften den Ausbau von PV-Anlagen und Stromspeichern weiter voran. Daher wird aktuell geprüft, welche Liegenschaften des Kreises für weitere Photovoltaik-Anlagen in Frage kommen. Darüber hinaus werden neue Gebäude so konzipiert, dass sie praktisch ohne CO₂-Emissionen betrieben werden können, wie Christoph Gehringhoff vom Amt für Hochbau und Immobilienmanagement den Mitgliedern des Bauausschusses in einem sehr anschaulichen Sachstandsbericht erläuterte.

Für das im Bau befindliche Verwaltungsgebäude in Beckum, das Kreisgesundheitsamt und Jobcenter nutzen werden, schmiedet der Kreis entsprechende Pläne. „Durch moderne Dämmung, eine Wärmepumpe, Stromspeicher und Photovoltaik-Anlagen wird das Gebäude ohne klimaschädliche CO₂-Emissionen auskommen“, erklärt Hendrik Borgstedt, Leiter des Amtes für Hochbau und Immobilienmanagement.

Außerdem wurde bereits bei der Planung eine gemeinsame Stromversorgung für das neue Verwaltungsgebäude und das angrenzende Berufskolleg Beckum vorgesehen. Somit kann bei einem Photovoltaikausbau deutlich mehr Strom selbst verbraucht werden. Derzeit wird eine Potenzialanalyse zur PV-Anlage auf weiteren Dachflächen sowie auf den PKW-Stellplätzen durchgeführt und Speicherkonzepte bewertet.

Für das Paul-Spiegel-Berufskolleg hat der Kreis nun eine Potenzialanalyse angestoßen, um weitere Ausbaupotenziale auf Dachflächen und Fassaden zu identifizieren und den Nutzen der Anschaffung eines Energiespeichers zu prüfen. Als erstes Ergebnis dieser Analyse wird auf dem Dach der Schule eine 150 kWp PV-Anlage zusätzlich zu einer bereits bestehenden Anlage installiert. Von dem erzeugten Strom der neuen PV-Anlage werden Berechnungen zu Folge bereits ohne Speicher schon 78,6 Prozent selbst verbraucht. Ein Stromspeicher wird diesen Anteil leicht erhöhen können.

Der neue Schulische Lernort (ESE) in Warendorf wird nach neuesten Standards gebaut, sodass voraussichtlich eine Förderung über das neue KfW-Förderprogramm 40 EE in Anspruch genommen werden kann.



Foto: Kreis Warendorf

Um künftig einen noch größeren Teil des Stromverbrauchs aus eigenen Quellen decken zu können, treibt das Amt für Hochbau und Liegenschaften den Ausbau von PV-Anlagen – hier auf dem Dach des Kreishauses – und Stromspeichern weiter voran.

Das bedeutet, dass ein Gebäude maximal 40 Prozent des nach EnEV zulässigen Wertes des Jahresprimärenergiebedarfs benötigt und gleichzeitig mindestens 55 Prozent des für die Wärme- und Kälteversorgung des Gebäudes erforderlichen Energiebedarfs durch erneuerbare Energien erbringt.

Zahlreiche Liegenschaften verfügen schon seit Jahren über PV-Anlagen, deren Strom ins Netz eingespeist oder bei Bedarf selbst genutzt wird.

Im Jahre 2009 wurde eine Fassadenintegrierte Anlage mit 8,7 kWp am Berufskolleg Beckum im Zuge der Fassadensanierung installiert. Auch die Dächer des Kreishauses sind seit 2018 bzw. 2021 mit PV-Anlagen (162 kWp) ausgestattet. Weitere Anlagen zur Eigenstromerzeugung befinden sich auf dem Jobcenter in Ahlen, dem Berufskolleg Beckum und der Astrid-Lindgren-Schule Warendorf.

Heute sind auf den größeren Liegenschaften des Kreises PV-Anlagen mit einer Leistung von 387 kWp zur Volleinspeisung und Anlagen mit einer Leistung von 331 kWp zur Eigenstromerzeugung installiert. Weitere Anlagen werden folgen.

Großer Fachkräftebedarf im Kreis Warendorf

gfw legt aktuellen Geschäftsbericht „Perspektiven 2021/22“ vor

Die Corona-Pandemie und der Überfall Russlands auf die Ukraine stellen auch Wirtschaft und Arbeit im Kreis Warendorf vor große Herausforderungen. „Die aktuelle Lage ist von großer Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung geprägt“, heißt es in dem Geschäftsbericht „Perspektiven 2021/22“ der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw).

Die gfw befindet sich in einem kontinuierlichen Austausch mit den Unternehmen und passt das Unterstützungsangebot situativ an, steht im Editorial des Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Dr. Olaf Gericke und der Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann.



Die gfw-Mittelstandskonferenzen aus Industrie, Handwerk, Handel, Gewerbe, Gastronomie, Landwirtschaft, Arbeitsagentur, Gewerkschaften, Banken und Kommunen bemühen sich um die solidarische Bewältigung der Krisenfolgen. Die gfw arbeitet besonders an den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Unternehmens- und Standortservice und Fachkräftemanagement. Eine von der gfw in Auftrag gegebene Stellenmarktanalyse belegt den großen Fachkräftebedarf für Industrie, Handwerk und Gesundheit. Hier steht die Arbeitgeberattraktivität der Unternehmen im Fokus, für die in diesem Frühjahr 13 Auszeichnungen unter 60 Bewerbern verge-

ben worden sind. Gericke und Michalczak-Hülsmann betonen die gute Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung im Kreis und in den regionalen Netzwerken. Die gfw habe gerade in Krisenzeiten vielen Unternehmen helfen können.

Der knapp 100 Seiten umfassende Bericht enthält die Übersicht der gfw-Dienstleistungen und maßgebliche Wirtschaftsstrukturdaten im Kreis. Gesellschafter der gfw, die sich seit 1970 als Partner der Wirtschaft versteht, sind der Kreis Warendorf, die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die Sparkasse Münsterland-Ost und die Sparkasse Beckum-Wadersloh.

Carl Pinnekamp zum Ehrenmitglied ernannt

IHK-Präsident zeichnet Unternehmer aus Warendorf aus

Für seine Verdienste um die regionale Wirtschaft ist der Unternehmer Carl Pinnekamp aus Warendorf zum Ehrenmitglied der Vollversammlung der IHK Nord Westfalen ernannt worden. IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer überreichte dem geschäftsführenden Gesellschafter der Teutemacher Glas GmbH (Warendorf) die Ernennungsurkunde.

Pinnekamp hat sich 19 Jahre in der Vollversammlung und 14 Jahre im Präsidium der IHK Nord Westfalen engagiert und dabei die Gesamtinteressen der Wirtschaft des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Zudem hat er von 2008 bis 2022 den IHK-Regionalausschuss für den Kreis Warendorf geführt und war in weiteren Gremien der Selbstverwaltung der nord-westfälischen Wirtschaft aktiv. 2016 war er für sein Engagement bereits mit der Goldenen Ehrennadel der IHK ausgezeichnet worden.



Präsentierten den neuen Einkaufsführer: Bürgermeister Peter Horstmann, Torsten Krumme (Wirtschaftsförderer der Stadt), Helga Beckmann (Quartiersbüro Altstadt), Christoph Berger (Sprecher für die Münsterstraße), Christa Goebeler-Homburg, Thorsten Büttner (Sprecher für die Freckenhorster Straße), Hartwig Neehus (Sprecher Oststraße), Gabriele Spitthöver und Kerstin Lieber.

Warendorf Neuer Einkaufsführer für die Altstadt

114 Seiten geballte Altstadt-Power: der neue Einkaufsführer für die Warendorfer Altstadt ist erschienen. Insgesamt 106 Geschäfte stellen ihr Warenangebot vor.

Es gibt viele inhabergeführte Geschäfte in Warendorf. Häufig bieten sie Einzigartiges und Individuelles, nur wenige „große Ketten“ sind in der Altstadt angesiedelt. Im Einkaufsführer mit dem Titel „einkaufen. genießen. entdecken“ präsentieren sie ihr breites Produktangebot, aber auch die Inhaberinnen und Inhaber stellen sich vor. In sieben Kategorien ist die Broschüre

eingeteilt: Mode & Accessoires, Essen & Übernachtung, Kleines Warendorf, Sport & Freizeit, Kunst & Kreatives, Gesundes & Lifestyle. 3000 Exemplare werden zunächst über die teilnehmenden Geschäfte verteilt, insgesamt 10 000 Exemplare wurden gedruckt. Und auch online steht der Einkaufsführer auf www.warendorf.de unter der Rubrik „Tourismus, Kultur & Sport/ Einkaufen in Warendorf“ zur Verfügung. Finanziert wurde der Einkaufsführer aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und von der Stadt Warendorf.

Schneckenbau Prestel GmbH hat erfolgreich am Projekt KlimaSicher teilgenommen

Am 30. Mai 2022 wurde die Schneckenbau Prestel GmbH bei einer Veranstaltung in Dortmund mit dem Zertifikat KlimaSicher ausgezeichnet. Im Projekt KlimaSicher untersuchen die Kreise Soest, Warendorf und Siegen-Wittgenstein gemeinsam mit der TU Dortmund und der RWTH Aachen, welche Risiken aus dem Klimawandel für Unternehmen in den Kreisen bestehen und wo diese räumlich besonders stark zu erwarten sind.

Bis Anfang 2022 wurden ansässige Unternehmen mit Blick auf die Klimaanpassung und damit die Reduzierung von Risiken beraten und gemeinsam Maßnahmen entwickelt. Ziel ist es, die Unternehmen dabei zu unterstützen, sich auf die Fol-

gen des Klimawandels einzustellen und sich dagegen zu rüsten. Gleichzeitig sollen Prozesse und Kooperationen etabliert und für weitere Regionen übertragbar gemacht werden.

Die Schneckenbau Prestel GmbH ist ein Unternehmen mit 40-jähriger Erfahrung und speziellen Kenntnissen in der Konzeption sowie der Herstellung von kompletten Förder- und Dosiersystemen für die verschiedensten Fördergüter. Als erfahrener und anerkannter Hersteller für Maschinen im Bereich der Fördertechnik betreut die Schneckenbau Prestel GmbH ihre Kunden von der Entwicklung und Konstruktion, über Fertigung und Vertrieb, bis hin zur Montage, Inbetriebnahme und Wartung.



3,6 Millionen „drüber“ Jahresabschluss 2021 mit sattem Überschuss

Die Stadt Ahlen hat auch im Jahr 2021 gut gewirtschaftet. Das dritte Jahr in Folge verzeichnet der Jahresabschluss einen Überschuss. Im letzten Jahr betrug dieser 3,6 Millionen Euro. Das positive Ergebnis, das nach ihren Worten „keine Eintagsfliege“ sei, haben Bürgermeister Dr. Alexander Berger und Kämmerer Dirk Schlebes im Juni dem Rat der Stadt Ahlen vorgestellt. Abzüglich der Corona bedingten Schäden beträgt der Überschuss aus laufender Tätigkeit rund 1,75 Mio. Euro. Das Eigenkapital der Stadt Ahlen steigt auf 104 Mio. Euro, der Kassenbestand verbesserte sich um 1,8 Mio. Euro auf jetzt 6,2 Mio. Euro. Für die Ausgleichsrücklage stehen dem Kämmerer 6,5 Mio. Euro zur Verfügung. Finanziell ist die Stadt Ahlen voll handlungsfähig. „Die Haushaltsgenehmigung für das laufende Haushaltsjahr wäre mit diesem Ergebnis nicht erforderlich gewesen“, so Berger. Auf Kassenkredite ist die Stadt nicht angewiesen.

Ohne eigene Kreditaufnahme konnte die Stadt in 2021 ihre Investitionen erhöhen. Sie wuchsen um 1,9 Mio. Euro auf knapp 13 Mio. Euro an. Die Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen stiegen erstmals seit Jahren wieder auf einen Wert ober-



Dr. Alexander Berger (r.) und Dirk Schlebes haben den Jahresabschluss 2021 vorgelegt.

halb der Abschreibungen. Das heißt, der Werteverzehr der Infrastruktur konnte im vergangenen Jahr für Gebäude gestoppt werden. Die guten Finanzaufgaben haben auch Auswirkungen auf den Kreditmarkt. **Bei Banken verzeichnet die Stadt Ahlen ein „Triple-A“, das beste Rating, das Kommunen haben können.**

Erfreulich ist trotz Corona auch die Entwicklung auf dem Ahlemer Arbeitsmarkt. Seit 2014 stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig

Beschäftigten um 13,5 Prozent. Im gleichen Zeitraum nahmen die Bedarfsgemeinschaften um knapp 25 Prozent von 2752 auf 2076 ab. Die mit 31,5 Mio. Euro angesetzte Gewerbesteuer entwickelte sich laut Kämmerer Schlebes gegenwärtig sehr gut. Sie spreche für einen stabilen Wirtschaftsstandort. Für anstehende Großvorhaben wie den Bürgercampus mit Stadthaus und Bürgerforum sehen Bürgermeister und Kämmerer die Stadt finanzwirtschaftlich gut aufgestellt.



KIEPENKERL
AUS FREUDE AM GÄRTNERN

GRÜNDÜNGER MACHT MÜDE BEETE MUNTER!

Die Ernte ist vorüber und dem Gartenboden gehen die Nährstoffe aus. Aber keine Sorge – das Beet wird durch natürliche Bodenhelfer schnell wieder grün und lebendig! Gründünger wie Phacelia, Gelbsenf & Co. verbessert den Gartenboden und steigert so den Ertrag und die Qualität der Folgekultur. Natürliches Gärtnern mit Kiepenkerl – Hand in Hand mit der Natur!



Bruno Nebelung GmbH
info@kiepenkerl.de | www.kiepenkerl.de

Starkes Wachstum im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Solide Sparkasse mit nachhaltigen Plänen

„Gemeinsam mit unserer Privat- und Firmenkundschaft haben wir auch die Herausforderungen des zweiten Corona-Jahres gemeistert und blicken auf ein solides Geschäftsjahr zurück“, zieht Klaus Richter, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost, Bilanz für 2021.

Die Zukunft sieht das vierköpfige Vorstandsteam ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. „Dieses Thema ist unseren Kundinnen und Kunden wichtig und wir werden es Schritt für Schritt zu einem Thema für alle Bereiche unseres Hauses machen, um unsere Kundschaft auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit zu begleiten“, so Richter.

„Die Zahlen aus 2021 zeigen: Wir sind gut auf eventuelle Unwägbarkeiten vorbereitet und auch künftig ein starker Partner für unsere Kundschaft“, resümiert der Vorstandsvorsitzende. Die Bilanz-

uns auf alle Eventualitäten einzustellen“, erläutert Klaus Richter. Unter dem Strich bleibt trotz der Vorsorgemaßnahmen ein Jahresüberschuss von 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro).

Wachstum im Kundengeschäft

Das Kreditgeschäft insgesamt wuchs auf den Rekordwert von 8,0 Mrd. Euro und verzeichnete damit ein Plus von 6,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (7,5 Mrd. Euro). Angetrieben wurde der Zuwachs erneut vor allem durch das hohe Inte-

an gewerblichen Immobilien stieg der Bestand an Firmenkrediten um 7,7 Prozent auf rund 4,3 Mrd. Euro. Dabei setzte die Sparkasse auch in 2021 die Vermittlung von Geldern aus den Corona-Förderprogrammen fort und konnte für rund 170 Unternehmerinnen und Unternehmer 18,4 Mio. Euro Fördermittel bereitstellen. Die Summe an bereitgestellten Corona-Fördergeldern beträgt mit denen des Vorjahres mittlerweile stattliche 94 Mio. Euro. „Hier konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 560 Mal während der Coronazeit in intensiven Beratungsgesprächen Sorgen nehmen und dabei helfen, Perspektiven zu schaffen“, erläutert der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Peter Scholz. Trotz der anhaltenden Pandemie und der Verteuerung von Material- und Energiepreisen habe sich die Wirtschaft in der Region bei insgesamt guter Auftragslage überwiegend positiv entwickelt, so Scholz weiter.

Stagnation erwartet

Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr erwartet Peter Scholz trotz weiter gut gefüllter Auftragsbücher der Unternehmen eine insgesamt stagnierende wirtschaftliche Gesamtleistung für die Region. „Das ist natürlich auch eine unmittelbare Folge des Angriffskriegs gegen die Ukraine, da Lieferketten in Teilen stark strapaziert sind und die Energiepreise weiter rapide steigen“, so der stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Diese Entwicklung führe nach seiner Einschätzung im Ergebnis zu mehr Unsicherheiten und zu mehr Zurückhaltung mit Blick auf gewerbliche Investitionen.

Gut angenommen werde der neu eingeführte digitale Finanzbericht. Mit dem sei es möglich, Jahresabschlüsse und andere Finanzberichte schnell, sicher und nachhaltig zwischen allen Prozessbeteiligten zu übermitteln. „Das spart nicht nur wertvolle Zeit und erhebliche Papiermengen, sondern schafft für unsere Firmenkundinnen und -kunden auch kürzere Durchlaufzeiten bei der Kreditvergabe und frühzeitige Planungssicherheit“, berichtet Peter Scholz über das digitale Angebot, das bereits 1200 Unternehmen kostenfrei nutzen.

Weiter gewachsen sind in 2021 ebenfalls die Kundeneinlagen – wenn auch deutlich weniger stark als im ersten Pandemiejahr 2020. Mit einem Anstieg von 4,0 Prozent auf jetzt 8,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,2 Mrd. Euro) lag das Volumen jedoch weiter über den Vor-Corona-Jahren. Vor dem Hintergrund der weiter niedrigen Zinsen und der gleichzeitig sehr hohen Inflation führe das Sparen mit Giro- oder Tagesgeldkonten aber zu schleichenden Vermögensverlusten, warnt die Sparkasse. Entsprechend verzeichnet sie immer mehr Kundinnen und Kunden, die alternative Anlageformen für sich entdecken, um der Inflationsfalle zu entkommen.

v.l.: Klaus Richter (Vorstandsvorsitzender), Peter Scholz (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Dr. Annegret Saxe (stellvertretendes Vorstandsmitglied) und Roland Klein (stellvertretendes Vorstandsmitglied).



summe des Instituts stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,8 Prozent auf 12,5 Mrd. Euro. Das Kundengeschäftsvolumen wuchs um 7,9 Prozent auf 19,3 Mrd. Euro. Bedingt durch das anhaltende Niedrigzinsniveau sank der Zinsüberschuss um 8,2 Mio. Euro (5,2 Prozent). Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag bei 0,76 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahr: 0,85 Prozent). Der Jahresüberschuss fällt in diesem Jahr geringer aus als im Vorjahr, weil die Sparkasse vorsorglich einen Teil des Ergebnisses für zusätzliche Absicherungsmaßnahmen verwendet. „Zahlreiche Entwicklungen wie etwa die weiteren Auswirkungen des Krieges sind nicht ausreichend planbar – deshalb haben wir angesichts des guten Jahresergebnisses als starke Sparkasse die Möglichkeit,

resse an Immobilienfinanzierungen der gewerblichen und privaten Kundschaft. So hat die Sparkasse nach eigenen Angaben rund 2900 Privatkundinnen und -kunden dabei unterstützt, ihre Wünsche nach eigenen vier Wänden zu realisieren und dabei etwa 820 Mio. Euro an Immobilienkrediten vergeben. Ob Bestand oder Neubau: Die Nachfrage nach Immobilien sei – trotz der weiter gestiegenen Anschaffungs- und Baukosten – auch in 2022 sehr hoch, berichtet Roland Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Regionale Wirtschaft gut aufgestellt

Das Firmenkundengeschäft war im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls vom guten Kreditgeschäft geprägt. Nicht zuletzt dank eines hohen Interesses



v.l.: Timm Ostendorf (Vorsitzender „Pro Ahlen“), Stefan Deimann, Udo Hinkelmann (WFG-Interims-Geschäftsführer) und Bürgermeister Dr. Alexander Berger.

Neuer Wirtschaftsförderer für Ahlen

Stefan Deimann wird Geschäftsführer der WFG

Relativ schnell fündig geworden ist man in Ahlen bei der Neubesetzung für die Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Stefan Deimann aus Greven wird neuer Chef der WFG und übernimmt diese Aufgabe am 1. Oktober 2022. Am 10. Mai wurde die neue Personalie offiziell verkündet.

Im Pressegespräch bezeichnete sich Stefan Deimann selbst als „Kind des Ruhrgebiets“. Für die letzten zehn Jahre seines Berufslebens habe er noch einmal nach einer neuen Herausforderung gesucht. Der gebürtige Oberhausener ist seit 2009 Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Wirtschaft in der Stadt Greven mbH. Seine neue Aufgabe in Ahlen, „an der „Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Münsterland“, bezeichnete er als „sehr spannend“. Laut Deimann sehen sich insbesondere produzierende Unternehmen mit ganz neuen Herausforderungen konfrontiert. In dem Kontext erwähnte er Lieferketten, Rohstoffbeschaffung, Dekarbonisierung, Digitalisierung und Fachkräfte.

Die Stadt als Organismus

„Ich sehe die Stadt als Organismus“, hob der 57-Jährige die Bedeutung von gut funktionierenden Netzwerken hervor. „Die Leute müssen sich wohlfühlen“, so Deimann, wobei man auf veränderte Ansprüche einzugehen habe. In dem Zusammenhang nannte er die Themen Konnektivität – das Prinzip der Vernetzung auf Basis digitaler

Infrastrukturen, eine veränderte Arbeitswelt unter dem Stichwort „New Work“ sowie Urbanisierung – die Stadt als wichtiger Lebensraum der Zukunft. Dabei habe, so der Wirtschaftsförderer, die Einkaufsstadt der 80er-Jahre ausgedient. Vielmehr gehe es darum, die Innenstadt auch als ein Ort für Begegnungen neu zu definieren. „Ich übernehme eine gut funktionierende Wirtschaftsförderung“, hob Deimann positiv hervor, dass bei der WFG auch die Bereiche Stadtmarketing und Tourismus integriert seien. Zu Beginn seiner Tätigkeit werde er sich vorerst eine kleine Wohnung in der Wersestadt suchen, möchte aber auf Dauer in Ahlen sesshaft werden.

„Jörg Hakenesch hat ein bestelltes Feld hinterlassen“, lobte Bürgermeister Dr. Alexander Berger, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der WFG, den ehemaligen Geschäftsführer. Hakenesch hat zum 31. Mai die Wirtschaftsförderung verlassen. Er übernimmt als Hauptgeschäftsführer die Leitung der chip GmbH, einer gemeinsamen Gesellschaft der Städte Bochum, Hattingen, Herne und Witten und der IHK Mittleres Ruhrgebiet sowie des Fördervereins Technologietransfer Bochum e.V.

Zur Person

Stefan Deimann (Jahrgang 1965) wurde in Oberhausen-Sterkrade geboren und entschied sich nach seinem Abitur zunächst für eine Lehre als Kfz-Mechaniker. Anschließend studierte er Geographie und schrieb seine Diplomarbeit zum Thema „Zur Standortwahl von Klein- und Mittelbetrieben im Kreis Wesel. Ein Beitrag zur Problematik von Wirtschaftsförderung und Standortwerbung.“ Nach Stationen als Wirtschaftsförderer für den Kreis Viersen (1997–2001) und als Geschäftsführer der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung der Kreisstadt Schwelm (2001–2007) wechselte Deimann in die freie Wirtschaft. Als Prokurist und Betriebsleiter verantwortete er die Bereiche Personalmanagement und Marketing in der Scooter Center GmbH Bergheim, einem Im- und Export-Unternehmen für Motorrollerteile aller Art. Im Jahre 2009 wechselte er schließlich zur Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Wirtschaft in der Stadt Greven mbH (GFW Greven). Deimann ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Udo Hinkelmann führt interimweise die WFG-Geschäftsführung fort, ehe am 1. Oktober Stefan Deimann das Zepter übernehmen wird. „Wir sind froh und glücklich, in einer relativ kurzen Zeit einen guten Nachfolger gefunden zu haben“, zog auch Timm Ostendorf, Vorsitzender von „Pro Ahlen“, zufrieden Bilanz.

Text & Foto: Michael Hemschemeier

Willkommenslotse schafft Ausbildungschancen im Handwerk

Kreishandwerkerschaft hilft bei der Integration

Es war die Chance, die Basel Ddo nach seiner Flucht aus Syrien gesucht und dann bei dem Handwerksunternehmen von Andreas Wilinski in Ahlen gefunden hat: die Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik. Es war auch die Chance für Wilinski, für sein Unternehmen eine geeignete und hochmotivierte Fachkraft zu gewinnen. Dass diese Chancen ergriffen und erfolgreich umgesetzt wurden, verdanken Chef wie Mitarbeiter dem Willkommenslotsen der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf.

Seit März 2016 beteiligt sich die Kreishandwerkerschaft im Rahmen des Förderprogramms des Bundeswirtschaftsministeriums „Passgenaue Besetzung“ an der Programm-erweiterung „Willkommenslotse“. **Der Willkommenslotse soll Unternehmen bei der Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Praktikum oder Beschäftigung unterstützen und sie zu den betrieblichen Rahmenbedingungen beraten.** Auch für Fragen zu Sprachförderung, Aufenthaltsstatus oder zuständigen Stellen und Organisationen, die weiterhelfen können, ist der Willkommenslotse Ansprechpartner.



Sind froh, dass das Angebot der Willkommenslotsen Chancen für Betriebe und Geflüchtete schafft: KH-Hauptgeschäftsführer Frank Tischner, Geselle Basel Ddo aus Syrien und Firmeninhaber Andreas Wilinski (v.l.).

„Auch wenn nach dem Praktikum schnell für mich feststand, dass Basel genau zu uns passt, wäre ich als Unternehmer eines kleineren Handwerksunternehmens angesichts der vielen Vorschriften und der schier unübersichtlichen Bürokratie letztendlich ohne Unterstüt-

zung vor einem Ausbildungsangebot zurückgeschreck“, stellt Andreas Wilinski klar. Für ihn war der Willkommenslotse der Kreishandwerkerschaft eine große Hilfe. Wilinski, der im Ehrenamt Obermeister der Fachinnung Sanitär-Heizung-Klima Warendorf ist, lobt das Angebot des

Willkommenslotsen, denn „einerseits haben wir Handwerker einen großen Bedarf an Fachkräften, andererseits aber nicht die personellen und zeitlichen Ressourcen, um uns um die besonderen Anforderungen der Ausbildung von Flüchtlingen zu kümmern.“

„Es ist uns wichtig, dass wir mit dem Service des Willkommenslotsen wirksame Unterstützung bei der Integration von anerkannten Flüchtlingen bieten können“, erklärt KH-Hauptgeschäftsführer Frank Tischner, der darin eine ebenso wichtige gesellschaftliche wie auch beschäftigungspolitische Aufgabe sieht, die auch sechs Jahre nach dem Start des Programms wichtig bleibt.

„Auch wenn aktuell die Schutzsuchenden aus der Ukraine, in der Mehrzahl Frauen, die in das Willkommenslotsen-Programm aufgenommen werden sollen, nicht unbedingt dem Anforderungsprofil von Beschäftigten im Handwerk entsprechen – bei dieser Weltlage wird uns das Thema Flucht und Vertreibung ebenso weiter beschäftigen wie die heimische Wirtschaft die Suche nach ausgebildeten Fachkräften. Die Kreishandwerkerschaft bleibt hier Partnerin der Unternehmen.“

Oelde Monopoly-Sonderedition kommt 2023

22 Straßen, vier Bahnhöfe, ein Elektrizitäts- und ein Wasserwerk: So sieht ein klassisches Monopoly-Spiel aus.

In der Version, die aktuell für Oelde entworfen wird, geht es aber nicht von der Badstraße zur Schlossallee, sondern möglicherweise vom Marktplatz über die Stromberger Kreuz-Kirche zum Vier-Jahreszeiten-Park.

Mister Monopoly persönlich, Ali Pish Been von der apb Solutions GmbH und Heike Beckstedde, als Fachdienstleiterin auch für den Bereich Presse-

und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, stellten das Projekt nun gemeinsam mit dem Ersten Beigeordneten Michael Jathe vor.

Bei dem Monopoly handelt es sich um eine Originalausgabe des Spielwarenherstellers Hasbro. Das bedeutet, dass Spielbrett, Figuren und Geldscheine in der bekannten Qualität produziert werden.

„Unternehmen können sich derzeit auf dem Spielfeld Straßen und Plätze sichern. Ohne die finanzielle Unterstützung der Firmen wäre die Oelder Sonderausgabe nicht realisierbar“, macht Pish Been deutlich, der beim Hersteller eine entsprechende Lizenz erwerben muss.

Aber nicht nur Unternehmen werden auf dem Spielfeld vertreten sein. Andere Straßen und Felder werden Oelder Sehenswürdigkeiten sowie die Ortsteile präsentieren.

„Wir freuen uns auf den Spieleklassiker als individuelle Oelde-Edition. Weil Oelde nicht über vier Bahnhöfe verfügt, werden wir hierfür eine schöne Alternative finden. Nicht zuletzt werden wir bei den Ereignis- und Gemeinschaftskarten immer wieder kleine Details zu Oelde einbauen“, erläutert Heike Beckstedde.

Das Spiel ist in einer Auflage von 2000 Spielen vorgesehen. Es soll im Herbst 2023 in den Regalen Oelder Händler liegen.

v.l.: Michael Jathe (Erster Beigeordneter der Stadt Oelde), Heike Beckstedde (Pressesprecherin der Stadt Oelde), Mister Monopoly und Ali Pish Been (Geschäftsführer der apb Solutions GmbH).



Wadersloh

Berufs- und Studieninformationsmesse startet zum sechsten Mal

Gemeinde Langenberg wieder auf einen bunten Mix an Ausstellern vom kleinen Handwerksbetrieb über große Industriebetriebe, Behörden, Gesundheitsdienstleistern bis hin zu Bildungseinrichtungen wie Berufskollegs und Universitäten, um den Schülern des Gymnasium Johanneum, der Sekundarschule Wadersloh und der Sekundarschule Konrad-Zuse-Schule Langenberg eine breite Basis zur Entscheidungsfindung für ihren Weg nach der Schule zu geben.

Pandemiebedingt musste der eigentlich geplante Termin im Frühjahr 2021 abgesagt werden. Dazu Stefan Wapelhorst von der Wadersloher Kolpingsfamilie: „Wir haben im letzten Jahr zwei Anläufe gemacht und Möglichkeiten einer BIM 2021 mit allen Beteiligten erörtert. Aber die äußeren Rahmenbedingungen ließen keine Präsenzveranstaltung mit nahezu 1000 beteiligten Personen zu. Und wir haben uns ganz bewusst auch gegen eine digitale Alternative entschieden, da wir sowohl von den Schulen, als auch von einigen Ausstellern die Rückmeldung erhalten haben,

dass bei den virtuellen Messen Aufwand und Nutzen nicht ideal sind und gerade auch die Aussteller eine Präsenzveranstaltung favorisieren. Zudem könnten wir als ehrenamtlich tätige Kolpingsfamilie einen derartigen Aufwand gar nicht leisten, denn nicht ohne ein wenig Stolz kann ich sagen, dass wir im Umkreis die einzige derartige Messe sind, die nahezu ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften organisiert und durchgeführt wird.“ Christian Thegelkamp, Bürgermeister der Gemeinde Wadersloh ergänzt: „Auch wir als Gemeinde hätten uns gewünscht, dass der seit 2011 eingeführte zweijährige Rhythmus einzuhalten gewesen wäre, aber wir alle wissen, dass es unmöglich war. Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun die sechste BIM planen und durchführen können. Und der neue Termin Ende August bietet dann ja vielleicht auch eine neue Möglichkeit für die Aussteller zur Einbeziehung des Außengeländes unserer schönen Sekundarschule hier in Wadersloh.“

www.kolping-wadersloh.de



Einladungen an über 400 potenzielle Aussteller zur Teilnahme an der sechsten Berufs- und Studieninformationsmesse Wadersloh Langenberg am 27. August 2022 sind im Vorfeld versandt worden. Somit hoffen die drei Veranstalter Kolpingsfamilie Wadersloh, Gemeinde Wadersloh und

Charta „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ des NRW-Sozialministeriums Auszeichnung für die Firma Münstermann

Das Unternehmen Bernd Münstermann GmbH aus Telgte-Westbevern ist mit der Charta „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ des NRW-Sozialministeriums ausgezeichnet worden. Es nimmt am neuen NRW-Landesprogramm von Sozialminister Laumann teil. Sinn ist vor allem die Fachkräftesicherung und -gewinnung.

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine-Lübke-Stiftung (KDA) hat im Auftrag des NRW-Sozialministeriums ein Programm gestartet, das Unternehmen unterstützt, die Mitarbeitenden Freiräume für die Pflege von Angehörigen geben wollen. In NRW werden rund 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen zu Hause von Angehörigen oder Bekannten betreut. Darunter sind viele Berufstätige, die oft gar nicht über ihre Pflege-Verantwortung sprechen und dann ohne Möglichkeiten auszuloten, in die Teilzeit wechseln oder gar kündigen.



Dirk Münstermann mit dem Logo des NRW-Landesprogramms „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“.

Das Landesprogramm Vereinbarkeit von Beruf & Pflege will hier auch mit Blick auf den demografischen Wandel Abhilfe schaffen und für das Thema private Pflege-Verant-

wortung sensibilisieren. Das Programm richtet sich an Arbeitgeber und Arbeitnehmer zugleich. Unternehmen können Mitarbeitende zu Pflege-Guides kostenfrei schulen las-

sen – und eine Charta zeichnen, die sie als pflegefreundliche Arbeitgeber auszeichnet. Damit kommen sie der Belegschaft entgegen und haben Vorteile bei der Gewinnung von Fachkräften.

Mitarbeiter, die sich zu Pflege-Guides fortbilden lassen, sind dann Ansprechpartner in den jeweiligen Firmen und erhalten alle wichtigen Pflege-Informationen – auch regionalisiert – über das Servicezentrum des Landesprogramms Pflegevereinbarkeit im Kuratorium Deutsche Altershilfe. Die ersten Arbeitgebenden bzw. deren Mitarbeiter konnten das Programm bereits durchlaufen, sodass die ersten Firmen die Charta der Pflegevereinbarkeit jetzt tragen. Dazu gehört auch die Firma Münstermann in Telgte. Dirk Münstermann, Personalchef des Unternehmens, hat sich übrigens persönlich zum Pflege-Guide fortbilden lassen.

www.berufundpflege-nrw.de

Die Ostbevern Touristik ist umgezogen



Freuen sich über den Umzug der Geschäftsstelle der Ostbevern Touristik in die Filiale der Sparkasse Münsterland Ost (v.l.): Bernd Ottenjann (Spk. MSLO), Kirstin Fögeling (OT), Christine Schafberg (OT), Karl Piochowiak (BM), Karl-Heinz Meintrup (Vorsitzender OT) und Peter Scholz (stellvertretender Sparkassen-Vorstandsvorsitzender).

Die Geschäftsstelle des Ostbevern Touristik e.V. ist in neue Geschäftsräume umgezogen und freut sich, dass diese ab jetzt barrierefrei erreichbar sind. Die Touristik präsentiert sich nun in den Geschäftsräumen der Sparkasse Münsterland Ost am Großen Kamp 6.

Von dem neuen Standort verspricht sich der Verein neue Synergien. Der sowohl von auswärtigen Gästen als auch von Ostbeveraner Bürgerinnen und Bürger stark frequentierte Bereich im Ortskern bietet gute Möglichkeiten, um noch besser über Angebote der Freizeitgestaltung oder über weitere Veranstaltungen in Ostbevern und in der Region zu informieren. Ergänzt wird dieses durch den individuellen Service und die Beratung durch die Mitarbeiterinnen. „Von hier aus wollen

wir noch intensiver den Tourismus voranbringen und erhoffen uns zugleich noch mehr Resonanz“, so die Aussage von Christine Schafberg aus der Geschäftsstelle des Ostbevern Touristik e.V..

Der stellvertretende Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Peter Scholz und der Leiter des BeratungsCenters Ostbevern, Bernd Ottenjann, begrüßten das Touristik-Team und wünschten am neuen Ort weiterhin viel Erfolg.

Die Mitarbeiterinnen der Touristik sind wie gewohnt Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Zeit von 9–12 Uhr telefonisch und persönlich erreichbar. In den Sommermonaten darüber hinaus auch am Donnerstagnachmittag von 14–18 Uhr.

Er gehört zu mir. Muslimische Lebenswelten in Deutschland

5. Mai bis 6. September 2022

In allen Wirtschaftsbereichen des Kreises Warendorf arbeiten Menschen mit muslimischem Glauben. Eine gute Zusammenarbeit von Menschen, die verschiedene kulturelle Hintergründe mitbringen, erfordert die Fähigkeit zu interkultureller Kommunikation bzw. Kompetenz. Das kann man mittlerweile an mehreren Universitäten studieren. Das Museum Religio bietet mit der aktuellen Ausstellung die Möglichkeit, sich über die Grundlagen muslimischer religiöser Praxis zu informieren.

In Deutschland leben rund 5,5 Millionen Menschen mit muslimischer Religionszugehörigkeit; knapp ein Drittel von ihnen in Nordrhein-Westfalen. Viele von ihnen sind seit mehreren Generationen in Deutschland, andere kamen erst in den letzten Jahren. Manche haben sich bewusst für ein (Arbeits-)leben in Deutschland entschieden, andere sind aus der Not heraus als Geflüchtete gekommen. Die Vielfalt der Lebensentwürfe ließe sich beliebig erweitern. Hinzu kommen unterschiedliche Glaubensrichtungen innerhalb des Islams und verschiedene Kontinente, aus denen die Zuwanderung erfolgte. Diese Vielfalt möchte die Ausstellung sichtbar machen.

Ziel der Ausstellung ist es, Musliminnen und Muslime dabei selbst zu Wort kommen zu lassen. Dieser wichtige Perspektivwechsel ermöglicht einen Dialog auf Augenhöhe, weg von Stereotypen und Vorurteilen, die aus Unkenntnis resultieren. **Im Mittelpunkt stehen daher zwölf Menschen, vom sogenannten Gastarbeiter aus Ahlen bis zur aus Syrien Geflüchteten aus Ostbevern.** Sie geben in Interviews Einblicke in ihre Religion, in Wünsche und Hoffnungen.



Foto: Stephan Kube, Greven

In einem Dialog von historischen und zeitgenössischen Objekten mit den Interviewsequenzen entwickelt die Ausstellung ein facettenreiches Bild der in Deutschland gelebten religiösen Praxis. Kritische Debatten werden in einer eigenen Erzähls pur aufgegriffen. Leihgaben ethnologischer Museen aus Bremen, Hamburg und Stuttgart, wertvolle Koranausgaben und seltene Objekte zur Pilgerfahrt nach Mekka bereichern die Ausstellung. Die Objekte sind mit einer modernen Gestaltung sehenswert in Szene gesetzt. Mit dieser Ausstellung etabliert sich das Telgter Museum RELIGIO als erstes Religionsmuseum Deutschlands.

Große und kleine Wirtschaftsunternehmen haben die Möglichkeit, mit einer Gruppe die Ausstellung zu besuchen. Dies bietet sich für Personen in Leitungspositionen ebenso an wie für Mitarbeitende. Der Ausstellungsbesuch bietet die Möglichkeit, die muslimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal in den Fokus zu rücken und sie mit ihrer Kultur zu würdigen.

Museum RELIGIO
Westfälisches Museum für religiöse Kultur
Herrenstr. 1–2, 48291 Telgte
www.museum-religio.de

Kaldwei räumt doppelt bei Red Dots Award 2022 ab



v.l.: Prof. Dr. Peter Zec (Red Dot), Nicole Losos (Studio Aisslinger), Christian Büttner (KALDEWEI) und Werner Aisslinger (Studio Aisslinger).

KALDEWEI hat bei den Red Dot Awards 2022 für Product Design gleich doppelt abgeräumt: Der Premium-Badhersteller aus Ahlen erhielt den begehrten Design-Preis bei der Galaveranstaltung zur Red Dot Design Week

in Essen für seine bodenebene Duschfläche SUPERPLAN ZERO und für den Waschtisch NUEVA. NUEVA darf sich sogar über die besondere Auszeichnung „Best of the Best“ freuen. Die doppelte Auszeichnung ist für KALDEWEI eine Bestätigung der grundlegenden Unternehmensphilosophie, hochwertiges Design, Funktionalität, Nachhaltigkeit und Qualität in einem einzelnen Produkt zu vereinen. Beide Produkte wurden vom Star-Designer Werner Aisslinger entworfen.

Als „Best of the Best“ zeichnet die Jury nur die besten Produkte einer Kategorie aus. Zur Waschtisch-Schale NUEVA meint die Jury, sie sei „eindrucksvoll charakterisiert durch einen sehr dünnen Rand. Ihre Gestaltung bringt alle Elemente in präzise Proportionen zueinander. Sie wirkt puristisch und klar, sodass sie im Raum eine beruhigende Wirkung erzielt. Die besondere Stahl-Emaille wird dabei auf eine authentische Weise verwendet, um dieses Produkt mit einem poetischen Ansatz zu präsentieren. Überzeugend ist zudem das Farbschema, welches zeitgemäß auch matte Ausführungen umfasst.“

Auch die emaillierte Duschfläche SUPERPLAN ZERO stammt aus der Feder von Werner Aisslinger und hat die international besetzte Jury überzeugt: „Die Duschfläche von KALDEWEI bietet durch die Möglichkeit des direkten Anfließens, eine elegante Ästhetik sowie einen hohen, nutzerfreundlichen Komfort.“ Bodeneben eingebaut wird die Duschfläche zum Badezimmerboden und ein nah an der Wand platzierter Ablauf ermöglicht ein bequemes Stehen und sicheres Bewegen. Der mit einer eleganten und präzisen Linienführung gestaltete Duschboden ist von drei Seiten schwellenfrei begehbar. Die Basis bildet auch hier nachhaltige, besonders langlebige und zu 100 Prozent kreislauffähige Stahl-Emaille.

Quelle: Franz KALDEWEI GmbH & Co. KG

KOMM IN UNSER TEAM

Sei es eine Anstellung im kaufmännischen Bereich, in der Produktion oder in der Werkstatt, ein Ausbildungs- oder Praktikumsplatz – wir bieten dir viele interessante Tätigkeitsbereiche und Möglichkeiten, deine Karriere zu gestalten. Wenn du Spaß am Erfolg hast, mit uns wachsen möchtest und Freude an der Arbeit in einem funktionierenden Team hast, bewirb dich jetzt!

VOSSKO. Spezialist für tiefgekühlte und gekühlte Convenience-Artikel aus Geflügel, Rind- und Schweinefleisch wie auch für vegetarische und vegane Produkte.

www.vossko.de/karriere



VOSSKO GmbH & Co. KG
Vossko-Allee 1
48346 Ostbevern

Folge uns auch
auf Instagram



Marktplatz feierlich eröffnet

Im Rahmen des Winzerfestes wurde am 10. Juni Beckums gute Stube nach mehrjähriger Planungs- und Bauphase der Öffentlichkeit übergeben.

Das Thema Wasser zieht sich als Leitmotiv über den gesamten neu gestalteten Platz. Das passt zu Beckum, altdeutsch Bekehem, dem Heim an den Bächen. Im westlichen Teil ist eine Oase mit dem um einige Meter versetzten und überarbeiteten Pütt-Brunnen des Künstlers Heinrich Gerhard Bucker, Goldgleditschien und Bänken entstanden. Der Brunnen ist so schon aus der Nordstraße gut zu sehen. In dieser Ruhezone bietet der Trinkbrunnen des Künstlers Paul Tönnißen Erfrischung auf Beckumer Art.

Spritziges Wasservergnügen und Beckumer Anschläge

Mitten auf dem Platz in Richtung Oststraße sorgt ein Fontänenfeld in Wappenform insbesondere bei kleineren Marktplatzbesucherinnen und -besuchern für spritziges Wasservergnügen. Im nördlichen Teil wurden drei Amberbäume gepflanzt. Auch Schmuckplatten mit den sogenannten „Beckumer Anschlägen“ und die Plattenbänder am Pütt-Brunnen sind unverkennbar auf die Pütt-Stadt zugeschnitten. Der 2350 Quadratmeter große Platz wurde barrierefrei hergerichtet und mit neuen Versorgungsleitungen ausgestattet. Neben den Wasserelementen sorgen Bäume, Pflaster und neues Mobiliar für ein stimmiges

Gesamtbild, das den repräsentativen Zwecken des Platzes gerecht wird.

Dank an Beteiligte

In seiner Rede bedankte sich Bürgermeister Michael Gerdhenrich bei den Fördergebern von Bund und Land, den beteiligten Unternehmen, den Rats- und Ausschussmitgliedern, den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Beckum und nicht zuletzt den Anwohnerinnen und Anwohnern bzw. anliegenden Unternehmen für ihre Geduld. „Sie mussten einige Einschränkungen hinnehmen. Umso mehr hoffe ich jetzt, dass Sie von dem Ergebnis profitieren“, so der Verwaltungschef. Außerdem bedankte er sich bei allen, die sich im Vorfeld intensiv mit der Maßnahme auseinandergesetzt und ihre Ideen eingebracht haben.

Gelungenes Ergebnis

Der Bauphase ging eine längere Planungsphase mit intensiv geführten Diskussionen und einem Bürgerbegehren voraus. „Das zeigt, dass unser Marktplatz den Beckumerinnen und Beckumer wichtig ist und

am Herzen liegt“, führte der Bürgermeister weiter aus. „Heute erleben wir das sehr gelungene Ergebnis und können den Marktplatz auch wieder als Veranstaltungsfläche nutzen.“ „Hier pulsiert das Leben der Stadt. Das gilt natürlich besonders für größere Veranstaltungen, aber auch für den Wochenmarkt, das Erleben von Kultur und Gastlichkeit oder einfach den Austausch mit Freunden und Bekannten.“ Mit der Neugestaltung sei die Aufenthaltsqualität erheblich verbessert worden, was für eine lebendige, attraktive Innenstadt von großer Bedeutung sei.

Maßnahme gefördert

Im Rahmen des Winzerfestes konnten die Beckumerinnen und Beckumer auf ihren neuen Marktplatz

anstößen. Die Gesamtkosten zuzüglich Ingenieursleistungen belaufen sich auf rund 1,825 Millionen Euro. Die Maßnahme wurde mit rund 70 Prozent durch Städtebaumittel von Bund und Land gefördert.

Zeitraffer-Video zeigt Umbau

Während der Feierlichkeiten wurde für nachfolgende Generationen eine Zeitkapsel befüllt, mit einem Brief des Bürgermeisters, Bauplänen, einer aktuellen Tageszeitung und einigem mehr, die später unter einer Schmuckplatte versenkt wird. Aus den Aufnahmen der beiden am Stadtmuseum installierten Webcams wurde ein Zeitraffer-Video veröffentlicht, das den Bauverlauf im Schnelldurchlauf zeigt.

Eröffnung im Rahmen des Winzerfestes.



Bürgermeister Michael Gerdhenrich heißt viele Gäste auf dem neuen Marktplatz willkommen.

Der Künstler Paul Tönnißen enthüllt gemeinsam mit dem Bürgermeister den von ihm geschaffenen Trinkbrunnen.



Eine Zeitkapsel wird mit Plänen und Briefen befüllt.



Sommersuhle 2021

Everswinkel

Sommersuhle und Vitus-Terrassen zur Belebung des Ortskerns

Die Belebung des Magnusplatzes (Marktplatzes) und eine neue Gestaltung des Areals um die Vitusstraße/Kirchplatz in Everswinkel waren mitunter zwei Wünsche der Beteiligung zum Gemeindeentwicklungskonzept.

Bereits in 2021 konnte die Gemeinde Everswinkel mit der Aktion „Sommersuhle“, einem 5 mal 10 Meter großen Sandkasten auf dem Magnusplatz, den Kindern in den Sommerferien eine Alternative zu den bekannten Spielplätzen bieten.

„Die Resonanz im vergangenen Jahr war klasse. Nach einmaliger Durchführung hat sich die Sommersuhle bereits etabliert“, freut sich Bürgermeister Sebastian Seidel.

Noch bis zum 31. August ist der große Sandkasten mit Spielgerät und sonstigem Spielzeug wieder direkt in der Ortsmitte zu finden und nicht zu übersehen.

Wie eine mögliche Neugestaltung der Vitusstraße aussehen könnte, soll in diesem Herbst während der Europäischen Mobilitätswoche mit der Aktion „Vitus-Terrassen“ gezeigt werden. Temporäre Stadtmöbel sollen die Aufenthaltsqualität ab dem 9. September (mit anteiliger Sperrung der westlichen Vitusstraße ab dem 25. September für ca. eine Woche) für insgesamt drei Wochen erhöhen.

Am Tag der Mobilität, dem 16. September, werden tagsüber weitere verschiedene Aktionen geboten, wie z. B. ein Programm des ortsansässigen Kulturvereins, Informationen zu alternativer Mobilität, Verlosung von Gutscheinen usw.

Ostbevern

Landwirtschaft mit dem Rad erfahren

„Rauf auf's Rad“ und Landschaft sowie Landwirtschaft erfahren!

Ein buntes Programm auf schönen Wegen und mit zahlreichen Informationen zum ländlichen Leben auf den Höfen in Ostbevern – früher und heute – erwartet die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer dieser geführten Radtour. Die individuelle Geschichte der Höfe und dessen wirtschaftliche Entwicklung sowie viel Wissenswertes über die heutige Situation der Landwirtschaft ist aus erster Hand zu erfahren. Die rund fünfstündige Tour mit unterschiedlichsten Kostproben ist

für Kinder bis 14 Jahre frei. Erwachsene zahlen sechs Euro pro Person.

Die Tour startet am **Sonntag, den 4. September 2022** um 11.00 Uhr.

Anmeldung bitte unter 02532/4310350 oder www.ostbevern-touristik.de



Eine Ausstellung
des Museums RELÍGIO Telgte

ER GEHÖRT ZU MIR

Muslimische Lebenswelten in Deutschland

5. Mai – 28. August 2022

Verlängert bis zum 6. September



www.museum-telgte.de

RELÍGIO
WESTFÄLISCHES MUSEUM FÜR RELIGIÖSE KULTUR

Das Klima – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Neue Sonderausstellung im LWL-Museum für Naturkunde

Das Klima ist ein Thema, das die Menschen derzeit weltweit bewegt. Das LWL-Museum für Naturkunde des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) hat sich in den vergangenen zwei Jahren intensiv damit auseinandergesetzt. Nun präsentiert es das Ergebnis in einer großen Sonderausstellung, die bis zum 15. Oktober 2023 besucht werden kann.



Matthias Löb, ehemaliger LWL-Direktor sowie Kuratorin Lisa Wong und Museumsdirektor Dr. Jan Ole Kriegs haben die Zeitkapsel, das Highlight der neuen Ausstellung, vorgestellt, mit der die Besucher:innen interagieren können.

Die Museumsbesucherinnen und -besucher können auf rund 1000 Quadratmetern in „Das Klima“ etwa 450 Ausstellungsobjekte zum Thema Klima und Wetter, Klimaforschung und Klimawandel entdecken.

„Das Thema ist, angesichts der voranschreitenden Erderwärmung, so aktuell wie nie“, betonte der ehemalige LWL-Direktor Matthias Löb im Juni zur Ausstellungseröffnung. „Bereits seit 40 Jahren setzt sich der LWL mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander und strebt bis 2030 Klimaneutralität an“, so Löb. Das Museum hat sich dabei als Pilot gemeldet, um voraus zu gehen und Wege auszuprobieren, etwa im Ausstellungsbau. Um möglichst umweltfreundlich zu arbeiten, haben die Ausstellungsmacher beispielsweise klimaschonende Materialien benutzt und auf die chemische Behandlung von Holz verzichtet. „Die Ausstellung gibt nicht nur einen Überblick über

die Erdgeschichte des Klimas, sie erklärt auch den Unterschied zwischen Klima und Wetter, stellt die Folgen des aktuellen Klimawandels für die Menschheit und unsere Ökosysteme vor und beschäftigt sich mit möglichen Lösungsansätzen, wie wir auch im Jahr 2100 noch in einer schönen Welt leben könnten“, so Löb. Ein Höhepunkt der Ausstellung sei eine multimediale Zeitkapsel, die die Museumsgäste inmitten fossiler Zeitzeugen digital ins Klima der Erdgeschichte eintauchen lasse.

„Der LWL legt viel Wert auf das Thema Inklusion. Daher gibt es in der neuen Sonderausstellung 36 Tast- und Mitmach-Stationen, davon sind elf interaktiv. Neben Brailleschrift-Tafeln sind auch Tastkarten vorhanden. 20 Audioguide-Stationen, untertitelte Filme und zahlreiche Anfassobjekte wie etwa der Abguss eines Triceratops-Schädels oder 3D-Drucke von Pollen oder Ein-

zellern wie Foraminiferen, den kleinsten Objekten der Ausstellung, ergänzen das Angebot“, sagte LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger. „Die Ausstellung ist, wie im Naturkundemuseum üblich, eine Eigenproduktion, die dank der Unterstützung zahlreicher Partner:innen und Leihgeber:innen ermöglicht wurde.“

Viele besondere Objekte

Zu den besonderen Objekten der Ausstellung gehört das Modell eines Wettersatelliten und das eigens für das Museum erstellte 8,5 Meter breite Wandbild zum Thema Klimafucht und die davor befindlichen Klima-Fluchtfiguren der Deutschen Klimastiftung. Museumsdirektor Dr. Jan Ole Kriegs freut sich darüber, dass ein Großteil der Ausstellungsstücke aus der eigenen Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde zum Einsatz kommen: „An geologischen Funden wie Gletscherschrammen und Eindampfungsgesteinen

sind die klimatisch wechselvollen Zeiten erkennbar. Fossilfunde zeugen auch von Massenaussterbe-Ereignissen. Ein Fossil, der sogenannte Stromatolith ist dabei mit 2,6 Milliarden Jahren eines unserer ältesten Stücke der Ausstellung.“ Die Funde leiten über zur Zeitkapsel, welche gefördert wurde von der Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost. Die Ausstellung greift fünf Themenbereiche auf: Klimawandel gestern, Wetter und Klima, Klima erforschen und verstehen, Klimawandel heute sowie „Stell dir vor...“

„Die Besucher:innen können selbst zu Forschenden werden“, erzählt Kuratorin Lisa Wong. Wong hat zusammen mit den Ausstellungsmacherinnen Juliane Lenz und Carolina Blumenkamp die Ausstellung vorbereitet. „Sie können experimentieren, puzzeln und fühlen. Jede und jeder kann an den Mitmachstationen aktiv etwas über die aktuelle Klimaforschung und das Klima lernen“, so Wong weiter. Gemeinsam mit Cactus Junges Theater hat das Museum den Ausstellungsbereich „Klima-Enkel“ am Ende der Ausstellung ausgearbeitet und produziert. „Zudem sind am Ausstellungsende die Besucher:innen dazu eingeladen, ihre Vorstellung von einer lebenswerten, positiven Welt im Jahr 2100 zu hinterlassen und Antworten zu formulieren auf Fragen, wie etwa: Stellt euch eine Stadt in der Zukunft vor. Wie sieht unser Leben darin aus? Wie bewegen wir uns fort? „Wir wünschen uns, dass die Besucher:in-



Für die Ausstellung wurden klimaschonende Materialien genutzt.

nen mit einem positiven Gedanken an die Zukunft die Ausstellung verlassen und damit hoffentlich Mut zu Veränderung schöpfen“, so Wong.

Vergangenheit bis Zukunft

Die Museumsgäste reisen in der Ausstellung über 520 Millionen Jahre in die Vergangenheit zurück. Sie erfahren, warum es Massensterben gab, warum wir Menschen trotz aktuellem Eiszeitalter in einer Warmzeit leben – das alles wird anhand

einer Inszenierung beispielhaft 77 Gewinner, unter ihnen Ginkgo oder Roter Knurrhahn, und Verlierer, wie Rauchschnalze oder Moorfrosch, aus dem Tier- und Pflanzenreich vor.

Unter Anleitung von Prof. Cordula Hesselbarth haben Studierende sechs Seminarprojekte und eine Abschlussarbeit für die Sonderausstellung konzipiert. Bereits seit 2003 präsentieren Design-Studierende der Fachhochschule Münster in den Sonderausstellungen des LWL-Museums



In einem Raum wird eine Auswahl der Gewinner und Verlierer des Klimawandels aus dem Tier- und Pflanzenreich vorgestellt.



Neben Braille-Texttafeln stehen auch Tastkarten zur Verfügung.

Brailleschrift, einen speziellen, mehrsprachigen Audioguide (Deutsch, Englisch, Niederländisch) sowie eine Audiodeskription für Blinde und sehbehinderte Menschen, Tastmodelle für Menschen mit Sehbehinderung, Mitmachstationen und untertitelte Filme.

Begleitend zur Ausstellung bietet das LWL-Museum für Naturkunde

museumspädagogische Programme für Kinder und Jugendliche sowie Führungen für Erwachsene, Werkstattnachmittage, Klimaspaziergänge, Vorträge und vieles mehr an. Ein Begleitbuch vertieft die Inhalte der Ausstellung und ist im Shop erhältlich.

www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de



Im Eingangsbereich wird das Thema Klima und Wetter anhand von Grafiken und geologischen Funden oder mittels Filmen mit dem Meteorologen Karsten Schwanke dargestellt.

einer Klimakurve in der Ausstellung veranschaulicht. Aber es geht auch in die Gegenwart und Zukunft, wo die Ausstellung die aktuellen Folgen der Klimaerwärmung aufgreift. Schmelzende Pole, Waldbrände, steigende Meere – diese und viele weitere Auswirkungen sind auf der ganzen Welt zu spüren. Um das zu verdeutlichen stellt das Museum in

ihre interaktiven Stationen, grafischen Arbeiten, Rauminstallationen und andere Studienprojekte.

Hintergrund

Das LWL-Museum für Naturkunde in Münster zeigt bis zum 15. Oktober 2023 die Sonderausstellung „Das Klima“. Die Ausstellung ist für alle Menschen geeignet. Sie beinhaltet

Zufriedenere Mitarbeitende. Mehr Klimaschutz. Null Aufwand.

Next Stop Job

Das neue JobTicket für alle.
Jetzt informieren: www.rvm-online.de/jobticket

Premiere: Weiterbildungsmesse der FH Münster

Sich kontinuierlich weiterzubilden und am Puls der Zeit zu bleiben, gehört zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere dazu. Anlaufstelle für innovative, flexible und berufs begleitende Weiterbildungen ist die FH Münster. Am 22. September findet die erste Weiterbildungsmesse der FH Münster statt, die sich die sich an Personalerinnen und Personal sowie Entscheiderinnen und Entscheider von Unternehmen und Institutionen sowie alle Interessierten richtet.

Weiterbilden ein Leben lang – das hat die FH Münster auf hoher Stufe professionalisiert und ein umfangreiches Weiterbildungsangebot geschaffen. Wählen können Interessierte zwischen neun Masterstudiengängen, 15 Hochschulzertifikatskursen und über 200 Angeboten mit Teilnahmebescheinigung. Je nach Interesse stehen folgende Fachrichtungen zur Wahl: Architektur, Technik, Wirtschaft, Gesundheit & Sozial-

les und Hochschulmanagement. Damit ist die FH Münster einer der Top-Weiterbildungsanbieter im Münsterland – und das seit über 30 Jahren! „**Unsere Stärke ist die wissenschaftliche Weiterbildung – praxisorientiert und mit den bei uns üblichen Qualitätsansprüchen**“, so die Weiterbildungsmanagerin Christine Kölle.



Aktuelle gesellschaftliche Veränderungen und Trends sind oft Auslöser für die Entwicklung von neuen Weiterbildungen. So sind in den letzten Jahren viele zusätzlichen Angebote zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit entstanden.

Den engen Wissenstransfer in die Praxis haben die Angebote gemeinsam, sie finden teilweise in Koopera-

tion mit Unternehmen und anderen Hochschulen in der Region statt. Besonderer Mehrwert ist darüber hinaus der Aufbau eines Netzwerks zwischen den Teilnehmenden, die oft auch am Ende einer Weiterbildung in Kontakt bleiben.

Alle Interessierten sind zwischen 14 und 18 Uhr herzlich eingeladen, auf dem Leonardo-Campus 6 in Münster vorbeizukommen und mit den Weiterbildungsanbieterinnen und -anbietern ins Gespräch zu kommen. Die FH Münster freut sich, Anregungen der Teilnehmenden aufzunehmen und maßgeschneiderte Angebote zu kreieren. Zudem können viele der Angebote auch als Inhouse-Schulungen durchgeführt werden.

Begleitend geben Lehrende und Weiterbildungsanbieterinnen und -anbieter in Kurzvorträgen sowohl fachspezifische als auch interdisziplinäre Impulse für Unternehmen.

Weitere Informationen finden sich auf <https://fh.ms/WB-Messe>

Wärmepumpen als Baustein der Energiewende: Funktionsweise und Einsatzbereiche

Online-Format „fhuture“ der FH Münster bietet Informationen zu aktuellen Zukunftsthemen



Dies in Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der FH Münster (gdf) und der Initiative TRAIN - Transfer und Innovationen im Kreis Steinfurt.

Thema am **23. August** ist die Wärmepumpe als Baustein der Energiewende.

Ein Großteil des Primärenergieeinsatzes in Deutschland wird für die Beheizung und Klimatisierung von Gebäuden verwendet. Wenn wir die Energiewende schaffen wollen, müssen wir in diesen Bereichen von fossilen Energieträgern auf regenerative Energien umstellen.

Die Wärmepumpe, bzw. die Kompressionskältemaschine, stellt dabei einen zentralen Baustein dar. Wie funktioniert sie und welche Rahmenbedingungen sind relevant?

Die wichtigsten Antworten darauf wollen Prof. Bernd Boiting und Dipl.-Ing. (FH) Ralf Niesmann von der Fa. Mitsubishi im Rahmen dieses Kurzvortrages geben.

Dieser und weitere digitale Impulsvorträge sind unter folgendem Link zu finden: <http://fhms.eu/fhuture-termine>

Die FH Münster und die TAFH Münster bieten im Rahmen des Online-Formates „fhuture“ Beratungs- und Informationsangebote zu Themen und Faktoren, die aus ihrer Sicht die Zukunft prägen werden, kostenfrei an.



Prof. Dr.-Ing. Bernd Boiting, FH Münster, Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt.

Fragen und Anregungen können gerne an das Team der TAFH Münster GmbH gesendet werden: tafh@fh-muenster.de



© Effizienz-Agentur NRW

Nachhaltig produzieren – Circular Economy im Fokus

Effizienz Forum Wirtschaft am 24. August auf dem Campus der FH Münster in Steinfurt

Am 24. August findet das Effizienz Forum Wirtschaft statt. Im Mittelpunkt der kommenden Veranstaltung steht das Thema „Nachhaltig produzieren“. Das Forum ist die von verschiedenen regionalen Partnern etablierte Plattform für die Vernetzung von Unternehmen, Multiplikatoren und Anbietern praxisorientierter Lösungen rund um die Material- und Energieeinsparung in produzierenden Unternehmen. Auf dem Campus Steinfurt der FH Münster werden in zwölf Fachvorträgen und einer begleitenden Ausstellung praxisorientierte Möglichkeiten zu einer ressourceneffizienten, nachhaltigen und damit zukunftsfähigen Wirtschaftsweise vorgestellt und diskutiert.

„Kern einer nachhaltigen Wirtschaftsweise kann nur die „Circular Economy“ sein: um ressourcenschonender zu wirtschaften, müssen wir zukünftig mehr in ganzheitlichen Kreisläufen denken“, erklärt Birgitt Helms vom Regionalbüro

Münster der Effizienz-Agentur NRW. **Die Strategie der Circular Economy zielt darauf ab, sowohl Rohstoffe als auch Produkte so lange wie möglich in der technischen Nutzung und im Wirtschaftsprozess zu halten, um so wirtschaftliches Wachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln.**

Deshalb bildet in diesem Jahr das Thema unter der Überschrift „Nachhaltig produzieren“ einen der drei Schwerpunkte, die mit jeweils vier Fachvorträgen von Expertinnen und Experten sowie von Praktikerinnen und Praktikern vorgestellt werden.

Weitere Infos, Anregungen und Lösungen gibt es in den jeweils vier Beiträgen zu „Ressourceneffizienz steigern“ und „Förderungen annehmen“.

Verschiedene Thementische schaffen ebenso wie eine begleitende Ausstellung den kommunikativen Rahmen, um sich außerhalb der Vorträge



auszutauschen, zu diskutieren und vielleicht schon erste Projektansätze zur Ressourceneffizienz zu entwickeln.

Eröffnet wird das Forum mit der Keynote „Resiliente Wirtschaft durch zirkuläres Wirtschaften“ von Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Vorstandssprecherin im IWARU Institut für Infrastruktur, Wasser, Ressourcen und Umwelt an der FH Münster.

Mit der siebten Auflage des Effizienz Forum Wirtschaft werden Entscheiderinnen und Entscheider aus verarbeitenden und produzierenden Unternehmen erneut vielfältige Impulse und Anregungen gegeben, um wirtschaftliche Einspar- und Innovationspotenziale in ihrem Unternehmen zu erkennen und zu nutzen. Das genaue Programm und die Anmeldemöglichkeiten finden sich unter www.effizienz-forum-wirtschaft.de

Die 17 Partner

Das Effizienz Forum Wirtschaft ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Effizienz-Agentur NRW, NRW.Energy4Climate, FH Münster, Westfälische Hochschule Bocholt, VDI, Handwerkskammer Münster, IHK Nord Westfalen, Kreis Steinfurt, Kreis Coesfeld, Kreis Warendorf, Kreis Borken und den Wirtschaftsförderungen aus Münster, dem Kreis Coesfeld, dem Kreis Steinfurt, dem Kreis Borken und dem Kreis Warendorf sowie Münsterland e.V.



Präzise, schnell und zuverlässig

Die Dreyer GmbH aus Lengerich stellt als klassisches Metallbauunternehmen mit rund 50 Mitarbeitern seit über 30 Jahren eine breite Vielfalt von Komponenten und Baugruppen für den Maschinen- und Anlagenbau her.

Die jüngste Investition ist eine Roboter-Schweißanlage mit Dreh-/Wende-Positionierer für Schweißbaugruppen bis ca. 500 kg Gesamtgewicht. Damit erweitert Dreyer seine sehr hohe Fertigungstiefe um eine automatisierte Einrichtung von Schweißbaugruppen für Kleinserien sowie für Einzelfertigung mit Anforderung an eine perfekt ausgeführte Schweißnaht.

Mit den möglichen Schweißverfahren MIG/MAG und WIG sind alle üblichen schweißbaren Metalle (Stahl, Edelstahl und Aluminium) verarbeitbar. Die Bauteilaufnahme erfolgt hierbei üblicherweise auf eine hausintern konstruierte und gebaute Wechsel-Vorrichtung mit Spannern, die auf der

Spannplatte des Dreh-/Wende-Positionierers aufgebaut wird. Steuerungstechnisch ist dieser als sogenannte 7.+ 8. Achse in die Robotersteuerung vollintegriert und platziert die Baugruppe jeweils in die optimale Schweißlage.

Neben den hochwertig aufgetragenen und wiederholgenauen Schweißnähten ergibt sich bereits für Kleinserien eine Kostenersparnis und damit ein Wettbewerbsvorteil gegenüber dem herkömmlichen, manuellen Schweißverfahren, das übrigens von Dreyer auch weiterhin auf insgesamt zwölf Schweißplätzen angeboten wird.

Dreyer GmbH
Carl-Bosch-Str. 7
49525 Lengerich
Tel.: 05481/90035-0
info@dreyer-lengerich.de
www.dreyer-lengerich.de



Nachhaltigkeit und Taxonomie: eine Chance für Unternehmen

Mittelständische Unternehmen unterschätzen die Auswirkungen auf ihr Geschäft – Erweiterte Berichterstattungspflichten und EU-Taxonomie fordern schnelles Handeln.

Immer noch verkennen viele kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland die Auswirkungen, die aktuelle Vorgaben für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf ihr Geschäft haben. Die Notwendigkeit, auch das eigene Geschäftsmodell zu überprüfen und langfristig zu ver-

Bereits jetzt müssen große, kapitalmarktorientierte Unternehmen, Kreditinstitute und Versicherungen anhand des Umsatzes, der Investitionen und der operativen Ausgaben angeben, ob ihre Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung ökologisch nachhaltig sind, und auch

mehr und mehr an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten werden oder sogar müssen. Wenn Investitionen aufgrund fehlender Nachhaltigkeit nicht mehr finanziert werden können, verlieren Unternehmen am Markt schnell den Anschluss.

Das mag man als bürokratische Belastung empfinden, aber es hilft nichts: Auch Mittelständler mit mehr als 250 Mitarbeitenden und mehr als 40 Millionen Euro Jahresumsatz müssen sich darauf einstellen, ab 2023 einen umfangreichen Bericht über die Nachhaltigkeit ihrer Geschäftsaktivitäten abzugeben. Das ist nur noch etwas mehr als ein halbes Jahr Vorbereitung – nicht viel Zeit für die Sammlung und Aufbereitung von Daten über Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie über die Grundsätze der Unternehmensführung. Ab 2026 müssen dann auch bestimmte kleinere Unternehmen, die jetzt noch unter den genannten Grenzwerten liegen, die neuen Berichterstattungspflichten erfüllen.

Zusätzlich geraten auch mittelständische und kleinere Zulieferer

für größere Betriebe unter Druck. Denn diese Betriebe werden durch das deutsche Lieferkettengesetz (genauer: Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten) verpflichtet, darüber zu wachen, dass ihre Zulieferer nicht gegen menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten verstoßen, und verlangen deshalb von diesen entsprechende Berichte. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2023 in Kraft für Betriebe mit mehr als 3000 Beschäftigten, ein Jahr später schon für Betriebe mit mehr als 1000 Beschäftigten. Aktuell berät die EU-Kommission zudem einen Entwurf, der schon für Betriebe ab 500 Arbeitnehmern gelten soll. Für Mittelständler ist also jetzt die Zeit gekommen, sich mit den ESG-Aspekten und deren Auswirkungen zu beschäftigen, um ihre Unternehmen bewusst zu positionieren und zukunftsfähig aufzustellen.

Dirk Beil, Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater, Partner bei
HLB Schumacher



ändern, wird jedoch immer dringender! Denn: Unternehmen werden mittlerweile an der tatsächlichen Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele gemessen. Dies gilt sowohl auf regulatorischer Ebene wie auch auf Kundenseite. Eine positive Wahrnehmung in Bezug auf Nachhaltigkeit eröffnet ihnen damit auch neue Geschäftschancen.

Am 6. Juli 2021 veröffentlichte die EU-Kommission die endgültige Fassung des Gesetzes zur Taxonomie-Verordnung. Ihr Ziel ist es, den „Green Deal“ in die Praxis zu übersetzen und genau festzulegen, welche Wirtschaftsaktivitäten als nachhaltig eingestuft werden. Im Rahmen der Taxonomie wurden sechs Umweltziele definiert, die immer wichtiger werden: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Mindestens eines der Ziele muss erfüllt sein, damit eine Unternehmensaktivität als „grün“ gilt.

auf kleinere Unternehmen kommen mehr und mehr Pflichten in diesem Bereich zu. Als ökologisch nachhaltig gelten Wirtschaftsaktivitäten, die

- zu einem oder mehreren der sechs Umweltziele beitragen,
- keines der sechs Umweltziele beeinträchtigen,
- einen Mindestschutz erfüllen und
- den technischen Bewertungskriterien entsprechen.

Nur wenn alle vier Kriterien erfüllt sind, gilt eine Wirtschaftsaktivität als ökologisch nachhaltig.

Einfluss auch auf Finanzierungen

Ein weiterer Grund für die Dringlichkeit des Themas: Bereits seit März 2021 gilt die „Offenlegungsverordnung“ der EU. Sie verlangt für Kapitalanlagen eine Dokumentation, inwieweit Anbieter und Produkte bestimmte Nachhaltigkeitsansprüche in Bezug auf Environment (Umwelt), Social (Sozialstandards) und Governance (Unternehmensführung) – kurz ESG – erfüllen. Viele Unternehmen sind keineswegs darauf vorbereitet, dass Kapitalgeber aller Art – am Ende auch die eigene Hausbank – ihre Mittel- und Kreditvergaben

Jetzt die Weichen stellen – Checkliste für den Einstieg in die EU-Taxonomie

1. Analyse des Status Quo

Wo befindet sich das eigene Unternehmen und die Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die EU-Ziele? Welche Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz werden bereits umgesetzt? Welche Spuren hinterlässt das Unternehmen?

2. Neuausrichtung des Geschäftsmodells

Für Unternehmen bieten sich mit der Umstellung auf mehr Nachhaltigkeit eine Reihe von Chancen für Innovation und Wachstum: Untersuchen Sie neue Möglichkeiten für nachhaltige Beschaffung, bessere Logistik- und Vertriebsmöglichkeiten, schlankere Herstellungsverfahren und neue Produkt- und Serviceangebote. Berücksichtigen Sie die Potenziale der Kreislaufwirtschaft, reduzieren Sie Verschwendung von Ressourcen und Redundanzen.

3. Überwachung und Berichterstattung

Nur messbare Maßnahmen werden auch umgesetzt. Betrachten Sie daher Nachhaltigkeits- und CSR (Corporate Social Responsibility)-Berichte als Auslöser für neue Optionen und Ideen. Setzen Sie neue Berichtsstandards ein, um „compliant“ zu bleiben und die strategische Neuausrichtung des Geschäfts fortzusetzen: Konsolidieren und sammeln Sie dafür CSR-Daten, wählen Sie die optimalen Tools und Reporting-Frameworks aus, überprüfen Sie Fördermöglichkeiten und beobachten Sie regulatorische Änderungen.



Foto: FH Münster/Michelle Liedtke

Organisierten den diesjährigen Verkehrstag Münsterland (v. l.): Prof. Dr. Birgit Hartz, Prof. Dr. Hans-Hermann Weßelborg, Prof. Dr. Jeanette Klemmer.

„Quo vadis Straßenbau“ – Frei übersetzt: „Wohin bewegt sich der Straßenbau?“ – lautete die Fragestellung des 13. Verkehrstags Münsterland an der FH Münster. Dafür trafen sich rund 100 Teilnehmende – Fachpublikum rund um Verwaltung, Baufirmen und Ingenieurbüros sowie Studierende zu Vorträgen und gegenseitigem Austausch. „Ressourcen zu schonen, beispielsweise mit der Wiederverwendung von Asphalt, wird im Straßenbau schon seit gut 50 Jahren praktiziert. Die CO₂-Emissionen beim Wegebau zu betrachten und zu reduzieren, ist dagegen ein

neues Augenmerk“, leitet Prof. Dr. Hans-Hermann Weßelborg ein aktuelles Thema des Verkehrstags ein.

Dabei verriet er gleich, was am ersten Vortrag der Tagung so besonders sei. Der Referent und Bauingenieursabsolvent René Gruszka bekomme für seine ausgezeichnete Bachelorarbeit den Hochschulpreis verliehen. Er entwickelte ein Berechnungsmodell, um die CO₂-Emissionen für den Bau von Asphaltstraßen zu berechnen. Seine Abschlussarbeit hat der FH-Absolvent in Zusammenarbeit mit der Baufirma Gieseke GmbH geschrieben. „Die These von Herrn Gruszka ist nun bereits

Raum für Austausch und neuen Input: Verkehrstag Münsterland 2022 an der FH Münster

Wohin bewegt sich der Straßenbau?

die zweite Abschlussarbeit in Kooperation mit der Firma Gieseke, die einen Hochschulpreis erhält. **Daher möchten wir zum ersten Mal öffentlich ankündigen, dass die Firma Gieseke sich entschlossen hat einen „Gieseke-Förderpreis Straßenbau“ zu stiften, der zukünftig für herausragende Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten vergeben wird**“, nutzte Weßelborg den Rahmen der Veranstaltung.

Um ein weiteres wichtiges Thema aus dem Tagesgeschäft ging es beim Vortrag von Dr. Ronald Utterodt. Mit anschaulichen Bildern und Videos zeigte der Experte im Ruhestand die verschiedensten Einbau- und Verdichtungsfehler und deren Auswirkungen. Rund 30 Jahre lang war und ist Utterodt im Straßenbau tätig und hat dabei weltweit

Asphaltbaustellen begleitet – etwa die Geräte richtig für den Einsatz vorbereiten, die richtige Mischtemperatur wählen und beibehalten oder auch die Mischgutlogistik beachten. Das seien wichtige Faktoren für eine langlebige Asphaltfahrbahn ohne Spannungsrisse und Löcher.

Auch die FH Münster baue und saniere derzeit sehr aktiv; ein Beispiel sei der Neubau des Hüffer-Campus an der Hüfferstraße als Großprojekt für Studierende und Beschäftigte der FH Münster und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, so FH-Vizepräsident Prof. Dr. Stephan Barth in seiner Begrüßung an die Teilnehmenden.

Nach zwei Jahren im Online-Format fand die Tagung mit rund 100 Teilnehmenden wieder in Präsenz statt.

digital

Kreis Warendorf

DIGITAL-CHECK FÜR IHR UNTERNEHMEN

Wir bieten Unternehmen eine Analyse zu Ihrem aktuellen Digitalisierungsstatus – persönlich, neutral und kostenlos.



Koordination: Bianca Schuster | T 0 25 21 85 05-85 | schuster@gfw-waf.de
www.gfw-waf.de/digitalisierung/digital-im-kreis-warendorf/
gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH
 Vorhelmer Str. 81 | 59269 Beckum



gfw
Gesellschaft für
Wirtschaftsförderung im
Kreis Warendorf mbH



**TERMIN
VEREINBAREN**



© 3dKombinat / stock.adobe.com

Die neuen Steuerentlastungsgesetze der „Ampel“

Was steckt alles drin?

Der Bundestag hat am 12. Mai 2022 das sog. Steuerentlastungsetz 2022 verabschiedet. Die Zustimmung zu diesem Gesetz durch den Bundesrat erfolgte am 20. Mai 2022. Nur drei Tage später (also am 23. Mai 2022) wurde das Gesetz im Bundesgesetzblatt verkündet. Bedingt durch die Ukraine Krise, Corona und die weiter anhaltende hohe Inflation wurden zahlreiche (teilweise zum 1. Januar 2022 rückwirkende) steuerliche Entlastungen beschlossen. Der nachfolgende Beitrag stellt die Änderungen und Neuerungen vor.

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit – Anhebung Werbungskostenpauschbetrag

Arbeitnehmer erzielen steuerpflichtige Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit. Mit dieser Tätigkeit im Zusammenhang stehende Aufwendungen (Fahrtkosten zur Arbeit, Kosten für eine berufliche Fort- und Weiterbildung, Kosten für Berufskleidung etc.) können steuermindernd als Werbungskosten gegengerechnet werden. Weist der Arbeitnehmer durch entsprechende Vorlage von Belegen und Bescheinigungen keine Werbungskosten nach, wird zu seinen Gunsten ein pauschaler Abzugsbetrag – der sog. Werbungskostenpauschbetrag – steuermindernd berücksichtigt. Dieser pauschale Abzugsbetrag wurde rückwirkend, d.h. mit Wirkung vom 1. Januar 2022 von 1000 Euro auf 1200 Euro erhöht. Bei der Einkommensteuererklärung 2022 greift also erstmals der höhere Werbungskostenpauschbetrag. Für die Einkommensteuererklärungen 2020 und 2021 ist – sofern keine tatsächlich höheren Werbungskosten nachgewiesen werden – noch der „alte“ Pauschbetrag in Höhe von 1000 Euro zu berücksichtigen.

Fahrten Wohnung und erster Tätigkeitsstätte (Arbeitsstätte) – Entfernungspauschale

Fahrten des Arbeitnehmers von seiner Wohnung zur Arbeitsstätte können steuerlich mit der sog. Entfernungspauschale steuerlich geltend gemacht werden. Für 2020 gilt unabhängig von der Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte ein pauschaler Ansatz von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer (einfache Wegstrecke). Führt der Arbeitnehmer also in 2020 insgesamt 38 Kilometer zur Arbeit (einfache Strecke), sind bei einer Vollzeitbeschäftigung von regelmäßig 220 Arbeitstagen insgesamt 2508 Euro berücksichtigungsfähig ($220 \times 38 \times 0,30$). Für 2021 gilt für die ersten 20 gefahrenen Kilometer weiter der pauschale Ansatz von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer. Darüber hinaus – also ab dem 21. Kilometer – kann ein pauschaler Ansatz von 0,35 Euro steuermindernd berücksichtigt werden. In dem vorgenannten Beispiel (Wegstrecke 38 km) ermittelt sich die steuermindernd zu berücksichtigende Entfernungspauschale also wie folgt: $(220 \times 20 \times 0,30) + (220 \times 18 \times 0,35) = 2706$ Euro. Ab 2022 wird die ab dem 21. Kilometer zurück gelegte Wegstrecke

pauschal mit 0,38 Euro pro gefahrenem Kilometer berücksichtigt. In dem Beispielsfall ermittelt sich ab 2022 eine steuerlich zu berücksichtigende Entfernungspauschale in Höhe von 2825 Euro $(220 \times 20 \times 0,3) + (220 \times 18 \times 0,38)$.

Arbeiten von Zuhause – die Homeoffice-Pauschale

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat eine Tätigkeit im Homeoffice erheblich an Bedeutung gewonnen. Für im Homeoffice anfallende Kosten (z.B. Energiekosten oder Telefonkosten) können pauschal fünf Euro pro Tag steuerlich als Werbungskosten geltend gemacht werden, wobei dieser Betrag auf maximal 600 Euro pro Kalenderjahr begrenzt ist (dieser Höchstbetrag wird also bei 120 Arbeitstagen im Homeoffice erreicht). Diese Regelung, die ursprünglich mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 auslaufen sollte, wird bis zum 31. Dezember 2022 verlängert, d.h. auch in der Steuererklärung 2022 kann das Home-Office steuermindernd berücksichtigt werden.

9-Euro-Ticket für Nahverkehr

Das sog. 9-Euro-Ticket ist für die Monate Juni 2022 bis August 2022 befristet. Das Ticket kann für einen Pauschalbetrag von 9 Euro erworben werden und gilt jeweils einen Kalendermonat für Fahrten zweiter Klasse im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Nutzt der Arbeitnehmer dieses Ticket für den täglichen Weg zur Arbeit, kann trotzdem die regelmäßig höhere Entfernungspauschale steuermindernd zum Ansatz gebracht (also 0,30 Euro für die ersten 20 Entfernungskilometer bei einfacher Wegstrecke). Darüber hinaus kann der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer (inklusive befristet für die Monate Juni bis August dieses 9-Euro-Ticket als Job-Ticket zur Verfügung stellen. Sofern der Arbeitnehmer dieses 9-Euro-Ticket als Job-Ticket zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erhält, ist das Ticket bei dem empfangenden Arbeitnehmer steuer- und beitragsfrei. Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge fallen also nicht an.

Verrechnung von Gewinnen und Verlusten – erweiterte Verlustverrechnung

Im Steuerrecht erzielte Verluste können (grundsätzlich) mit Gewinnen verrechnet werden, wobei der Gesetzgeber in zeitlicher und betragsmäßiger Hinsicht Grenzen gesetzt hat. Vor Beginn der Corona Krise konnten erzielte Verluste maximal ein Jahr zurückgetragen werden. Die unbeschränkte Verlustverrechnung war der Höhe nach begrenzt auf eine Mio. Euro für einzelveranlagte (alleinstehende) Steuerpflichtige und auf zwei Mio. Euro für zusammenveranlagte Eheleute. Für die Jahre 2020 und 2021 war diese Regelung – zeitlich befristet – dahingehend erweitert, dass ein zweijähriger Verlustrücktrag zulässig ist und

Zum Autor

Ansgar Meis führt seit 2012 nach beruflichen Stationen in großen und mittelständischen Beratungsgesellschaften und Tätigkeit in einer Konzernsteuerabteilung die seit mehr als vier Jahrzehnten am Markt tätige Steuerkanzlei Meis. Die Kanzlei berät Mandanten aller Branchen und Rechtsformen in steuerlichen und rechtlichen Angelegenheiten, wobei ein Branchenschwerpunkt der Kanzlei die Beratung von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen bildet. Als qualifizierter „Fachberater für Internationales Steuerrecht“ und Mitglied der „Vereinigung der Fachberater für Internationales Steuerrecht e.V.“ ist er darüber hinaus Ansprechpartner für grenzüberschreitende steuerliche Fragestellungen.



Foto: Marek Michalewicz

www.kanzleimeis.de

dass die Höhe der unbeschränkten Verlustverrechnung zehn Mio. Euro bzw. 20 Mio. Euro beträgt. Diese Regelung, die ursprünglich zum 31. Dezember 2021 auslaufen sollte, wird bis Ende 2023 verlängert.

Steuerliche Abschreibung von Wirtschaftsgütern – degressive Abschreibung

Abnutzbare sich im Betriebsvermögen des Unternehmers befindliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens (Maschinen, PKW, Inventar etc.) werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer steuermindernd abgeschrieben. Ursprünglich, d.h. vor Beginn der Corona Krise wurden diese Wirtschaftsgüter linear (jährlich gleichbleibend) abgeschrieben. Für die Anschaffung einer Maschine in Höhe von 10 000 Euro und einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren hat sich also eine jährliche Abschreibung von 2000 Euro ergeben. Im Rahmen der Corona-Krise wurde – zeitlich befristet – für die Jahre 2020 und 2021 eine degressive Abschreibung eingeführt. Danach kann das 2,5-fache der ermittelten linearen Abschreibung steuermindernd zum Ansatz gebracht werden. Diese Regelung

wird für im Jahr 2022 angeschaffte Wirtschaftsgüter bis zum 31. Dezember 2022 verlängert.

Frist für die Abgabe von Steuererklärungen der Jahre 2020, 2021 und 2022

Die Fristen für die Abgabe von Steuererklärungen wurden seitens des Gesetzgebers verlängert. Steuerpflichtige, die keine landwirtschaftlichen Einkünfte erzielen und steuerlich beraten werden, müssen die Steuererklärung 2020 bis zum 31. August 2022 an das zuständige Finanzamt übermitteln. Die Steuererklärungen für 2021 sind bis zum 31. August 2023 und die Steuererklärungen für 2022 bis zum 31. Juli 2024 an das Finanzamt zu übersenden.

Verzinsung von Steueransprüchen nach § 233a AO – Neuregelungen

Steuerzahlungen und Steuererstattungen werden grundsätzlich nach 15 Monaten des Entstehungszeitpunktes (z.B. für die Einkommensteuer 2021 ab dem 1. April 2023) verzinst. Der ursprünglich für diese Verzinsung geltende Zinssatz von sechs Prozent p.a. (0,5 Prozent pro Kalendermonat) wurde seitens des Bundesverfassungsgerichts mit Hin-

weis auf die andauernde Niedrigzinsphase für verfassungswidrig erklärt. Rückwirkend, d.h. beginnend ab dem 1. Januar 2019 werden Steuerzahlungen und Steuererstattungsansprüche mit 0,15 Prozent pro Monat (also 1,8 Prozent p.a.) verzinst.

Einmalige Energiepreispauschale von 300 Euro

Bedingt durch die erheblich gestiegenen Energiepreise gewährt der Gesetzgeber im Kalenderjahr 2022 jeder anspruchsberechtigten Person einen Betrag von 300 Euro (Energiekostenpauschale). Anspruchsberechtigte Personen sind natürliche Personen (also keine GmbHs), die berufstätig sind und damit gewerbliche Einkünfte, freiberufliche Einkünfte oder Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Arbeitnehmer) erzielen. Rentner, Pensionäre, reine Vermieter, Schüler und Studenten sind nicht anspruchsberechtigt. Der Anspruch entsteht frühestens ab dem 1. September 2022. Für Arbeitnehmer erfolgt die Auszahlung der Energiekostenpauschale im Rahmen seiner Gehaltsabrechnung durch den Arbeitgeber. Anspruchsberechtigte Personen, die gewerbliche Einkünfte (Einzelunternehmer) oder freiberufliche Einkünfte erzielen, können ihre laufende Einkommensteuervorauszahlung zum 10. September 2022 (III. Quartal 2022) mindern. Sind keine Vorauszahlungen für das III. Quartal 2022 festgesetzt (also Steuervorauszahlungen 0 Euro), erfolgt die Berücksichtigung der Energiekostenpauschale im Rahmen der Steuererklärung 2022.

Einmaliger Kinderbonus von 100 Euro im Juli 2022

Die jeweils zuständigen Familienkassen zahlen im Kalendermonat Juli 2022 automatisch zusammen mit dem Kindergeld einen einmaligen Kinderbonus in Höhe von 100 Euro.

**Ansgar Meis, Rechtsanwalt und Steuerberater,
Fachanwalt für Steuerrecht und Fachberater
für Internationales Steuerrecht**

Testen Sie unsere Vielseitigkeit!



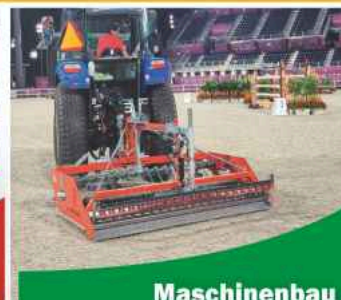
Stahlhallenbau



Land- & Kommunaltechnik



Motorgeräte



Maschinenbau

**Individueller Stahlhallenbau • Kleintraktoren
Motorgeräte • Innovative Weide- & Reitbodenpflegegeräte
Mulen & Gatoren • Vermietung**



**Rampelmann & Spliethoff GmbH & Co. KG
48361 Beelen • 02586/93040 • info@rasplie.de • rasplie.de**



Die Volksbank Münsterland Nord befindet sich nach der Fusion im Jahr 2020 weiter auf Wachstumskurs und präsentiert für das Geschäftsjahr 2021 robuste Geschäftsergebnisse und neue Höchststände bei Bilanzsumme, Krediten und Einlagen. Diese überzeugende Entwicklung geht unter anderem auf das erfolgreiche Kundengeschäft zurück.



Gute Entwicklung nach der Fusion

Volksbank Münsterland Nord mit 10,2 Mio. Euro Jahresüberschuss

Trotz anhaltender Pandemie hat die Volksbank Münsterland Nord mit erfolgreichen Strategien im Niedrigzinsumfeld gute Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2021 präsentiert. Das Betriebsergebnis konnte nach vorgelegten Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 55 Mio. Euro gegenüber dem, durch Sondereffekte wie Fusionsmehraufwendungen belasteten Vorjahr, bereinigt um 4,8 Prozent gesteigert werden. Dabei hat das Institut einen Jahresüberschuss von 10,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Bilanzsumme hat mit nunmehr 7,1 Mrd. Euro einen neuen Rekordwert erreicht. Die Bank festigt damit ihre führende Position als größte Volksbank im Münsterland bzw. – nach der Dortmunder Volksbank und der Volksbank OWL in Ostwestfalen – drittgrößte in Nordrhein-Westfalen.

Wachstum im Kundengeschäft

Das Wachstum wurde getragen vom erfolgreichen Kundengeschäft sowohl im Kredit- als auch im Geldanlagebereich – und hier besonders das Wertpapiergeschäft. So stieg das betreute Depotvolumen per Saldo um 7,7 Prozent und lag zum Jahresende bei 9,1 Mrd. Euro. Der Vorstand: „Wir haben auch im Jahr 2021 eine weiter steigende Wertpapiernachfrage gesehen. Denn unsere Kunden haben sich in Zeiten von Negativzinsen und spürbarer Inflation verstärkt für renditeorientierte Anlageformen entschieden.“

Mit Blick auf das Finanzierungsgeschäft zeigt sich, dass trotz Pandemie die robusten Geschäftsmodelle des heimischen Mittelstands im Müns-

terland zu erhöhten Zukunftsinvestitionen und somit zu einer gesteigerten Kreditnachfrage geführt haben. Firmenkundenvorstand Hubert Overesch: „Treiber des Kreditgeschäfts war das Bauträgergeschäft, zum Teil mit größeren Einzelabschnitten im deutlich zweistelligen Millionenbereich, die wir durch die neue Größe unseres Hauses realisieren können. Wir sind froh und zufrieden, dass wir hier in diesem Segment verstärkt von größeren, zum Teil auch überregionalen Firmenkunden, als „Big Player“ der Finanzierungspartner wahrgenommen werden und so weiterwachsen. Erwähnenswert ist, dass die Kreditnachfrage im ersten Halbjahr noch verhalten war, jedoch mit aufhellendem Konjunkturausblick im zweiten Halbjahr 2021 deutlich angezogen hat.“ Das wird von den Zahlen untermauert: das Kundenkreditgeschäft ist um 6,0 Prozent auf 6,9 Mrd. Euro (Vj. 6,5 Mrd. Euro) gestiegen.

Kosten gesenkt und nachhaltige Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals gestärkt

Im Berichtsjahr ist der Verwaltungsaufwand von 108,4 Mio. Euro auf 104,8 Mio. Euro, also um 3,6 Mio. Euro (oder 3,3 Prozent) zurückgegangen und damit bereits unter „Vor-Fusions-Niveau“. „Wir haben immer gesagt, dass wir mit der Fusion beabsichtigen Synergien zu heben bzw. Effizienzvorteile zu erzielen. Das wird hier auf dem richtigen Weg sind, zeigen diese erfreulichen Zahlen“, so der Vorstand.

Das bilanzielle Eigenkapital konnte um 6,4 Prozent gesteigert werden. Die Bank weist damit eine Eigenkapitalunterlegung von 632 Mio. Euro aus (Vj. 594 Mio. Euro). Hierzu stellt der Vorstand fest: „Die gesetzlich geforderte Gesamtkapitalquote werden wir mit 14,7 Prozent souverän erfüllen. Vor dem Hintergrund der weiter steigenden gesetzlichen Kapitalanforderungen steht die nachhaltige Substanzbildung durch Eigenkapitalaufbau aus eigener Ergebniskraft weiter im Vordergrund.“

Mit der konsequenten Fokussierung auf die genossenschaftliche Beratung, dem Ausbau der Vermögensbetreuung, dem starken Wachstum im Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie der erfolgreichen Immobilienvermittlung, konnte auch das schon im Vorjahr sehr gute Provisionsergebnis weiter verbessert werden, und zwar um 6,1 Prozent auf 59,4 Mio. Euro (Vj. 56,0 Mio. Euro).

Der Vorstand zieht Bilanz: „Zum Jubiläum im 140. Geschäftsjahr unserer Volksbank sind wir sehr zufrieden. Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. Besonders freut uns, dass wir trotz der Herausforderungen weiter stabile Verhältnisse für unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeitenden geschaffen haben und auf dieser Basis die Zukunft in Ruhe planen können. Und mit über 1,3 Mio. Euro für Spenden, Sponsoring, soziale, ökologische und kulturelle Zwecke konnten wir wieder viel für die Förderung unserer Region tun um unserer Vision ‚DIE Bank unserer Region‘ zu sein, gerecht zu werden.“



Projektleiter Bernd Büdding erläuterte das Verbundprojekt Enabling Networks Münsterland und die nächsten Schritte des Innovation Scoutings.



Fotos: © Münsterland e.V.

Die Experten aus den regionalen Unternehmen stellten ihre aktuellen Projekte und Technologien vor.

Münsterland e.V. und Fraunhofer Institut wagen Blick in die Zukunft

Foresight-Analyse für Tech-Trends veröffentlicht

Additive Fertigung, Explainable AI, Extended Reality – das Verbundprojekt Enabling Networks Münsterland präsentierte am 15. Juni zum ersten Mal die neusten Tech-Trends für Unternehmen im Münsterland. Grundlage war eine eigens in Auftrag gegebene Foresight-Analyse des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung, die umfangreiche Marktdaten und Publikationen ausgewertet hatte.

„Die Analyse ist auf das Münsterland zugeschnitten, denn der thematische Fokus liegt auf unseren fünf regionalen Innovationskompetenzfeldern und insbesondere auf der Anwendung in kleinen und mittelständischen Unternehmen in den nächsten fünf bis zehn Jahren“, betonte Bernd Büdding, Projektleiter von Enabling Networks Münsterland. Die Veranstaltung zur Veröffentlichung der Analyse-Ergebnisse fand im Factory Hotel in Münster statt und wurde digital live übertragen. Dabei tauschten sich rund 50 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Wirtschaftsförderer über die neuen Technologien aus und vernetzten sich untereinander.

Die Analyse teilt sich in fünf Berichte auf, die die fünf Innovationskompetenzfelder des Münsterlandes widerspiegeln: Digitales Münsterland, technologische Lösungen aus der Medizin, der Weg zur Kreislaufwirtschaft, umweltfreundliche Werkstoffe der Zukunft und der Weg zur vernetzten Produktion. Neben ausführlichen Einschätzungen zum Zukunftspotenzial der einzelnen Technologien liefern die Berichte weiterführende Links und anschauliche Grafiken zur Relevanz für die Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Insgesamt werden rund 50 Technologien

beleuchtet. Elna Schirrmeister vom Fraunhofer Institut stellte die Ergebnisse der Analyse bei der Veranstaltung vor: „Die Foresight-Analyse ermöglicht einen schnellen Einstieg in die einzelnen Themenbereiche und Technologien. Unternehmerinnen und Unternehmer können sich davon inspirieren lassen, Bekanntes vertiefen oder Unbekanntes entdecken. Es wird deutlich, dass das Münsterland im Bereich KI und Digitalisierung bereits gut aufgestellt ist.“ Als Beispiel für eine Technologie, die in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat, nannte sie die Explainable Artificial Intelligence, kurz XAI. Dabei geht es darum, die Ergebnisse von künstlicher Intelligenz in einer für Menschen verständlichen Form zu erklären. Damit soll die Akzeptanz und das Vertrauen in die KI-Systeme gesteigert werden. Anwendung findet XAI insbesondere im Bereich der Medizin.

Die vollständige Analyse steht auf www.muensterland.com/tech-trends öffentlich zum Download zur Verfügung.

Im weiteren Verlauf des Projektes Enabling Networks Münsterland werden anhand der Studienergebnisse Handlungsempfehlungen innerhalb der sogenannten „Denkfabriken“ ausgearbeitet. „Unser Ziel

ist es, Kooperationen im Bereich der Innovationen zu ermöglichen. Dafür vernetzen wir die Akteure aus den Unternehmen mit Hochschulen und Forschungsinstituten bei unseren Denkfabriken. Mit der Foresight-Analyse bieten wir den Unternehmen einen kostenlosen Service, der den Grundstein für innovative Entwicklungen legt“, sagte Büdding.

Andreas Fiebing von der InterMedCon GmbH beteiligte sich bei der Tech-Trends-Veranstaltung an

der Podiumsdiskussion und stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einige Technologien aus dem Bereich der Medizin vor. Den Nutzen der Analyse für seine Arbeit sah er sofort: „Auf der Grundlage der wissenschaftlich fundierten Berichte können wir als Unternehmen aufbauen. Darüber reden, uns vernetzen und somit passende Projektpartner finden – das ist der richtige Weg, um neue Technologien zu etablieren.“

www.stadtwerke-muenster.de

Ihr Strom ist natürlich. Ihre Produkte sind es auch.

Münster:natürlich

100% Ökostrom für Ihr Unternehmen

- ✓ Verbesserung der Umweltbilanz
- ✓ Förderung erneuerbarer Energien in der Region
- ✓ Imagestärkung durch verantwortungsvolle Energienutzung

Mitmachen und wechseln!

100% Ökostrom

GRÜNER STROM

Lebensfreundlicher Ökostrom
Münsterland

Kunden-Hotline
02 51 6 94-16 42

Einfach. Näher. Dran.

Stadtwerke Münster

AGRAVIS legt Priorität auf Versorgungsauftrag

Agrarhandelsunternehmen passt Erwartungen 2022 nach oben an



In Vertretung für den Aufsichtsratsvorsitzenden Franz-Josef Holzenkamp führte Friedrich Steinmann (Mitte) als Versammlungsleiter durch die virtuelle Hauptversammlung der AGRAVIS Raiffeisen AG. Mit vor Ort waren die Vorstandsmitglieder Jan Heinecke (v. l.), Dr. Dirk Köckler (Vorstandsvorsitzender), Hermann Hesseler sowie Jörg Sudhoff.

Der AGRAVIS-Konzern ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. Nach den ersten vier Monaten wurde ein Umsatz von 2,94 Mrd. Euro erreicht, und das Ergebnis vor Steuern liegt aktuell bei 7,7 Mio. Euro. Angesichts einer anhaltenden Preishausse bei Agrarrohstoffen, Dünger, Energie und vielen weiteren Produkten passte der Vorstandsvorsitzende Dr. Dirk Köckler in der virtuellen Hauptversammlung des Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmens die Erwartungen mit Blick auf das gesamte Geschäftsjahr

an. Demnach rechnet der AGRAVIS-Konzern bis Ende 2022 nun mit einem Umsatz von 7,3 Mrd. Euro (bisher 6,8 Mrd. Euro) und einem Ergebnis vor Steuern auf Höhe des Niveaus von 2021, als 33,2 Mio. Euro erreicht wurden. Bisher war man von 31,1 Mio. Euro ausgegangen.

„Wir hatten im November 2021 – also weit vor den gerade marktpregenden Ereignissen – bewusst konservativ geplant“, erklärte Dr. Köckler und hob dabei auf den Krieg in der Ukraine ab, der seit dem 24. Februar über Nacht alles verändert

hat. „Unsere Gedanken sind in diesen Tagen vor allem bei den Menschen, die Angst um ihr Leben haben, Hab und Gut verlieren oder in der Sehnsucht nach Frieden auf der Flucht sind“, sagte der AGRAVIS-Vorstandschef. **„Die kriegesischen Auseinandersetzungen haben fundamentale Auswirkungen auf unser Geschäft und auch auf die Struktur der heimischen Landwirtschaft.“** In diesen Zeiten ist es unsere Aufgabe, mit für Ernährungssicherheit zu sorgen. Diese ist neben der freiheitlich-rechtlichen Grundordnung, der Sicherheit durch Verteidigung, der Energieversorgung ein elementarer, systemrelevanter Grundpfeiler unserer Gesellschaft“, unterstrich Dr. Köckler.

Aktuell seien die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine für den Agrarhandel und damit auch für den AGRAVIS-Konzern weiterhin beherrschbar. „Sie sind aber dennoch maximal fordernd angesichts stark steigender Preise, knapper Verfügbarkeiten und volatiler Marktverläufe.“ Als systemrelevantes Unternehmen komme die AGRAVIS

ihrem Versorgungsauftrag gegenwärtig vollumfänglich nach. Aufgrund abgeschlossener Kontrakte und Vorverkäufe mit der Industrie und der Landwirtschaft sei die Versorgung mit Betriebsmitteln für die nächsten Monate sichergestellt. Das gelte auch für die Rohkomponenten, die für die Futtermittelherstellung benötigt werden.

Aber, so fügte Dr. Dirk Köckler einschränkend hinzu: „Produktzusagen wie Gentechnikfreiheit oder Bio sind nicht für das Gesamtsortiment aufrechtzuerhalten.“ Ursache hierfür seien fehlende Mengen beispielsweise an Bio-Soja und Rapsaat aus der Ukraine. Angesichts der Produktionsausfälle in der Ukraine werde sich die Versorgungslage verschärfen. „Wir bieten der Bundesregierung und weiteren Entscheidungsträgern deshalb den konstruktiven Austausch zur Gestaltung der Lagerhaltung, Exportpolitik und dem Umgang mit Produktionsverfahren an. Wir sind zuversichtlich, dass wir hier mit unserer Expertise zu einer realistischen Neueinschätzung und Bewertung der Lage kommen.“

Betriebliche Nachhaltigkeit lernen

IHK-Ausschuss informiert sich bei Parador in Coesfeld

Ab 2025 will Parador in seinen Werken in Coesfeld und im österreichischen Güssing klimaneutral produzieren. „Das allein macht das Unternehmen zum logischen Besuchsziel für den Ausschuss für unternehmensverantwortliche Nachhaltigkeit der IHK Nord Westfalen“, so dessen Vorsitzender Carsten Sühling. Am 10. Mai informierten sich die Mitglieder vor Ort, wie der Bodenbelagshersteller seine Unternehmensprozesse auf Nachhaltigkeitsziele ausgerichtet hat.

„Der Besuch hat uns wertvolle Impulse für die Ausschussarbeit gegeben“, zeigte sich Sühling, Geschäftsführer der Spaleck GmbH & Co. KG aus Bocholt, beeindruckt von der Nachhaltigkeitsstrategie. Parador gilt in der Holzverarbeitenden Industrie als Vorreiter beim betrieblichen Umweltschutz und Pionier der nachhaltigen Unterneh-

mensentwicklung. Das Unternehmen hat sich unter anderem zum Wirtschaften nach den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) verpflichtet. Seit 2015 ist das Coesfelder Industrieunternehmen zertifiziert nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS III.

„Von Parador können Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit eine Menge lernen“, ist Sühling überzeugt und kündigt an, dass der IHK-Ausschuss den Wissenstransfer fördern werde. Denn die notwendige Transformation hin zu nachhaltigen Unternehmen sei gerade für kleine und mittlere Betriebe herausfordernd und erfordere viel Know-how.

Um die Unternehmen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region bei diesem

Prozess zu unterstützen, hat der Ausschuss **„Zehn Tipps für den Einstieg in die betriebliche Nachhaltigkeit“** erarbeitet. Die praxisorientierten Hilfestellungen sind mit Beispielen für die Umsetzung angereichert.

„Darüber hinaus wollen wir mit Netzwerkveranstaltungen, Work-

shops, Seminaren oder Beispielsammlungen insbesondere den breiten Mittelstand in unserer Region bei der Umstellung auf nachhaltiges Wirtschaften unterstützen“, erläutert Sühling weiter. Das Informations- und Serviceangebot werde weiterentwickelt. Ziel sei, die Wirtschaftsregion insgesamt zu einem Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Informationen unter: www.ihk-nw.de/nachhaltigkeit

Der IHK-Nachhaltigkeitsausschuss mit dem Vorsitzenden Carsten Sühling (7. v. l.) informierte sich bei Parador in Coesfeld über nachhaltige Unternehmensentwicklung.





Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK.

Die Bevölkerungszahl in Nordrhein-Westfalen wird in den kommenden Jahren zurückgehen. Das ist das Ergebnis der Bevölkerungsvorausberechnung, die das Statistische Landesamt NRW erstellt hat. Aus diesen Zahlen hat die NRW.BANK Erkenntnisse für den Wohnungsmarkt abgeleitet und in einer Kurzpublikation veröffentlicht.

„Die Wohnungsmärkte in Nordrhein-Westfalen müssen sich – unabhängig davon, ob sie Einwohner gewinnen oder verlieren, anpassen“, sagt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK. „Der Bedarf an altersgerechten und barrierearmen Wohnangeboten steigt weiter an und fordert entsprechende Ange-

Wohnungsmarkt muss sich an Bevölkerungsrückgang anpassen

NRW.BANK veröffentlicht neue Ergebnisse

bote. Die NRW.BANK unterstützt hierbei mit öffentlichen Förderdarlehen.“

Im Jahr 2020 verzeichnete Nordrhein-Westfalen zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder einen leichten Bevölkerungsverlust von 0,1 Prozent. Dieser Trend wird sich weiter fortführen. Laut aktueller Bevölkerungsvorausberechnung wird die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2030 um 0,2 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 1,7 Prozent schrumpfen. Grund hierfür sind Annahmen zum künftigen Wanderungsverhalten und hieraus resultierende Auswirkungen auf die Geburtenzahlen.

Darüber hinaus wird sich laut der Vorausberechnung nicht nur der leichte Bevölkerungsverlust fortsetzen, sondern das Nebeneinander von wachsenden und schrumpfenden Regionen weiter bestehen bleiben. Immerhin noch 17 Kreise und kreisfreie Städte wachsen bis zum

Jahr 2050, darunter fünf, für die ein dauerhaftes Wachstum berechnet wird: Köln, Düsseldorf, Bonn, Wuppertal und Remscheid. Insgesamt überwiegt jedoch der Anteil an Kreisen und kreisfreien Städten, die langfristig Bevölkerung verlieren: Für 27 Kreise und kreisfreie Städte wird ab sofort und bis zum Jahr 2050 ein Bevölkerungsrückgang erwartet. Hinzu kommen sieben Kreise und kreisfreie Städte, die zunächst noch wachsen, aber über den gesamten Prognosezeitraum hinweg betrachtet schrumpfen werden.

Das Schrumpfen der Einwohnerzahl bis 2050 wird am stärksten durch den künftigen Rückgang der Bevölkerungsgruppe zwischen 45 und 65 Jahren beeinflusst.

Insgesamt wächst bis 2050 nur eine Altersgruppe – die der über 74-Jährigen.

Das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen erstellt alle drei bis

vier Jahre eine Bevölkerungsvorausberechnung für die 396 Städte und Gemeinden des bevölkerungsreichsten Bundeslandes. Die neueste, die auf Kreis- und Gemeindeebene bis zum Jahr 2050 und auf Landesebene bis zum Jahr 2070 reicht, wurde im März 2022 veröffentlicht. Die aktuellsten Ereignisse in der Ukraine, die erhebliche Fluchtbewegungen auch nach Nordrhein-Westfalen auslösten, konnten hier noch nicht berücksichtigt werden. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch unklar, wie hoch diese Zuwanderung mittelfristig ausfällt und wie lang sie anhält.

Wie sich die Daten konkret auf Gemeindeebene darstellen, zeigen die aktualisierten Wohnungsmarktpreise, die die NRW.BANK für alle 396 Gemeinden Nordrhein-Westfalens erstellt hat. Die Profile sind auf der Website der NRW.BANK verfügbar: www.nrwbank.de/wmp

Neuer Regierungspräsident

Andreas Bothe tritt die Nachfolge von Dorothee Feller an



© Land NRW / Ralph Sonderrmann

Die NRW-Landesregierung hat in ihrer Kabinettsitzung am 15. Juli die Berufung und Ernennung von Andreas Bothe zum Regierungspräsidenten von Münster beschlossen. Die Ernennung erfolgt mit Wirkung zum 1. September 2022.

Andreas Bothe wurde 1967 in Gadderbaum (jetzt Bielefeld) geboren. Von Juli 2017 bis Juni 2022 war er Staatssekretär im Ministe-

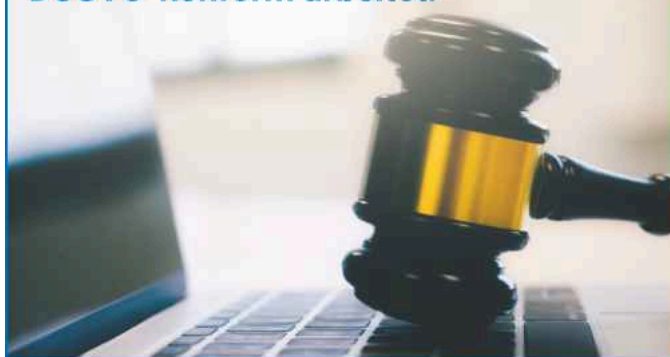
rium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Von 2009 bis 2017 war Bothe im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, zuletzt als Ministerialdirigent. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann und anschließendem Studium der Rechtswissenschaften arbeitete Bothe zunächst als Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Haus des Unternehmers GmbH. Von 2003 bis 2009 war er als Referent für Rechts- und Innenpolitik der FDP-Bundestagsfraktion tätig.

Andreas Bothe folgt als Regierungspräsident auf Dorothee Feller, die zum 29. Juni 2022 von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zur Ministerin für Schule und Bildung berufen wurde. Ständiger Vertreter des Regierungspräsidenten ist Regierungsvizepräsident Dr. Ansgar Scheipers, der bis zum Amtsantritt von Andreas Bothe die Bezirksregierung Münster kommissarisch leitete.

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.

Beim Verstoß gegen die Datenschutz-Grundverordnung drohen Abmahnungen und Bußgelder.

Wir sorgen dafür, dass Ihr Unternehmen DSGVO-konform arbeitet.



DATENSCHUTZ FÜR UNTERNEHMEN
Externe Datenschutzbeauftragte | Beratung | Schulung



KH Service- und Wirtschaftsgesellschaft

Eine 100%ige Tochter der
Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf

www.service-kh.de

dsb-extern@service-kh.de

Herausforderungen in 2022 gestiegen

Volksbank Immobilien Münsterland blickt auf gutes Geschäftsjahr 2021 zurück

Die Volksbank Immobilien Münsterland ist Anfang 2021 aus dem Immobilienservice der VR-Bank Kreis Steinfurt und der Immobilienabteilung der Vereinigten Volksbank Münster hervorgegangen. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Volksbank Münsterland Nord. Das „Revier“ der Immobilienexperten erstreckt sich im Münsterland von Süden nach Norden über 150 km von Hopsten bis Drensteinfurt und von Westen nach Osten etwa 100 km von Steinfurt bis Freckenhorst.

Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr

Der Erwerb von Wohneigentum blieb aufgrund der niedrigen Zinsen trotz merklich gestiegener Bau- und Grundstückspreise im Jahr 2021 attraktiv. Durch die exzellente Marktposition, attraktive Finanzierungsmodelle und

gegenüber 2020 um 2,2 Prozent auf knapp sechs Mio. Euro gesteigert werden. Als spezialisierte Makler von Immobilien und Neubaumaßnahmen, landwirtschaftlichen Flächen und Höfen sowie für Baulandentwicklung und Projektentwicklung, werden die Kunden von 43 Immo-



© vegefox.com / stock.adobe.com

GmbH die gute Zusammenarbeit und Verbindungen im Münsterland.

Aktuelles

Kockmann: „Auf Seiten der privaten Käufer besteht etwas mehr Zurückhaltung aufgrund der stärker gestiegenen Zinsen, Wegfall von Fördermaßnahmen und schwierig kalkulierbaren Bau- bzw. Renovierungskosten. Die Suchkriterien unserer Interessenten für Gebrauchtimmobilen wurden daher vielfach im Kaufpreis nach unten angepasst.“ Die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und vor allem die weiterhin steigenden und unkalkulierbaren Energie- und Lebensmittelpreise haben die Kaufkraft der privaten Haushalte eingeschränkt. „Wir raten gerade allen Kaufinteressenten vor einem Immobilienkauf ein aktualisiertes Finanzierungsgespräch zu führen.“

Geschäftsführer Howe ergänzt: „Die Immobilienbranche hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres erheblich verändert“. Trotz der neuen Rahmenbedingungen wollen wir unser Angebot an attraktiven Immobilien weiter ausbauen. Die Nachfrage ist nach wie vor da.“ So entsteht gerade z. B. ein neues Bau-

gebiet „Stoverner Str.“ in Rheine. „Auch gewerbliche Käufer haben großes Interesse an geeigneten Immobilieninvestments wie z. B. Pflegeimmobilien, da es insbesondere bei Pflegeplätzen heute und auch in Zukunft einen erheblichen Bedarf geben wird. Auch Mikro-Apartments erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Wohnraum wird gerade in den Ballungszentren immer knapper und teurer. Beides bieten wir aktuell wieder an.“

Bei der Immobilienvermittlung konnte das gute Vorjahresergebnis bislang trotz der Herausforderungen auch im Jahr 2022 fortgeschrieben werden. Aufgrund des weiteren Wachstums wird sich das Immobilienteam Rheine inkl. Projektentwicklung (17 Mitarbeitende) im Frühjahr 2023 vergrößern und das Büro an den Marktplatz in Rheine in das ehemalige Ladenlokal „Radio Saathöfchen“ verlagern. Und noch was Interessantes: Die Volksbank Immobilien Münsterland bietet neuerdings einen Podcast als innovativen Informationsweg an. „Damit sind wir Pionier in der Volksbank Immobilienwelt und die ZuhörerInnen können sich zu verschiedenen Themen rund um Immobilien Podcastfolgen heraussuchen“, so Howe.



Helmut Kockmann



Andreas Howe

individuelle Beratungsleistungen ist das Finanzierungsvolumen (Neugeschäft) der Volksbank Münsterland Nord im privaten Baufinanzierungsneugeschäft mit 880 Mio. Euro im Jahr 2021 daher sehr hoch ausgefallen. Das Institut hat dabei etwa 3000 Finanzierungsvorhaben ihrer Kundinnen und Kunden unterstützt.

Ein ähnlich gutes Bild zeigen die Zahlen bei der Immobilienvermittlung. Im Jahr 2021 gelang es der Volksbank Immobilien Münsterland GmbH fast 500 Immobilien in der Region mit einem Kaufpreisvolumen von über 143 Mio. Euro zu vermitteln. Der Ergebnisbeitrag konnte

bilienexperten an acht Standorten im Münsterland betreut. Dazu gehören auch Neubauprojekte: im vergangenen Jahr sind z. B. 34 Eigentumswohnungen in Münster, ein Projekt mit zehn Wohnungen in Rheine und 16 Eigentumswohnungen in Neuenkirchen abgeschlossen worden. „Bei der Realisierung der eigenen Projekte arbeiten wir eng mit lokalen Bauunternehmern und Handwerksbetrieben zusammen. Gleichzeitig sind wir als Vermittler für Bauträger und Privatpersonen in unserer Region unterwegs“, unterstreicht Helmut Kockmann, einer der Geschäftsführer der Immobilien

Stabwechsel beim LWL

Matthias Löb als Direktor verabschiedet – Dr. Georg Lunemann ins Amt eingeführt

Der neue Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Dr. Georg Lunemann, hat am 1. Juli in Münster seine achtjährige Amtszeit begonnen. Die Abgeordneten der LWL-Landschaftsversammlung hatten ihn Ende Januar mit großer Mehrheit zum Chef der 19 000 Beschäftigten im Kommunalverband gewählt. Lunemann war bisher Kämmerer und Erster Landesrat des LWL. Der 54-Jährige folgt auf Matthias Löb, dessen Amtszeit am 30. Juni endete.

Löb wurde am 28. Juni offiziell in einem Festakt im LWL-Landeshaus in Münster nach seiner achtjährigen Amtszeit verabschiedet. NRW-Landtagspräsident André Kuper führte die Riege der über 200 Festgäste an. Kuper: „Matthias Löb ist ein echter Botschafter Westfalen-Lippes. Vielfältige Aktivitäten belegen das. Mich hat auch Matthias Löbs

Engagement für die Inklusion beeindruckt. Mit Herz und Sachverstand hat er sich dafür eingesetzt, möglichst allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.“

Dr. Georg Lunemann sagte, dass er sich auf die neue Aufgabe freue, die er gemeinsam mit den Beschäftigten und den Mitgliedern der Landschaftsversammlung meistern wolle.

Der LWL müsse für die Menschen in Westfalen-Lippe verlässlich, fortschrittlich und vorbildlich sein, so Lunemann. „Verlässlich zum Beispiel, indem wir unsere Leistungen kontinuierlich auch in Zeiten von Pandemie und Krieg in Europa anbieten. Fortschrittlich, indem wir die Digitalisierung im LWL weitertreiben, damit sie den Bürgerinnen und Bürgern nützt. Und vorbildlich zum Beispiel beim Klimaschutz, denn wir sind ein großer Arbeitge-



Bild: LWL/Norbert Gabler

Staffelübergabe: Matthias Löb (l.) war acht Jahre LWL-Direktor des Kommunalverbandes, rechts im Bild sein Nachfolger Dr. Georg Lunemann, bisher LWL-Kämmerer.

ber in Westfalen-Lippe und Träger von hunderten Einrichtungen in der Region“, sagte Lunemann, dem auch der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Mitteln besonders wichtig ist.

Georg Lunemann stammt aus Olfen. Nach dem Abitur war er bis 1997 als Offizier bei der Bundeswehr, von 1990 bis 1993 studierte er an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg

Betriebswirtschaftslehre. Von 1998 bis 2010 war er beim LWL in unterschiedlichen Positionen tätig, zuletzt als Leiter der LWL-Finanzabteilung.

Von 2010 bis 2015 war Lunemann Kämmerer der Stadt Gelsenkirchen, dort war er auch für Personal, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zuständig. Lunemann ist Mitglied der CDU. Er ist verheiratet und lebt in Münster.

SPRINT STATT STAFFELLAUF.

Perfektes Reinigungsergebnis in nur einem Arbeitsgang: Entdecken Sie die Kärcher Scheuersaugmaschinen mit Kehrfunktion.



Store Bielefeld

Gütersloher Str. 328
Tel: 0521 4008298-0
bi@kaercher-schreiber.de

Store Harsewinkel

Franz-Claas-Str. 12
Tel: 05247 98588-0
hsw@kaercher-schreiber.de

JETZT
KOSTENLOSE
**PROBE-
REINIGUNG**
ANFORDERN

KÄRCHER

KÄRCHER STORE
SCHREIBER

kaercher-schreiber.de/vorfuehrung

Als einer der führenden Anbieter von Klassikkonzerten auf internationalem Niveau blickt der Bagno-Kulturkreis e.V. optimistisch in die Zukunft und freut sich auf eine Spielzeit der Extraklasse mit Stars wie Pianist Pierre-Laurent Aimard, der amerikanischen Geigerin Tai Murray, dem legendären Gitarrenduo Katona Twins oder dem Weltklassetenor Christoph Prégardien. Darüber hinaus werden einige, während der Corona-Pandemie ausgefallene Konzerte, nachgeholt.

Foto: Ralf Emmerich



Klassik-Genuss auf hohem Niveau

Spielzeit 2022/2023 in der Bagno-Konzertgalerie Steinfurt

Gleich sechs Orchesterkonzerte mit dem renommierten Händelfestspielorchester, dem Bayerischen Kammerorchester unter Sebastian Tewinkel, den Czech Virtuosi unter Stefan Veselka, dem Residenzorchester „l'arte del mondo“ unter Dirigent Werner Ehrhardt und dem neu gegründeten Westfälischen Barockorchester „La Fonte“ garantieren faszinierende Konzerterlebnisse in großem Format. Freunde der Klaviermusik dürfen sich nicht nur auf Pierre-Laurent Aimard in der Reihe „Legenden im Bagno“ freuen, mit dem aus Chile stammenden Pianisten Alfredo Perl und Stefan Veselka als Solist mit Mozarts Klavierkonzert Nr. 12 spielen zwei

weitere Meister auf dem großen Steinway-Konzertflügel in der Bagno-Konzertgalerie.

Beide Meisterserien präsentieren spannende Klassikprogramme aller Epochen: Das New Zealand String Quartet stellt Komponisten aus „Down Under“ sowie Samuel Barbers legendäres Streichquartett op. 11 vor. Tenor Christoph Prégardien, Geigerin Franziska Hölscher, Pianist Daniel Heide und Cellist Jens Peter Maintz widmen ihr Konzert ganz der Kammermusik und dem Liedschaffen von Schubert und Beethoven. Sopranistin Sibylla Rubens singt Lieder des wiederentdeckten romantischen Komponisten Anton Urspruch sowie von

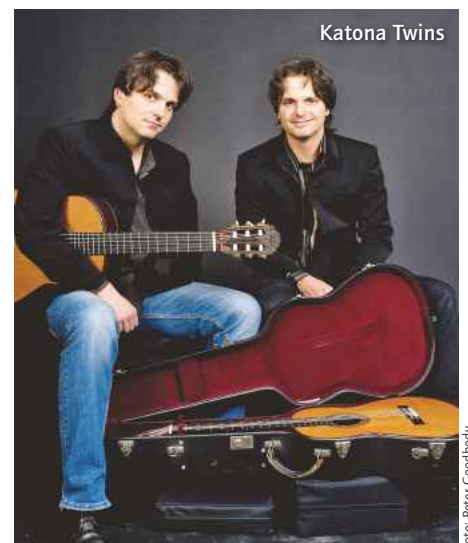
Franz Liszt und Joachim Raff. Tai Murray, eine der wenigen Geigerinnen mit African-American Background und ein „Silberstreif am Geigenhimmel“ (Fono Forum), kombiniert gemeinsam mit Pianist Martin Roscoe zeitgenössische Werke der US-Komponisten Elleen Taffee und John Adams mit Musik von Schubert und Schumann.

Als Solisten darf der Bagno-Kulturkreis Querflötist Pirmin Grehl, langjähriger Soloflötist im Konzerthausorchester Berlin, Reinhold Friedrich, unbestritten einer der besten Trompeter der Welt, die auf Barockmusik spezialisierte Sopranistin Nuria Rial sowie in Kooperation mit dem Sum-



Das New Zealand String Quartet

Foto: Bruce Foster



Katona Twins

Foto: Peter Goodbody



Foto: Bart Streeflink

Pirmin Grehl

merwinds Festival den Traversflötisten François Lazarevitch begrüßen. Klassische Musik zum Advent spielen Harfenistin Caroline Nobst und das Duo Étere mit Klarinette und Klavier, allesamt Preistäger der Werner Richard-Dr. Carl Doerken Stiftung. Edvard Griegs Peer-Gynt-Suiten sind romantische „Ohrwürmer“. Im Bagno erklingt diese wundervolle Musik erstmals in einer Fassung für Orchester und norwegische Hardangerfidel, meisterlich interpretiert von l'arte del mondo und Ragnhild Hemsing.

Schauspieler Christian Brückner, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Sprecher und feste Synchronstimme Robert De Niros und weiterer Hollywood-Größen, taucht gemeinsam mit Pianistin Hydeo Harada in die „Zwischenwelten“ des Dichters Adalbert Stifter ein, begleitet von der magischen Musik von Schuberts letzter Klaversonate. Zum Saisonfinale begeistert eines der



Foto: Stephan Boehme

Sopranistin Sibylla Rubens

besten Gitarrenduos Europas, die Katona Twins, mit einem musikalischen Feuerwerk und spanischer Gitarrenmusik, Tangos von Astor Piazzolla und Gypsy-Jazz von Django Reinhardt.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer dürfen sich also wieder auf viele unvergessliche Musikerlebnisse in einem der schönsten Konzertsäle Europas freuen.

Einzelkarten für die neue Spielzeit 2022/23 sind erhältlich bei Steinfurt Marketing und Touristik, Telefon 02551-186900, Mail: tickets-bagno@steinfurt-touristik.de. Informationen zu allen Konzerten auf der Homepage www.bagno-konzertgalerie.de

Die Bagno-Konzertgalerie

Ein kulturelles Kleinod ganz besonderer Art besitzt das Münsterland mit dem Steinfurter Bagno, dem ehemaligen Lustgarten des Grafen

zu Bentheim-Steinfurt. Der kunstsinnige Reichsgraf ließ im beim Schloss gelegenen Wald eine exotische Gartenlandschaft, die einem heutigen Disneyland gleichkommt, errichten. Besucher aus ganz Europa promenierte vom chinesischen Palais zum griechischen Tempel, flaniereten zwischen Süßem Brunnchen und Terrassenkaskaden.

Man lustwandelte im Blumengarten der Prinzessin und stahl der Geliebten auf der Roseninsel einen Kuss. Dem Garten gab ein Badesalon (ital. „il bagno“) seinen Namen. Der Burgsteinfurter Hof war zur Blütezeit des Gartens im ausgehenden 18. Jahrhundert eine sprudelnde Quelle des musikalischen Lebens. Graf Karl, selbst ein begeisterter Flötist, unterhielt eine mit 35 Instrumentalisten und Sängern besetzte Hofkapelle. Für die Sommermonate ließ der Graf inmitten des Bagno einen Konzertsaal errichten. Nach dem französischen Vorbild der Schlossgalerie „Grand Trianon“ in Versailles entstand die „Grande Galerie pour les concerts“. Während die Hofkapelle zeitgenössische Komponisten der Wiener Klassik spielte, lauschten draußen vor den geöffneten Seitentüren der Konzertgalerie „gut gekleidyete“ Besucher den Klängen der Instrumente, die mit dem Gesang der Vögel verschmolzen. Die um 1774 erbaute Konzertgalerie gilt als der älteste freistehende Konzertsaal auf dem europäischen Kontinent. Aufwendige Stuckdekorationen im Stil „Louis XVI“, grottierte Wandnischen, reich verzierte Spiegelwände und Deckenspiegel geben dem Inneren ein einzigartiges Ambiente. Seit dem Frühjahr 1997, 223 Jahre nach der Erbauung, erwecken Konzerte mit Künstlern von Weltruf die sorgfältig rekonstruierte historische Stätte zu neuem Leben.

Spatenstich für neuen Bereich des St. Antonius-Krankenhauses

Klinisches Angebot der Alexianer wird ausgebaut

Die Bagger sind angerückt, Erdarbeiten laufen bereits seit einigen Tagen, Lkw-Zufahrten sind bereit – mit dem Spatenstich ist nun offiziell der Startschuss für den Klinikneubau in Hörstel gefallen.

Die Alexianer als Träger erweitern damit ihr Angebot für Menschen mit einer Suchterkrankung im Kreis Steinfurt. Geplant wurden Um- und Neubau von den Experten der Planungsgruppe pg|w in Ostbevern.



Freuen sich, dass es endlich losgeht (v.l.): Christoph Lüttmann (Geschäftsführender Gesellschafter pg|w GmbH), Günter Engels (Geschäftsführer der Alexianer St. Antonius GmbH), Torsten Weißling (Krankenhausseelsorger), David Ostholthoff (Bürgermeister Stadt Hörstel), Dr. Matthias Schubring (Leitender Arzt St. Antonius Krankenhaus), Vanessa Rietmann (Mitarbeitervertretung), Stephan Dransfeld (Regionalgeschäftsführer der Alexianer Münster GmbH) und Klaus Börgel (Rohbauer, Firma Börgel).

Der traditionsreiche Sandsteinbau in der Krankenhausstraße begrüßt Besucher und Patienten zwar mit viel Charme und Geschichte, dennoch hat er als Klinikgebäude nun ausgedient: Mit dem Neubau werden nicht nur moderne Zimmer für Suchtpatientinnen und -patienten geschaffen, sondern auch Raum für die psychiatrische Pflichtversorgung der Region, die den Alexianern in

Hörstel zugesprochen wurde. Rund 100 Betten beherbergen beide Gebäude künftig, die Stationen werden nach Diagnosen eingeteilt. Der Altbau wird überwiegend Therapie- und Verwaltungssitz, der Neubau wird im Halbrund dahinter errichtet. Kurze Wege bleiben so erhalten.

„Für uns war der Ausbau der Klinik ein logischer Schritt, denn die Bedarfe nach stationärer Versorgung

psychiatrischer und psychosomatischer Patienten steigen“, weiß Günter Engels, Geschäftsführer der Alexianer St. Antonius GmbH, „wir freuen uns sehr, dass wir nun endlich starten können!“.

Christoph Lüttmann, Geschäftsführender Gesellschafter der pg|w GmbH, hat eine besondere Erinnerung an das Krankenhaus, das er nun umgestaltet: Sein Elternhaus steht direkt gegenüber, er ist dort aufgewachsen und hat in dem Krankenhaus sogar seinen Zivildienst abgeleistet. „Die historische Sandsteinfassade des Krankenhauses kennt jeder in Hörstel, es ist gut, dass die Alexianer die Einrichtung jetzt weiterführen! Deshalb haben wir von pg|w die Erweiterung dieses Gebäudes mit großem Respekt vor der Geschichte dieses Gebäudeensembles geplant.“

Insgesamt werden bis zur geplanten Fertigstellung im Dezember 2023 rund 17 Millionen Euro für den Neubau, aber auch für den Umbau des Altbestands sowie für den Außenbereich des Krankenhauses investiert. Zusätzlich haben künftig eine Tagesklinik mit zehn Plätzen und eine Institutsambulanz Platz, so dass Betroffene klinische Betreu-

ung erfahren können und trotzdem am Abend wieder in den eigenen vier Wänden sind. Die Ambulanz unterstützt zudem im Nachgang dabei, den Alltag zu meistern.

Für Stephan Dransfeld, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Münster GmbH, ist das Bauvorhaben ein Statement der Alexianer: „Wir stehen zu diesem Standort! Wir wollen ihn nicht nur erhalten, sondern ausbauen!“ Dafür spricht auch, dass für den Betrieb des Krankenhauses künftig mehr Personal benötigt wird. Insgesamt sollen 50 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Arbeitsbereiche gewonnen werden.

Nach wie vor gilt der stationäre Aufenthalt in einer Psychiatrie oder psychotherapeutischen Einrichtung oft als Stigma für die Erkrankten. Veraltete oder unwahre Bilder von Zwangsmedikationen, Fixierungen oder persönlicher Willensschwäche des Patienten sind noch unerschwinglich in der Gesellschaft präsent. Auch hier will die Klinik ansetzen und transparent informieren und aufklären, dass ein Klinikaufenthalt keine Einbahnstraße ist, sondern neue Chancen bietet, das Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.



Vorstand wird auf zwei Personen erweitert

Zum 01.08.2022 erweitert sich der Vorstand des münsterLAND.digital e.V. auf zwei Personen. Dies wurde auf der Jahresmitgliederversammlung des Vereins am 6. Mai im M44 Meeting Center von orderbase bekannt gegeben. Sven Grave führt den Verein ab dem 01.08. gemeinsam mit Dr. Sebastian Köffer, der bereits seit 2018 in leitender Funktion und seit Oktober 2021 als Vorstand im Verein tätig ist. Das neue Vorstands-Duo soll notwendige Anpassungen im Verein vorantreiben, um weiter wichtige Impulse für digitale Innovationen in die Region zu bringen. Rückenwind erhofft man sich dabei auch durch neue Fördergelder von Land und Bund.

Mit Sven Grave gewinnt der Verein einen erfahrenen Praktiker aus dem mittelständischen Innovationsbereich für den Vorstand. Sven Grave arbeitet seit 2013 für den Pumpenhersteller WILO in Dortmund – seit 2018 ist er dort Head of Innovation. Er lebt schon viele Jahre in Münster und war in diesem Zuge auch zuvor im Netzwerk des Digital Hub münsterLAND, dem größten Projekt des Vereins münsterLAND.digital, aktiv. **In seiner neuen Aufgabe wird Sven Grave vor allem die Angebote des Vereins an mittelständische Unternehmen und das FabLab Münster verantworten.**

„Ich denke, dass ich sehr gut die Sicht eines Anwenderunternehmens in die Vereinsarbeit einbringen kann“, berichtete Sven Grave bei seiner offiziellen Vorstellung auf der Versammlung.

Vorstand Dr. Sebastian Köffer verkündete auf der Mitgliederversammlung, dass der Verein inzwischen weit über 200 Mitgliedsunternehmen umfasst. Für das Jahr 2021 bilanzierte der Vorstand eine gute Entwicklung des Vereins unter insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen. Die Mitgliederzahl sei weiter gewachsen und man habe trotz des erzwungenen Ausfalls von vielen Präsenzveranstaltung über Online-Formate mehr Interessenten und Unternehmen als im Vorjahr erreichen können. Gleichzeitig kam es 2021 zu einer leichten Senkung der Umsatzerlöse aus den Coworking- und Raum-buchungsangeboten des Vereins. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden



v.l.: Francis Möllerwessel, Sven Grave und Dr. Sebastian Köffer.

deutlich weniger externe Anmietungen von Workshop- und Konferenzräumen im Coworking Space des Vereins am Stadthafen in Münster gezählt, die in 2019 noch rege von Unternehmen in Anspruch genommen wurden. Francis Möllerwessel, Geschäftsleiterin des Coworking, zeigte sich zufrieden, dass die Buchungen aktuell in 2022 wieder zunehmen. Auch seien Coworking-Arbeitsplätze inzwischen wieder ähnlich stark nachgefragt, wie zu Vor-Pandemie-Zeiten.

Vorstand Dr. Sebastian Köffer bilanzierte: „Wir haben eine gute Perspektive vor uns, wohlwissend, dass unsere Finanzierung als zentrale regionale Digitalisierungsinitiative noch besser werden sollte, um mit anderen Regionen Schritt zu halten.“ Dies gelte es in den nächsten Monaten durch fokussierte Arbeit an den Angeboten für Vereinsmitglieder auszubauen.

Neustart für die Ausbildung im Gastgewerbe

Anspruchsvoller, nachhaltiger, differenzierter: Die Ausbildungsberufe im Hotel- und Gastgewerbe sind grundlegend überarbeitet worden. Vom 1. August 2022 an wird es zudem sieben statt sechs Ausbildungsberufe geben. „Die Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe hat durch die Modernisierung der Berufsbilder deutlich an Attraktivität gewonnen“, unterstreicht Stefan Brüggemann, Abteilungsleiter Berufsbildung bei der IHK Nord Westfalen. Brüggemann spricht von einer spürbaren Aufwertung der Ausbildungsinhalte, beispielsweise durch die Berücksichtigung veränderter Ernährungsgewohnheiten. Insgesamt spielen Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz, Digitalisierung, „aber auch die Wertschätzung der Arbeit sowie die Zusammenarbeit im Team eine größere Rolle“, betont er. Ganz neu ist die zweijährige Ausbildung zur „Fachkraft Küche“.

Die IHK hofft, dass durch die Modernisierung der Berufsbilder eine Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe für viele junge Menschen wieder interessanter wird. Für die Hotellerie und Gastronomie hatte sich durch die Corona-Pandemie die angespannte Lage auf dem Ausbildungsmarkt weiter verschärft. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge ging deutlich zurück. Zum Ziel, Auszubildende für die Gastronomie zu gewinnen, soll auch eine neue Ausbildungsverordnung beitragen. Anstelle der dreijährigen Ausbildung zum Koch oder zur Köchin kann nun auch eine zweijährige Ausbildung zur „Fachkraft Küche“ absolviert werden. Als „Schnellstraße in die Profi-Küche“, bewirbt der DEHOGA den neuen Ausbildungsberuf. Er richte sich an „alle, die professionelles Kochen von Grund auf praktisch lernen wollen, sich jedoch weniger mit Theorie und Zahlen beschäftigen möchten“. Brüggemann empfiehlt den Betrieben im Hotel- und Gastgewerbe, die neuen Ausbildungsinhalte schnellstmöglich umzusetzen sowie weiter in die Qualität und Attraktivität der Ausbildung zu investieren. Ab dem 1. August 2022 steigen zudem die tariflichen Ausbildungsvergütungen: im 1. Ausbildungsjahr um 250 auf 1000 Euro, im 2. um 220 auf 1100 Euro und im 3. Ausbildungsjahr um 200 auf 1200 Euro. Eine Erhöhung um jeweils 100 Euro erfolgt zum 1. August 2023.

Abfallscan

Knol Recycling berät Sie gerne bei der nachhaltigen Gestaltung Ihrer Abfallströme

GRATIS ABFALL-SCAN

Warum ein gratis Abfallscan?
Weil dieser Scan zeigt, wie Sie im Moment Ihre (vertraulichen) Abfallströme sammeln. Mit diesem Scan kann Knol Recycling Ihnen zeigen, wie Sie diese Abfallströme nachhaltig und möglichst kostensparend regulieren können.

Neugierig, wieviel Sie einsparen können?
Melden Sie sich jetzt für einen gratis Abfallscan auf unserer Website www.knolrecycling.nl an oder rufen Sie uns an unter +31-74-2914024. Einer unserer Berater kommt gerne zu Ihnen, um gemeinsam mit Ihnen Ihre Abfallströme zu veranschaulichen.

„Die Abfall-Profis“

Knol Recycling

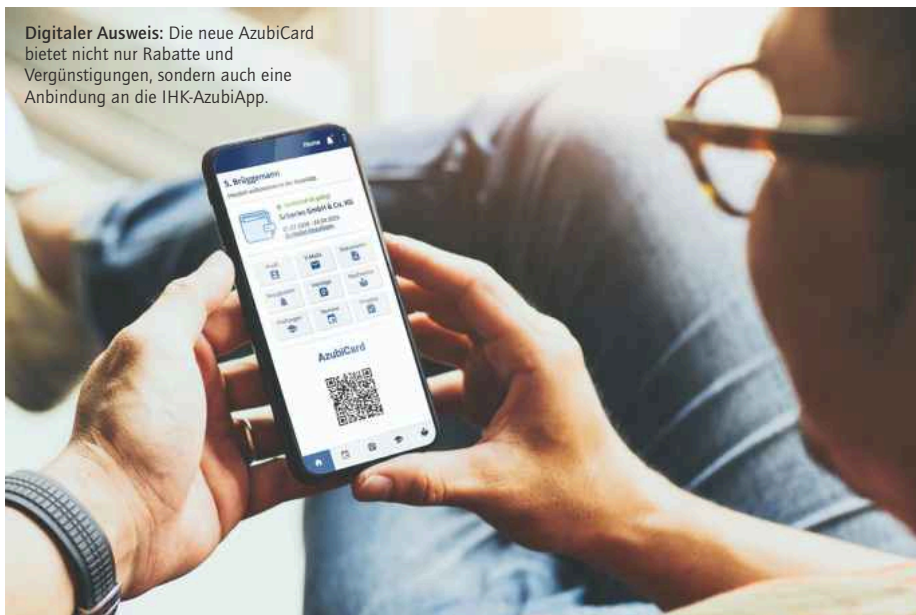
[f](#) [in](#) Knol Recycling | Parelstraße 21 | 7554 TL Hengelo | Tel.: +31 (0)74 291 40 24
www.knolrecycling.nl

AzubiCard IHK sucht Partner für neuen digitalen Rabatt-Ausweis

Ermäßigte Eintrittspreise für die Kletterhalle, Rabatte beim Shoppen oder Sonderkonditionen für Leihfahrräder – was für Studierende schon lange gilt, soll nun auch für Auszubildende im Münsterland selbstverständlich werden. Zum Ausbildungsstart im Sommer bringt die IHK Nord Westfalen die digitale AzubiCard mit Vergünstigungen und Preisnachlässen an den Start. Unternehmen aus der Region können kostenfrei Angebote einstellen unter: www.azubicard.de/nordwestfalen

Im Münsterland können sich über 14 500 Auszubildende den Azubi-Ausweis per QR-Code direkt auf ihr Smartphone in die Wallet laden. Die direkte Anbindung an die AzubiApp, mit der Ausbildungs- und Prüfungsangelegenheiten online bearbeitet werden, bietet laut IHK sehr gute Voraussetzungen für eine schnelle Verbreitung. „Azubis sind eine große und hochinteressante Kundengruppe“, unterstreicht Stefan Brüggemann, Abteilungsleiter Berufsbildung der IHK Nord Westfalen, und empfiehlt insbesondere Händlern und Gastronomen aus der Region, die neue Plattform für Werbung und Kundenbindung zu nutzen.

Die ersten regionalen Angebote für die bundesweit ausgerichtete AzubiCard sind inzwischen online. In Münster machen zum Beispiel das GOP Variété Theater, die Segelschule Overschmidt, die Kanustation Pleistermühle, die Kletterhalle boulder factory, das Gamecenter Lasermass und das Sportcenter Borkstraße mit. In Borken nutzt der Kletterwald die AzubiCard für Werbung und Marketing, in Rheine der Naturzoo. Münsterlandweit sind der Möbeldiscounter Poco, Stadtrallye-Anbie-



ter Sir Peter Morgan und die Kfz-Servicekette ATU dabei. Deutschlandweit gibt es bereits über 1100 Rabatt-Angebote.

Die Teilnahme ist kostenfrei. „Um mitzumachen, sind nur zwei Dinge zu tun: Rabatte anbieten und die digitale AzubiCard für die Rabattnutzung akzeptieren“, erläutert Brüggemann. Die Eintragung gehe online ganz unkompliziert. Einzige Voraussetzungen: Das Angebot müsse mindestens sechs Monaten gültig sein und sollte zu der Zielgruppe der 16- bis 24-Jährigen passen. Die AzubiCard ist dabei aus IHK-Sicht für Unter-

nehmen oder Kultur- und Freizeiteinrichtungen mehr als nur eine kostenlose Vertriebs- und Werbepattform. „Sie macht die Partner auch als Arbeitgeber und Ausbilder sichtbar“, nennt Stefan Brüggemann einen weiteren Grund, die Aktion zu unterstützen. „Damit drücken Unternehmen nicht zuletzt ihre Wertschätzung für Auszubildende aus.“

IHK-Ansprechpartnerin: Stefanie Hülck, Tel. 0251 707-282, azubicard@ihk-nordwestfalen.de. Mehr Informationen: www.ihk.de/nordwestfalen/azubicard



FMO investiert in Sicherheit und Zukunft Zwei neue Löschfahrzeuge im Einsatz

Sicherheit hat im Luftverkehr höchste Priorität. Ein wesentlicher Bestandteil für die Sicherheit an einem Verkehrsflughafen ist eine moderne und schlagkräftige Feuerwehr. Am Flughafen Münster/Osnabrück wurden zwei hochmoderne neue

Flugfeld-Löschfahrzeuge vom Typ Ziegler Z8 in Betrieb genommen. Der FMO ist weltweit der erste Airport, an dem diese neue Generation von Feuerwehrfahrzeugen zum Einsatz kommt. Insgesamt wurden für die neuen Fahrzeuge 2,5 Millio-

nen Euro investiert. Die 12,50 Meter langen und drei Meter breiten Spezialfahrzeuge besitzen ein geländegängiges Allradgetriebe für alle vier Achsen. An Bord haben die Fahrzeuge 12 500 Liter Wasser, 1500 Liter fluorfreies Schaummittel sowie 500 kg Trockenlöschmittel. Über einen auf den Fahrzeugen angebrachten 17 Meter langen Lösch-Gelenkarm und den Frontwerfer können zusammen bis zu 8000 Liter Wasser/Schaum-Gemisch mit einem Druck von 10 bar ausgeworfen werden. **Trotz eines Einsatzgewichtes von rund 52 Tonnen beschleunigen die Flugfeldlöschfahrzeuge in weniger als 18 Sekunden auf eine Geschwindigkeit von 80 km/h.**

Bei einem möglichen Ernstfall muss die Flughafenfeuerwehr nach internationalem Standard innerhalb von 180 Sekunden an jeder Position auf dem Flughafengelände einsatzbereit zur Stelle sein. „Die beiden Fahrzeuge bereichern unsere Flotte extrem und sind ein wichtiges Element, damit wir durch neueste Technik die Sicherheit an unserem Flughafen auch in der Zukunft garantieren können“, so Olaf Pohlmann, Leiter der Flughafenfeuerwehr am FMO.

Nominierte für Innovationspreis Münsterland stehen fest

16 Unternehmen aus 110 Bewerbungen

Dieses Mal war die Konkurrenz so groß wie noch nie: Mit 110 Bewerbungen verzeichnete der Innovationspreis Münsterland 2021/22 die höchste Bewerberzahl seit rund 20 Jahren. 16 Unternehmen konnten sich in diesem Jahr durchsetzen und sind nun mit ihren Ideen, Projekten, Produkten und Modellen für die begehrte Auszeichnung nominiert. In den Kategorien „Wirtschaft“, „Wissenschaft trifft Wirtschaft“, „Start-up“, „Klein und pfiffig“ sowie „Digitale Geschäftsmodelle“ haben sie die Jury überzeugt.



Klaus Ehling
vom Veranstalter
Münsterland e.V.
freut sich über die
vielen Bewerbungen
beim Innovationspreis
Münsterland.

© Münsterland e.V./Philipp Förling

Der Innovationspreis Münsterland wird vom Münsterland e.V. veranstaltet und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln. Das Münsterland denkt weiter.“. Klaus Ehling, Vorstand des Münsterland e.V.: „Das Motto greift ein Thema auf, das alle Unternehmen betrifft. Egal, wie groß oder in welcher Branche. Wir freuen uns sehr, dass sich in diesem Jahr so viele Unternehmen für den Innovationspreis beworben haben, obwohl die Zeiten gerade nicht einfach sind und sich so manches Unternehmen neu aufstellen musste. Die Wirtschaftsakteure der Region leben damit auch zwei wichtige Markenkernwerte des Münsterlandes: tatkräftig und aufstrebend.“ Zu der hohen Zahl an Bewerbungen hätten darüber hinaus auch die Wirtschaftsförderungen der Kreise und der Stadt Münster beigetragen, so Ehling.

Der Münsterland e.V. vergibt die Auszeichnung alle zwei Jahre an kreative und innovative Entwicklungen aus dem Münsterland. Interessierte Unternehmen hatten vom Dezember 2021 bis zum Februar 2022 Zeit, eine Bewerbung einzureichen. Unterstützt wird der Innovationspreis durch seine Sponsoren: die Sparkassen im Münsterland, die Provinzial Versicherung AG und der Energiedienstleister und Infrastrukturanbieter Westenergie AG. Die Entscheidung über die Nominierten trifft eine unabhängige Jury mit sechs Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Gewinner werden am 1. September in Dülmen im Kreis Coesfeld bei einer feierlichen Verleihung gekürt und mit einem Preisgeld von 4000 Euro sowie mit einem für das eigene Unternehmen produzierten Image- oder Produktfilm belohnt.

Die Nominierten und ihre Innovationen

Kategorie „Wirtschaft“:

- 2G Energy AG (Heek): „Wasserstoff BHKW agenitor 406 H2“
- Betonwerk Büscher GmbH & Co. KG, Unternehmensgruppe Büscher (Heek): „Bücher-Wand“
- KRASO GmbH & Co. KG (Rhede): „DrehmomentKontrollMutter KRASO® DKM“
- Langguth GmbH (Senden): „GLU|ECO®“

Kategorie „Wissenschaft trifft Wirtschaft“:

- BETEBE GmbH (Vreden): „VakuSep – Filtration für nährstoffhaltige Suspensionen“
- CLK GmbH (Altenberge): „MultiCheck“
- CTS crashtest-service.com GmbH (Münster): „PRIMUS breakable“

Kategorie „Start-up“:

- MYTEK GmbH (Emsdetten): „hoogo flipflop-Düse“
- Predimo GmbH (Münster): „ComputerMyoGraphie“
- qubeto GmbH (Münster): „FIMTable, FIMTrack, FIMAnalytics und FIM.AI“

Kategorie „Klein und pfiffig“:

- Deutsche E-Bike Akkuservice UG (Münster): „EproSafe Akku Schutzbox“
- INDUTAINER GmbH (Greven): „CO2-INDUTAINER IBC“
- Spreckelmeyer GmbH (Lengerich): „WiLi Windows Lift“

Kategorie „Digitale Geschäftsmodelle“:

- apetito catering B.V. & Co. KG (Rheine): „easy system“
- BEUMER Group GmbH & Co. KG (Beckum): „BEUMER Remote Services unterstützt durch Smart Glasses“
- Cargobull Telematics GmbH (Münster): „TrailerConnect® Data Management Center (DMC)“

„Wer es vorher noch nicht wusste, der ist nach dem Innovationspreis definitiv schlauer: Das Münsterland ist eine Innovationsregion mit kreativen Unternehmerinnen und Unternehmern, denen auch in schwierigen Zeiten die Ideen nicht ausgehen“, unterstreicht Klaus Richter, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost, stellvertretend für die münsterländischen Sparkassen.

Dr. Wolfgang Breuer, Vorstandsvorsitzender der Provinzial Versicherung AG, betont: „Beim Innovationspreis Münsterland können die heimischen Unternehmen zeigen, was sie können. Gemessen werden sie zum Beispiel anhand von Marktchancen, innovativem Potenzial oder Darstellung des Konzepts. Dabei zählt alles auf die Zukunft ein, denn beim Thema Nachhaltigkeit müssen alle nach vorne denken und zusammenarbeiten – und auch so entstehen Innovationen.“

Katherina Reiche, Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG, ergänzt: „Der Wettbewerb zeigt, dass herausfordernde Situationen auch Antrieb und Anreiz sein können, neu zu denken. Viele Unternehmen im Münsterland haben trotz Pandemie ihrem Erfindergeist freien Lauf gelassen und daran gearbeitet, sich und die Region zukunftsfähig zu machen. Die Nominierten können das jetzt einer breiten Öffentlichkeit zeigen.“

FMO nimmt große Photovoltaikanlage in Betrieb

Weitere Reduzierung der CO₂-Emissionen

Am Flughafen Münster/Osnabrück wurde eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach des Parkhauses A in Betrieb genommen. Die Anlage besteht aus 2000 Modulen auf einer Fläche von rund 8000 qm. In der Spitze verfügt die Anlage über eine Leistung von 750 kW und es werden pro Jahr durchschnittlich 620 000 kWh Strom erzeugt. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von rund 160 Einfamilienhäusern. Insgesamt hat der FMO knapp eine Million Euro in die regenerative Energieversorgung investiert.

In Anwesenheit des FMO-Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Martin Sommer und Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe konnte die Anlage in Betrieb genommen und mit der Stromproduktion begonnen werden. „Der Kreis Steinfurt verfolgt konsequent die Strategie, die Energieversorgung mit Hilfe von Photovoltaikanlagen voranzutreiben“, sagte Landrat Dr. Sommer. „Von daher ist es ein hervorragendes Beispiel, dass ein so großes Unternehmen wie der Flughafen hier in unserem Landkreis voranschreitet.“

Auch Oberbürgermeister Markus Lewe betonte, dass der FMO in seinem Bestreben, als einer der ersten Airports in Deutschland bis spätestens 2030 klimaneutral zu agieren, wieder einen gro-



Freuen sich über die gelungene Inbetriebnahme der PV-Anlage (v.r.), FMO-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Martin Sommer, FMO-Geschäftsführer Prof. Dr. Rainer Schwarz und Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe.

ßen Schritt nach vorne macht. „Die Bekämpfung des Klimawandels ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Als globale Aufgabe muss der Klimaschutz dabei lokal verankert und umgesetzt werden. Hier gehen wir am FMO mit gutem Beispiel voran.“

FMO-Geschäftsführer Prof. Dr. Rainer Schwarz hob die Bedeutung der Photovoltaikanlage für den

Betrieb des FMO hervor: „Mit der neuen PV-Anlage werden wir rund zehn Prozent unseres Stromverbrauches nun selber erzeugen können und damit abermals unseren CO₂-Verbrauch reduzieren. Bei den Energiekosten sparen wir demnächst deutlich über 100 000 Euro pro Jahr und gehen darüber hinaus einen weiteren Schritt in Richtung Unabhängigkeit von externen Energiequellen.“

Stabile Erfolgsbeteiligung

Zwei Prozent Dividende für die Mitglieder der Volksbank Münsterland Nord

Mehr als 200 Vertreterinnen und Vertreter der Volksbank waren am 8. Juni zur diesjährigen Vertreterversammlung erschienen. Die Berichtserstattung des Vorstandes zum Jahr 2021 mit Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr übernahm in diesem Jahr das für die Steuerungsbank verantwortliche Vorstandsmitglied, Thomas Jakoby. Die Volksbank Münsterland Nord hat im Jahr nach der Fusion ihren Gewinn erhöht. Die Bilanzsumme wuchs um 2,1 Prozent auf 7,1 Mrd. Euro. Das Geschäfts-

ergebnis vor Steuern in Höhe von 55 Mio. Euro liegt über dem mit durch a.o. Belastungen betroffenen Vorjahreswert (30 Mio. Euro). „Wir sind mit dem Ergebnis für das Jahr 2021 durchaus zufrieden, da wir schon im Jahr eins nach der Fusion wieder das addierte Niveau der einzelnen Banken vor Fusion erreicht haben“, so Jakoby. „Das wird nicht nur an den Ertragszahlen deutlich, sondern auch an den Wachstumsraten.“ Das Geschäftsergebnis konnte nicht zuletzt durch das früh-

zeitige Reagieren auf die veränderten Rahmenbedingungen für die Bank erzielt werden – trotz der widrigen Umstände aus dem Negativzinsumfeld und der langanhaltenden Pandemie im Jahr 2021.

Das für die zentralen Kundengeschäftsbereiche zuständige Vorstandsmitglied, Hubert Overesch, berichtete anschließend über die nächsten Schritte bzw. Ergebnisse der geführten Sondierungsgespräche mit der Volksbank eG, Warendorf. „Nach der erfolgreichen Sondierungsphase in 2021 wollen wir noch in diesem Jahr die strategische Sinnhaftigkeit für eine Fusion in 2024 abschließend prüfen und einen entsprechenden Kooperationsvertrag abschließen“, so Overesch.

„Auf die Beteiligung unserer Mitglieder am Erfolg der Bank legen wir besonderen Wert“, betonte der Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Scheiper. „Ihre Teilhabe gehört zum Wesen einer Genossenschaft.“

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Versammlung vorgeschlagen, einerseits für das Eigenkapital entsprechende Rücklagen zu bilden und andererseits den Mitgliedern aus dem Jahresüberschuss eine Dividende von zwei Prozent auszuschütten. Die Vertreterversammlung stimmte dieser Empfehlung einstimmig zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Wolfgang Scheiper, und seine Stellvertreterin, Elisabeth Schwing, hatten dank der zufriedenstellenden Zahlen und Entwicklung der Bank nur Positives zu vermelden. Scheiper informierte im weiteren Verlauf über die Tätigkeit des Aufsichtsrates. Den Bericht über die gesetzliche Prüfung trug Schwing vor. Dabei gab es seitens der Mitgliedervertreterinnen und -vertreter keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Bei den weiteren zur Abstimmung stehenden Beschlüssen erteilte die Versammlung dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung.

Vorstandsmitglied Thomas Jakoby berichtete den Vertreterinnen und Vertretern von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2021.



Zulieferer: gute Geschäfte und Zukunftsrisiken

Handwerk präsentiert Hightech auf Hannover Messe

Den Corona-Einbruch des vergangenen Jahres haben die handwerklichen Zulieferbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region hinter sich gelassen. Das zeigt eine Umfrage der Handwerkskammer (HWK) Münster unter Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen für die Industrie erzeugen. Die Mehrheit (56 Prozent) verbucht eine „gute“ Geschäftslage. Nur sechs Prozent finden ihre Geschäfte „schlecht“, 38 Prozent „befriedigend“. Umsätze und Auftragslage verbesserten sich im Jahresvergleich. Es wurde wieder mehr investiert. Der Beschäftigungsstand konnte gehalten werden.

Die gute Laune wird getrübt durch die Zukunftsrisiken des Ukrainekrieges, Materialmangel und weiter steigender Kosten. Die Zulieferer rechnen bei gleichbleibend guter Auftragslage im Saldo mit rückläufigen Geschäften im nächsten Halbjahr: 30 Prozent sagen, die Lage werde „schlechter“, lediglich 13 Prozent erwarten „bessere“ Geschäfte. Die Betriebe möchten dennoch mehr Personal einstellen und die Investitionen leicht erhöhen.

Sieben Zulieferbetriebe aus dem Kammerbezirk Münster präsentierten sich auf der Hannover Messe auf dem Gemeinschaftsstand „Handwerk & Hightech“, den die HWK zum 15. Mal organisiert hat. Sie gehörten zu insgesamt elf Ausstellern, die auf der Leitmesse zum Thema „Engineered Parts & Solutions“ zukunftssträchtige Ideen und Lösungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau vorstellten: Arnsköter Präzisionstechnik (Grevén), dkon (Lengerich), Laumann (Hörstel), formWerk (Ibbenbüren), Spreckelmeyer (Lengerich), Wierling Stahl- und Maschinenbau (Nordkirchen)



Foto: © Henning Schieffen

Im Gespräch am Messe-Gemeinschaftsstand des Handwerks (v.l.): Betriebsleiter Markus Pöhlitz und Geschäftsführer Wolfgang Schilling von formWerk, Münsterland e.V.-Vorstand Klaus Ehling, HWK-Präsident Hans Hund und stv. HWK-Geschäftsführer Thomas Melchert.

und Alfred Woltering Stahl- und Maschinenbau (Ochtrup).

Vor Ort präsent waren auch der Münsterland e.V. und die HWK, die zusammen auf die betriebliche Innovationsfähigkeit und Kompetenzvielfalt des Handwerks und der Region Münsterland aufmerksam machten. „Innovationen entstehen dort, wo Menschen zusammenarbeiten, sich vernetzen und austauschen. Umso schöner ist es, dass die Unternehmen aus dem Münsterland hier auf der Messe gemeinsam auftreten und das Münsterland als innovative Region präsentieren“, sagte Klaus Ehling, Vorstand der regionalen Management-Organisation Münsterland e.V.

Kammerpräsident Hans Hund betonte bei einem Besuch der Betriebe auf dem Gemein-

schaftsstand: „Das international tätige Zulieferhandwerk zeigt Kunden und Interessenten aus der Industrie, dass es ein leistungsfähiger Partner auf Augenhöhe ist.“ Die Betriebe trügen mit ihren innovativen Lösungen zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft, Intensivierung der zirkulären Wertschöpfung und somit zur nachhaltigen Produktion bei.

Im Kammerbezirk Münster gehören 1897 Betriebe zu den Zuliefergewerken. Sie beschäftigen insgesamt rund 30 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaften fünf Milliarden Euro Umsatz.

Claudia Hillenherms ist neues Vorstandsmitglied der NRW.BANK



Foto: NRW.BANK

Der Vorstand der NRW.BANK umfasst wieder vier Personen: Claudia Hillenherms hat am 1. Juni ihren Dienst angetreten. Sie verantwortet bei der Förderbank für Nordrhein-Westfalen die Bereiche Finanzen, Förderprogrammgeschäft, Informationstechnologie und Services, Governance und Organisation sowie die Wohnraumförderung.

„Nordrhein-Westfalen ist ein Land mit vielfältigen Stärken – eine davon ist die NRW.BANK. Ich freue mich, das Förderangebot für Wirtschaft, Kommunen und Menschen in NRW weiterentwickeln und so die Zukunft mitgestalten zu können“, sagt Claudia Hillenherms. Ihr Vorgänger Dietrich Suhlrie wurde Ende März 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Hillenherms war bislang Mitglied der Geschäftsleitung der WIBank, zuvor hatte sie den Bereich Risikocontrolling der Helaba verantwortet.

MARTIN SIEG

BRAND- UND EINBRUCHMELDETECHNIK

ÜBER 30 JAHRE ERFAHRUNG

- Installation und Planung von
 - Brandmeldeanlagen nach DIN 14675
 - Einbruchmeldeanlagen
 - Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Instandhaltung von Feuerlöschern
- Brandschutzunterweisungen
- Ausbildung von Brandschutzhelfern

WIR BEREITEN SIE AUF DEN ERNSTFALL VOR!

Besuchen Sie uns auf www.martin-sieg.de

Martin Sieg Brand- und Einbruchmelde-technik
 Mersch 93 | 48317 Drensteinfurt · Groneweg 30 | 48231 Warendorf
 Tel.: +49 2508 964001 | Mobil +49 172 2302626 | info@martin-sieg.de

Volksbank Münsterland Nord stellt Aufhebung von Negativzinsen in Aussicht



**Verantwortet
das Kunden-
geschäft:**
Vorstandsmitglied
Hubert Overesch
von der Volksbank
Münsterland
Nord eG.

Gehören Schlagzeilen wie „Sparer in Not“ oder „Verbraucherschützer laufen Sturm gegen Negativzinsen“ schon bald der Vergangenheit an? Wenn es nach der Volksbank Münsterland Nord geht, schon. „Das Thema Verwarentgelte hat uns und unsere Kunden nun über einen längeren Zeitraum begleitet. Grundsätzlich orientieren wir uns an den Marktgegebenheiten und den Zentralbankentscheidungen. Daher werden wir die schrittweisen Leitzinserhöhungen, weg von den Negativzinsen mitgehen“, führt Firmenkundenvorstand Hubert Overesch aus. Somit rückt auch der komplette

Wegfall der Verwarentgelte für die Kundinnen und Kunden der Volksbank Münsterland Nord in greifbare Nähe. Wie allgemein bekannt, sollen die Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) gegen die hohe Inflation wirken. Nach längerem Warten hatte EZB-Chefin Christine Lagarde eine Erhöhung des Leitzinses wohl zunächst um 0,25 Prozentpunkte im Juli 2022 beschlossen. Die Volksbank Münsterland Nord wird diesen Schritt mitgehen und zum 01.08. die Zinsentlastung in vollem Umfang an ihre Kunden weitergeben. Wenn die Entwicklung so weiter geht, werden die Negativzinsen also schon bald wieder Geschichte sein.

Bis es soweit ist, haben die Kunden der Bank auch jetzt bereits die Möglichkeit auf eine Verzinsung fernab von Verwarentgelten. Hubert Overesch führt aus:

„Es geht ja nicht nur darum, Negativzinsen zu sparen, sondern sich bei der Geldanlage insgesamt optimal aufzustellen. Mit den steigenden Zinsen ergeben sich hier nun neue Möglichkeiten einer rentierlichen Geldanlage – ohne dass wir wieder über Wertpapiere sprechen. Wir führen just eine festverzinsliche Bankeinlage mit fester Laufzeit mit drei Prozent und mehr Zinsen ein. Und wir bieten aktuell unseren Mitgliedern an, ihre Mitgliedsanteile aufzustocken – zuletzt mit zwei Prozent Dividende.“

Drensteinfurt Wirtschaft vor Ort

Wirtschaft vor Ort ist in Drensteinfurt das Thema von regelmäßigen Treffen des Bürgermeisters zusammen mit der Wirtschaftsförderung. Vor kurzem konnten Stefan Westerhorstmann als Geschäftsführer und Raphael Reich als Niederlassungsleiter des Baustoffhandel Tecklenburg-

ger Land GmbH & Co. KG in der Stadtverwaltung begrüßt werden. Neben Bürgermeister Carsten Grawunder und Frank Kronshage von der Wirtschaftsförderung nahm auch Christoph Britten als Fachbereichsleiter des Fachbereiches 2 Planen, Bauen und Umwelt an

dem Gespräch teil. Die schwierige Marktlage in der Materialverfügbarkeit sowie den damit verbundenen Preissteigerungen beschäftigt neben der Verwaltung auch das örtliche Unternehmen, welches neben dem Baumarkt auch einen Baustoffhandel an der Konrad-Adenauer-Straße unterhält. Insbesondere das Thema Dachbegrünung wurde vor Ort mit viel Fachwissen und Musterstücken erläutert. Dort hat sich das Unternehmen spezialisiert und bietet neben professionellen Systemen für große Dachflächen auch einfache Systeme für den Hobbyhandwerker an, welche in einem Nachmittag installiert sind. „Stadt der grünen Dächer“ wurde mit einem Augenzwinkern als Stadtlogo formuliert, um den wichtigen Baustein in der Stadt Drensteinfurt beim ökologischen Bauen in den Fokus zu rücken.



v.l.: Christoph Britten, Raphael Reich, Stefan Westerhorstmann, Bürgermeister Carsten Grawunder und Frank Kronshage.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stefanie Tecklenborg (V.i.S.d.P.)
Hubert Tecklenborg †

Verlag / Redaktion:
Europäische Wirtschaftsnachrichten
Ein Unternehmen der Tecklenborg-Gruppe
Siemensstraße 4 · D-48565 Steinfurt
Telefon 0 25 52/920-02
Telefax 0 25 52/920-150
wirtschaft@tecklenborg-verlag.de
www.tecklenborg-verlag.de

Redaktionsleitung:
Michael Hemschemeier (920-205)
hemschemeier@tecklenborg-verlag.de

Marketingleitung:
Marion Tropberger (920-155)
tropberger@tecklenborg-verlag.de

Anzeigenleitung:
Stefanie Tecklenborg

Layout:
Alexander Beckgerd, Marion Müller,
Stefan Engelen

Vertrieb:
Mechtild Brickwedde (920-181)
Heike Brosig (920-182)

Gesamtherstellung:
Druckhaus Tecklenborg, Steinfurt

Erscheinungsweise:
4x jährlich
Januar (Winter), April (Frühjahr),
Juli (Sommer), Oktober (Herbst)

Bezugspreis:
Einzelheft:
3,- zzgl. Versandkosten
Jahresabonnement:
10,- zzgl. Versandkosten

Auflage:
5.100 Exemplare

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Steinfurt
IBAN: DE77 4035 1060 0009 0262 61
BIC: WELADED1STF

Für Anzeigen gelten unsere eigenen
Geschäftsbedingungen, z. Zt. gilt die
Anzeigenpreisliste Nr. 6/2022.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos übernimmt der Verlag
keine Haftung.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge
zu kürzen und zu überarbeiten. Die
mit Namen gekennzeichneten Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

© Copyright für den gesamten Inhalt,
soweit nicht anders angegeben, liegt
beim Tecklenborg Verlag. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden
des Verlages oder infolge von Störungen
des Arbeitsfriedens bestehen keine
Ansprüche gegen den Verlag.

**Besuchen Sie uns auch auf
Facebook und Instagram:**

facebook.com/tecklenborgverlag
instagram.com/tecklenborgverlag





EAAZE: Die Software zur Verwaltung von Ladepunkten. Für Industrie, Handel und Wirtschaft.

Die Vorteile

- ⊕ Einfaches Laden für Mitarbeiter und Kunden
- ⊕ Image-Steigerung Ihrer Arbeitgebermarke
- ⊕ Präzise Verbrauchserfassung aller Ladevorgänge
- ⊕ Individuelle und einfache Abrechnung

www.eaaze.de

 EAAZE

VEKA AG aus Sendenhorst

So geht Nachhaltigkeit in unserer Region!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ideen und Mut sind das eine. Ein verlässlicher Partner das andere. Ein Partner, der Ihr Unternehmen überlegt und auf solidem Fundament zu einem nachhaltigen Richtungsweiser macht. Aber was macht ein nachhaltiges Unternehmen aus? Lassen Sie sich unverbindlich beraten und stellen Sie jetzt die Hebel für eine enkelgerechte Zukunft.

**Volksbank
Münsterland Nord eG**

